SCHAUMBURGER
LANDSCHAFT

Jahresbericht 22

Titel
Titelcover der plattdeutschen Sprachmaterialien
»Mi düssen Wüern kannste kürn«
Illustration: Agnieszka Jurek

1 Das Rittergut von Hammerstein
beim Tag des offenen Denkmals
Foto: Karsten Becker

2 Pilgerzeichen aus Poggenhagen um 1300,
das den Hl. Servatius darstellt

3 Die Trachtengruppe Lindhorst tanzt den
»Achttourigen« beim Plattdeutschen Tag
Foto: Schaumburger Nachrichten

JAHRESBERICHT 2022

Kaum hatten die Menschen in aller Welt begonnen, sich von der abflauenden Corona-Pandemie zu erholen, da überfiel Russland die Ukraine am 24. Februar 2022 mit einem ebenso sinnlosen wie brutalen Angriffskrieg. Anstelle der Hoffnung auf ein Stück Normalität trat nun eine „Zeitenwende“ mit einem Krieg, der mitten in Europa tobt und bisherige Gewissheiten in Frage stellt. Viele Menschen aus der Ukraine haben ihre Heimat verloren und sind auf unsere Hilfe angewiesen.

Pandemie und Krieg zeigen uns aber auch, dass Kultur keine Selbstverständlichkeit ist, die uns scheinbar täglich umgibt. Sie ist im Gegenteil ein besonderes und hohes Gut, ja ein Lebenselixier, das uns hilft, zueinander zu finden, Krieg und Krisen zu verarbeiten. Kultur macht Hoffnung und sie lässt Menschen ins Gespräch kommen. Um stattfinden und wirken zu können, muss Kultur allerdings auch immer neu initiiert, gefördert und organisiert werden.

Die Schaumburger Landschaft ist daher sehr dankbar, dass sie im Jahr 2022 so viele Veranstaltungen und Eigenprojekte wie in kaum einem anderen Jahr durchführen konnte. So fand am 10. März in der sehr gut besuchten Stadtkirche Bückeburg eine Lesung mit dem bekannten Schauspieler Ulrich Noethen statt, der aus zum Teil unveröffentlichten Briefen und Texten rezitierte und auf dieser Grundlage ebenso facettenreich wie eindrucksvoll die Beziehung Johann Gottfried Herders zur Residenzstadt Bückeburg darstellte. Im Juni organisierte die Schaumburger Landschaft in Kooperation mit dem Landkreis Schaumburg und der Architektenkammer Niedersachsen einen hybriden Fachtag mit dem einprägsamen Titel „Holz statt Beton?! Holz macht Schule – Baukultur in Norddeutschland“, der von knapp 200 Interessierten in Präsenz und online besucht wurde. Ebenfalls im Juni fand die Wilhelm-Busch-Preisverleihung im Wilhelm-Busch-Gymnasium Stadthagen statt, die 2022 wegen der Corona-Pandemie verschoben werden musste. Die Schaumburger Landschaft organisierte die Veranstaltung gemeinsam mit den beiden weiteren Stiftern, der Sparkasse Schaumburg und den Schaumburger Nachrichten. Mit dem Wilhelm-Busch-Preisträger, dem Comic-Künstler Mawil, und der Preisträgerin des Hans-Huckebein-Preises, Juliane Kaelberlah, strahlte die Preisverleihung in frischem Glanz. Ebenfalls mit viel Freude nachgeholt werden konnten die Offenen Ateliers am 16./17. Juli und der Plattdeutsche Tag am 28. August. Die Veranstaltungen erfreuten sich nahezu ebenso guter Resonanz wie der Tag des offenen Denkmals, der am 11. September in Nenndorf, Rodenberg und Umgebung stattfand. Knapp zwei Wochen später, am 22./23. September, war Bad Nenndorf Tagungsort einer internationalen Konferenz, die die Schaumburger Landschaft gemeinsam mit dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, der Leibniz Universität Hannover und dem Niedersächsischen Landesarchiv, Abteilung Bückeburg, organisierte. Im Mittelpunkt stand das Thema „Kurorte in der Region. Gesellschaftliche Praxis, kulturelle Repräsentationen und Gesundheitskonzepte vom 18. bis 21. Jahrhundert“, das eine neue Perspektivierung auf die Geschichte von Kurorten auch im Schaumburger Land ermöglichte.

Ein nachhaltiges Highlight sind auch die plattdeutschen Sprachmaterialien, die die Schaumburger Landschaft im Dezember in der Grundschule Lauenhagen, die eine plattdeutsche Modellschule in Niedersachsen ist, vorstellen konnte. Unter dem Titel „Mi düssen Wüern kannste kürn. Plattdütsch taun moaken un öutprobeiern“ hat die Schaumburger Landschaft erstmals für Kinder im Vor- und Grundschulalter didaktische Materialien erstellt, mit denen die Kinder auf spielerische Art und Weise die plattdeutsche Sprache im Allgemeinen und das Schaumburger Platt im Besonderen erlernen können. Der Kunsthistoriker Dr. Oliver Glißmann hat die Idee gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Plattdeutsch der Schaumburger Landschaft, Pastor a.D. Hartmut Ahrens, der Realschullehrerin Elke Bock und der Illustratorin Agnieszka Jurek umgesetzt. Das niedliche, angedeutete Schaumburger Trachtenpaar auf dem Titel dieses Jahresberichts bringt in den Materialien den Kindern die plattdeutsche Sprache nahe. Das Projekt konnte dank der Plattdeutschförderung des Landes Niedersachsen umgesetzt werden.

Die Arbeit der Schaumburger Landschaft bestand aber auch wieder maßgeblich darin, zahlreiche kulturelle Projekte und Initiativen im historischen Schaumburg zu unterstützen. So konnten die niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände gemeinsam mit dem Land Niedersachsen das Corona-Sonderprogramm „Niedersachsen dreht auf!“ für Solo-Selbständige in der Kultur ebenso erfolgreich fortsetzen wie das niedersächsische Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen. Neu aufgelegt werden konnte zudem das niedersächsische Digitalisierungsprogramm für kleine Kultureinrichtungen, das kulturellen Initiativen ermöglicht, sich für die Zukunft aufzustellen.

Die kontinuierliche Arbeit und Kulturförderung der Schaumburger Landschaft wäre nicht möglich ohne die großzügige Unterstützung der Sparkasse Schaumburg, der Landschaftlichen Brandkrasse der VGH Versicherungen und des Landes Niedersachsen. Hinzu kommen die Beiträge der Mitgliedskommunen. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

Sigmund Graf Adelmann
- Präsident -

Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers
- Geschäftsführerin -

1. ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT 6-14

2. EIGENE UND GEFÖRDERTE PROJEKTE 15-64

3. ARCHÄOLOGIE 65-70

4. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG 71-74

5. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LAND NIEDERSACHSEN 75-76

6. FINANZEN 78-79

7. AUSBLICK 2023 80-84

8. SATZUNG 86-88

ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT

STRUKTUR

Mitglieder

Status	2021	2022	Delegierte	Stimmen
Kommunen	28	28	35	39
Vereine	81	80	80	80
Fördermitglieder	63	60	60	0
Gesamt:	172	168	175	119

Vorstand

Präsident	Sigmund Graf Adelmann, Hasperde
Stellvertretender Vorsitzender	Heinz Brunkhorst, Lindhorst
Weitere Mitglieder	Karsten Becker, Stadthagen Svenja Edler, Lindhorst Wolfgang Westphal, Rinteln Axel Wohlgemuth, Bückeburg

Beirat

Arbeitsgruppe	Vorsitzende
Museen/Volkskunde	Dr. Anke Twachtmann-Schlichter, Nienburg
Trachten	Anne-Maria Hegemann, Lüdersfeld
Theater/Literatur/Kleinkunst	Renate Junklewitz, Stadthagen
Musik	Katharina Kunzendorf, Bad Pyrmont
Geschichte	Frank Werner, Hessisch Oldendorf
Kunst	Peter Weber, Rinteln
Regionale Architektur und Kulturlandschaft	Manfred Röver, Soldorf
Plattdeutsch	Hartmut Ahrens, Sülbeck

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers
Archäologie	Dr. Daniel Lau Katharina Kellner
Büroleitung	Sabine Meyer
Sekretariat	Doreen Bade

Stand: 31.12.2022

BERICHTE AUS DER LANDSCHAFT

Mitgliederversammlung 2022 der Schaumburger Landschaft

Die Mitgliederversammlung der Schaumburger Landschaft fand am 13. Juli 2022 im Hofrat-Schröter-Saal in Bad Nenndorf statt.
Der Präsident, Sigmund Graf Adelmann, betonte in seinem Jahresrückblick, dass trotz der immer noch pandemiebedingten Einschränkungen im Jahr 2021 insgesamt 64 eigene und Projekte Dritter gefördert werden konnten. Die Schaumburger Landschaft gab die Publikation „Geschichte Schaumburgs in 30 Objekten“ als Band 26 ihrer Reihe Kulturlandschaft Schaumburg heraus. Der Tag des offenen Denkmals konnte im Schaumburger Wald stattfinden, nachdem dies im Vorjahr pandemiebedingt nicht möglich gewesen war. Das Projekt „Denkmalkindergärten“ konnte fortgesetzt werden und das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft unter Einhaltung eines strikten Hygienekonzepts während des Sommers proben und das Jahreskonzert am 9. Oktober in St. Martini, Stadthagen, geben. Die Kunststipendiatin Judith Kisner, die sich im Sommer 2020 im Rahmen des von der Schaumburger Landschaft ausgeschriebenen Artist-in-Residence-Stipendiums „Freiräume“ zwei Monate lang im Schaumburger Land aufgehalten hatte, präsentierte im Juli 2021 die Ergebnisse ihrer Arbeit in einer Ausstellung in der Wasserburg Sachsenhagen.
Der landesweite plattdeutsche Bandcontest „Plattsounds“, den die Schaumburger Landschaft nach 2020 erneut organisierte, konnte vor etwa 100 Zuschauenden im Kulturzentrum Alte Polizei in Stadthagen stattfinden. Weitere rund 1.000 Zuschauende folgten der Veranstaltung im Livestream. Die Jury, der erneut u.a. die bekannte Schauspielerin Denise M’Baye angehörte, kürte die Hannoveraner Band „UrSolar“ zum Sieger.
Als Beispiele für die durchgeführten Musikprojekte nannte Graf Adelmann die IMAS-Herbstakademie, die nach pandemiebedingter Pause wieder im üblichen Rahmen mit dem Abschlusskonzert der Meisterschülerinnen und -schüler im Festsaal des Schlosses Bückeburg stattfand, das Konzert von Harmonic Brass in Großenheidorn, das Konzert der Bremer „Zollhausboys“ in Stadthagen sowie die Veranstaltung „Winter of Lovers“, bei dem zahlreiche Schaumburger Künstler gemeinsam konzertierten und die Ergebnisse anschließend auf Youtube präsentierten.
Im Bereich der Geschichtsförderung konnte die Historische Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg eine Vortragsreihe zu Ehren von Johann Gottfried Herder, dessen Ankunft in Schaumburg-Lippe sich im Jahr 2021 zum 250. Mal jährte, durchführen. Das sogenannte „Bückeburger Häuserbuch“, das Dr. Roswitha Sommer nach jahrzehntelanger Recherche in diversen Archiven in der Publikationsreihe „Schaumburger Studien“ vorlegte, konnte ebenfalls gefördert werden.
Im Museum Amtspforte in Stadthagen fand auf Initiative der Schaumburger Landschaft eine von dem Kunsthistoriker Dr. Oliver Glißmann kuratierte Ausstellung von Kinderbildern aus den Jahren 1937 bis 1940 mit dem Titel „Mussolieni färt durch Probsthagen“ statt. Das Museum Lindhorst konnte mit der Förderung durch die Schaumburger Landschaft Dokumente und Zeitzeugeninterviews

digitalisieren. Das Museum Bückeburg verfilmte sein erfolgreiches Projekt „Museum im Koffer“, so dass Kindern trotz Pandemie und Teleunterricht museale Inhalte in Schulen vermittelt werden können.
Im Bereich Theater/Literatur/Soziokultur konnten u. a. die Tschechow-Abende des aus Auhagen stammenden Schauspielers Christian Schaefer, eine Veranstaltungsreihe zum Thema 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland sowie die Schaumburger Kleinkunsttage „Paroli“ gefördert werden.
Die Kunstschule NOA NOA konnte im Jahr 2021 wieder ein einwöchiges Sommercamp für Kinder und Jugendliche anbieten, das komplett ausgebucht war. Die Ausstellung der GEDOK NiedersachsenHannover stellte unter dem Motto „terra incognita“ erneut Kunst in fünf Glashäusern auf der Inselfestung Wilhelmstein im Steinhuder Meer aus.
Im Rahmen der von neun niedersächsischen Landschaftsverbänden gemeinsam getragenen Initiative „Platt is cool“ beteiligte sich die Schaumburger Landschaft ein weiteres Mal an der Erstellung von Post- und Lernkarten sowie an der Erarbeitung einer plattdeutschen Sprachlern-App. Darüber hinaus konnte das vom Schaumburg-Lippischen Heimatverein herausgegebene Buch „Schaumburger Landleben und Brauchtum auf Hoch und Platt“ gefördert werden.
In der Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen konnten im Rahmen des Corona-Förderprogramms „Niedersachsen dreht auf!“ für Solo-Selbständige in der Kultur 18 Projekte gefördert werden. Mit dem Corona-Sonderprogramm für gemeinnützige Vereine des Landes Niedersachsen konnten vier in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene kleine Kultureinrichtungen unterstützt werden. Im Rahmen des landesweiten Investitionsförderprogramms konnten sieben kleine Kultureinrichtungen bei der Anschaffung von dringend benötigtem Equipment gefördert werden.

Die Vertreter der Arbeitsgruppen stellten ihre Arbeit gewohnt kurzweilig vor: Henning Dormann stellte die terminlich verhinderte neue Vorsitzende der Arbeitsgruppe Tracht, Frau Anne-Maria Hegemann, vor. Frau Hegemann stammt ursprünglich aus Süddeutschland, lebt aber schon seit Anfang der 1990er Jahre im Schaumburger Land. Über die Beschäftigung mit den Schaumburger Trachten und den Volkstänzen kam sie zur Arbeitsgruppe der Schaumburger Landschaft. Inzwischen hat sie von der ehemaligen Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, Frau Renate Gewers, das Perlenstricken gelernt, so dass sie nun u.a. die so genannten „Hanschen“ erstellen kann. Darüber hinaus stellte Herr Dormann die landesüblichen pracht- und kunstvoll bestickten Seidenbänder, die sich auf und an Trachtenteilen wie Halsbinden, Hauben, Brüstchen oder Schärpen befinden, anhand von Schaustücken vor und erläuterte die Schwierigkeit, diese in heutiger Zeit nach altem Vorbild neu anzufertigen.
Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Regionalarchitektur und Kulturlandschaft, Manfred Röver, berichtete, dass die Arbeitsgruppe durch die Pandemie ein Stück weit ausgebremst wurde. So konnte nur eine Sitzung in Präsenz stattfinden. Inhaltlich beschäftigte sich die Arbeitsgruppe mit der so genannten „EU-Renovierungswelle“, die sich für den Erhalt bzw. die Sanierung von Altgebäuden einsetzt, zumal 85 % aller europäischen Gebäude vor der Jahrtausendwende erbaut worden sind. In diesem Zusammenhang erläuterte er die aktuelle deutsche

Gesetzgebung, die bei energetischer Sanierung lediglich auf den Energiebedarf von Gebäuden abstellt, nicht jedoch die gesamte Lieferkette aller Materialien und Gewerke in den Blick nehme. Ein ganzheitlicher Vergleich zeige nämlich, dass Altbauten in diesem Fall viel besser abschnitten als Neubauten. Herr Röver erläuterte weiterhin, dass der erfolgreiche Baukulturdienst in Schaumburg, Hildesheim und Holzminden fortgeführt werde und verwies auf die neu erstellte Broschüre für Altgebäudebesitzer, die z.B. Tipps gibt, Schäden früh zu erkennen und zu beheben.

Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers berichtete in Vertretung des terminlich verhinderten Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Geschichte, Frank Werner, über die Publikation „Geschichte Schaumburgs in 30 Objekten", die maßgeblich von der Arbeitsgruppe begleitet wurde und einen Großteil ihrer Aktivitäten in den letzten zwei Jahren darstellte. Anhand von Fotos aus der Publikation erläuterte sie einige Objekte wie z.B. das steinzeitliche Kupferbeil, das in Exten gefunden wurde, das Stadthäger Stadtsiegel, die sog. „Cautio Criminalis", das Hemd ohne Naht, eine goldene Kanone aus dem Besitz des Grafen Wilhelm, das Taufhäubchen von Wilhelm Busch, Überreste der Thora-Rolle aus der Synagoge Rinteln sowie die leichteste Bierflasche der Welt, den „Paderborner Snobby". Anhand von 30 ungewöhnlichen historischen Objekten vornehmlich aus Schaumburger Museen erzählt das Buch die Geschichte des Schaumburger Landes – von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Auf diese Weise werden schlaglichtartig bedeutende Epochen, Ereignisse und Personen der Schaumburger Geschichte erhellt.

Die Vorsitzende der Arbeitsgruppe Musik, Katharina Kunzendorf, berichtete, dass die Arbeitsgruppe einige Male virtuell tagen konnte. Sie hob die außerordentlich gute Arbeit des Kantors an St. Martini, Stadthagen, und der Kantorin an St. Nikolai, Rinteln, hervor, die – vielfach durch die Schaumburger Landschaft unterstützt – hochkarätige Konzerte organisierten. Ferner verwies sie auf die Arbeit des Sinfonieorchesters der Schaumburger Landschaft, dem mittlerweile 60 Musikerinnen und Musiker angehören. Das Jahreskonzert 2022 sehe ein anspruchsvolles Programm mit Werken von Brahms und Dvořák vor.

Die Vorsitzende der Arbeitsgruppe Museen und Volkskunde, Dr. Anke Twachtmann-Schlichter, berichtete, dass sich die Arbeitsgruppe zwei Mal in Präsenz treffen konnte, im neuen Besucherzentrum am Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica sowie im Museum Eulenburg in Rinteln. Die Arbeitsgruppe wolle den Austausch untereinander intensivieren und plane dazu u.a. Fortbildungen. Sie erwähnte, dass dem Museum Eulenburg erneut das Museumsgütesiegel verliehen wurde. Als Anschauungsobjekt präsentierte Dr. Twachtmann-Schlichter ein Wasserfass des Dr. Faust, der 1788 als Leibarzt an den schaumburg-lippischen Hof kam und dort Pionierarbeit bezüglich der Pockenschutzimpfung, Geburtshilfe und Verbesserung der Wohnqualität der einfachen Bevölkerung leistete.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Kunst, Peter Weber, ging noch einmal kurz auf das von der Schaumburger Landschaft initiierte Kunststipendium ein und erläuterte den Ausstellungskatalog der letztjährigen Stipendiatin Judith Kisner, der in mehrfacher Hinsicht „merk-würdig" wäre. Darüber hinaus berichtete er, dass sich die Arbeitsgruppe personell und inhaltlich neu strukturiere. So gebe es z.B. die Überlegung, Kunstschaffende künftig in Form von interdisziplinären und fluiden Projekten zu fördern.

In der Arbeitsgruppe Theater/Literatur/Kleinkunst gab es ebenfalls einen Führungswechsel. Die langjährige Vorsitzende Heike Klenke trat in den Ruhestand ein und wurde von Renate Junklewitz abgelöst, die sich der Versammlung kurz vorstellte. Frau Junklewitz, Kultur- und Theaterpädagogin, arbeitet bereits seit 30 Jahren im Team des Kulturzentrums Alte Polizei und ist dort für das Veranstaltungsprogramm zuständig. Sie berichtete, dass u.a. die Vorbereitungen des Rahmenprogramms „FestiWall“ zum 800-jährigen Bestehen der Stadt Stadthagen, das von der Alten Polizei entwickelt und gemanagt wurde, sehr zeitintensiv waren. Weiterhin erwähnte sie, dass es schwierig sei, nach fast zweijähriger pandemiebedingter Veranstaltungspause das Publikum für kulturelle Veranstaltungen in Innenräumen zurückzugewinnen. Auch die überregionale Kleinkunstreihe „Paroli“ hatte 2021 wieder mit etlichen abgesagten Veranstaltungen zu kämpfen. Sie gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass im aktuellen Jahr wieder eine Normalisierung der Situation eintrete und stellte einige Highlights des „Paroli“-Programms 2022 vor.
Henning Dormann berichtete in Vertretung des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Plattdeutsch, Hartmut Ahrens, über die Publikation des Schaumburg-Lippischen Heimatvereins zum Thema Landleben und Brauchtum auf Hoch- und Plattdeutsch, die anlässlich des Plattdeutschen Tages der Schaumburger Landschaft am 28. August 2022 in Lindhorst der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Da es wieder vermehrt Arbeitsgruppen in Grundschulen gibt, in denen Kindern die plattdeutsche Sprache nähergebracht wird, hat die Arbeitsgruppe Plattdeutsch Lernmaterialien auf Plattdeutsch entwickelt, die in Form eines „Sprach-Bastelbuchs“ noch in diesem Jahr erscheinen und kostenlos an interessierte Kindergärten und Grundschulen abgegeben werden solle. Er schloss mit einer plattdeutschen Anekdote, die das Publikum sichtlich erheiterte. Im Anschluss dankte Graf Adelmann den Arbeitsgruppen für ihr großes Engagement und die geleistete Arbeit.

Dr. Daniel Lau stellte bei seinem Bericht die Archäologin Katharina Kellner vor, die die Kommunalarchäologie seit dem 1. Januar 2022 als Grabungstechnikerin unterstützt und eine Spezialistin auf dem Gebiet der Numismatik ist. Sie arbeite derzeit u.a. an der Entwicklung einer Münzchronik, in der im aktuellen Jahr bereits 25 Fundmünzen erfasst werden konnten. Darüber hinaus berichtete Herr Dr. Lau, dass die Stadt Rinteln seit dem 1. Oktober 2021 wieder dem kommunalarchäologischen Verbund der Landkreise Nienburg und Schaumburg sowie den Städten Bückeburg, Hameln, Nienburg und Stadthagen angehört. Schließlich präsentierte Dr. Lau den „Fund des Jahres“, ein Kupferbeil, das von einem Sondengänger in Krankenhagen gefunden wurde, und das – vorbehaltlich einer metallurgischen Untersuchung – vermutlich noch älter ist als das in Steinbergen gefundene Kupferbeil, nämlich rund 6.000 Jahre.

2022 waren aufgrund gesetzlicher Vorgaben Änderungen der Satzung notwendig. Dies betraf vor allem die §§ 2 und 3 der Satzung. Verändert werden musste auch § 13 der Satzung bezüglich der Vermögensbindung im Fall der Auflösung des Vereins. Weitere kleine Veränderungen betreffen § 4, in dem Ein- und Austritt in die Schaumburger Landschaft in separaten Absätzen geregelt werden sowie eine Klarstellung in § 8 Abs. 6. Die Änderungen waren im Vorfeld zwischen dem

Präsidenten, der Geschäftsführerin sowie der Leiterin und den Sachbearbeitern des Finanzamtes nach Konsultation einer Fachanwältin für Vereinsrecht abgestimmt und für rechtskonform befunden worden. Die Mitgliederversammlung genehmigte die Änderungen einstimmig. Die geänderte Satzung findet sich auf den letzten Seiten des vorliegenden Jahresberichts.

Als Ausblick auf das Jahr 2022 stellte Frau Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers kurz die größeren Projekte, deren Verwirklichung für 2022 vorgesehen war, vor. Es handelte sich um eine sehr eindrucksvolle Lesung des Schauspielers Ulrich Noethen zum Thema „Zwischen Fremdheit und Nähe. Johann Gottfried Herder in Schaumburg“, die in Kooperation mit der Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe und dem NLA Bückeburg im März 2022 stattfand, den Fachtag „Holz statt Beton?! Holz macht Schule – Baukultur in Norddeutschland“, den die Schaumburger Landschaft in Kooperation mit dem Landkreis Schaumburg und der Architektenkammer Niedersachsen an der Hildburgschule/IGS Rinteln im Juni organisierte, die Verleihung des Wilhelm-Busch-Preises ebenfalls im Juni, der von der Sparkasse Schaumburg, der Schaumburger Landschaft und den Schaumburger Nachrichten gestiftet wird, an den Comic-Zeichner Mawil, die „Offenen Ateliers“, die zum siebten Mal im gesamten Schaumburger Land am 16. und 17. Juli 2022 stattfänden, den Plattdeutschen Tag, der am 28. August 2022 in Lindhorst ausgerichtet werde sowie den Tag des offenen Denkmals in Nenndorf, Rodenberg und Umgebung am 11. September 2022. Am 22. und 23. September 2022 werde die Schaumburger Landschaft in Kooperation mit dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, der Leibniz Universität Hannover und dem Nds. Landesarchiv, Abteilung Bückeburg, in Bad Nenndorf eine internationale Konferenz „Kurorte in der Region. Gesellschaftliche Praxis, kulturelle Repräsentationen und Gesundheitskonzepte vom 18. bis 20. Jahrhundert“ veranstalten, an der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, Norwegen und Großbritannien teilnähmen. Weiterhin verwies sie auf das Jahreskonzert des Sinfonieorchesters der Schaumburger Landschaft am 8. und 9. Oktober 2022 im Rathaussaal Bückeburg und der St. Martini-Kirche Stadthagen.

Allgemeines aus der Landschaft

Die Leitlinien der Arbeit der Schaumburger Landschaft und die Beurteilung der zahlreichen Projekte waren Aufgabe des Vorstandes. Er tagte mehrmals in Videokonferenzen und in Präsenzsitzungen und konnte dank des Engagements seiner Mitglieder die Kontinuität der Arbeit ermöglichen und Weichen für die Zukunft stellen.

Der Beirat, der sich aus den Vorsitzenden der Arbeitsgruppen der einzelnen Kultursparten zusammensetzt, tagte einmal in Präsenz und einmal in einer Videokonferenz. Projektanträge wurden in den Fachgruppen beraten. Stellungnahmen und Empfehlungen der Arbeitsgruppen **Museen und Volkskunde, Trachten, Theater/Literatur/Kleinkunst, Musik, Geschichte, Kunst, Plattdeutsch,** sowie

Regionale Architektur und Kulturlandschaft sind Grundlagen für die Entscheidungen des Vorstandes bei Anträgen. Die Arbeitsgruppen initiieren auch eigene Projekte in ihrem Fachbereich.

Die Aufgaben der **Geschäftsstelle** umfassen weitaus mehr als die Abwicklung der Verwaltungsarbeiten, die Beratung von Antragstellenden und die Betreuung der Arbeitsgruppen. Neben der Betreuung und Förderung von Kulturprojekten Dritter steht die Organisation eigener Projekte und Veranstaltungen im Mittelpunkt.

Einige weitere Aktivitäten von Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers seien hier genannt:
- Die Geschäftsführerin arbeitete in verschiedenen Gremien mit, u.a. im Hauptausschuss der Archäologischen Kommission für Niedersachsen und in der Arbeitsgruppe Nutzungskonzept der Insel Wilhelmstein in Kooperation mit den Landkreisen Schaumburg und Nienburg, der Region Hannover, dem Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V. (SLT) und dem Steinhuder Meer Tourismusverband (SMT).
- Die Geschäftsführerin ist seit Dezember 2021 Mitglied des Hauptausschusses der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen. Ferner wurde sie im Mai 2022 als Beisitzerin in das Präsidium des Niedersächsischen Heimatbunds (NHB) gewählt.
- Der Präsident und die Geschäftsführerin der Schaumburger Landschaft bilden den Vorstandsvorsitz bzw. stellvertretenden Vorsitz des Schaumburger Land Tourismusmarketing e. V. und ermöglichen so die Abstimmung und enge Vernetzung von Kulturarbeit und Tourismusförderung in der Region.
- Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers nahm an den Sitzungen, Videokonferenzen und der Klausurtagung der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) teil.
- Als Mitglied der Arbeitsgruppe Archive bei ALLviN setzte sich die Geschäftsführerin für die Verbesserung der Situation der staatlichen, kommunalen und privaten Archive ein. Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers organisierte dazu maßgeblich den Workshop „Archive in Niedersachsen – Wie kann das regionale Gedächtnis bewahrt werden?“ am 9. November 2022 in der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek in Hannover, an dem u.a. Vertreterinnen und Vertreter des Archivwesens, der Niedersächsischen Staatskanzlei, der Kommunalen Spitzenverbände und der VGH Stiftung teilnahmen.
- Die Geschäftsführerin organisierte gemeinsam mit der Stadt Bückeburg das Besuchsprogramm der Delegation aus Elvas/Portugal, um eine Städtepartnerschaft mit der Stadt Bückeburg auszuloten.

Neuaufstellung der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen nach 25 Jahren

Ihr 25-jähriges Bestehen nahm die Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) zum Anlass, ihren eigenen Standort neu zu bestimmen: In Anwesenheit des niedersächsischen Ministers

für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, unterzeichneten die Präsidentinnen und Präsidenten bzw. Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der insgesamt 16 Träger der regionalen Kulturförderung am 7. Juni 2022 eine neue Vereinbarung. Sie dokumentiert nicht nur das effektive kulturelle Netzwerk der niedersächsischen Regionen, sondern auch die dynamische Entwicklung eines bundesweit einmaligen Erfolgsmodells der Regionalisierung in der Kulturförderung.
Für die Schaumburger Landschaft unterzeichnete die Geschäftsführerin Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers die neue Vereinbarung.

Festveranstaltung zum 25-jährigen ALLviN-Jubiläum am 7. Juni 2022 in der Börse Hannover (Haus der Calenberg-Grubenhagenschen Landschaft): Repräsentantinnen und Repräsentanten der 16 ALLviN-Mitglieder, des Nds. Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und des Landtags Foto: Iris Terzka/ALLviN

Diese Menschen werden uns fehlen

Am 23. Januar 2022 verstarb **Klaus Meyer** im Alter von 82 Jahren nach schwerer Krankheit. Klaus Meyer machte sich in vielen Jahren um das Ziegeleimuseum Ottensen verdient. Darüber hinaus war er seit 2011 Fördermitglied in der Schaumburger Landschaft und arbeitete aktiv in der Arbeitsgruppe Museen mit.

Am 16. März 2022 verstarb **Willi Widdel** im Alter von 84 Jahren. Herr Widdel engagierte sich lange Zeit aktiv für die Erhaltung der niederdeutschen Sprache und war der Schaumburger Landschaft seit 2018 als Fördermitglied verbunden.

Annette Pflug-Herdrich verstarb am 3. April 2022 mit nur 61 Jahren. Frau Pflug-Herdrich war fest in der Schaumburger Kultur- und Musikszene verankert. Über die Sopranistin schrieb die Westfälische Allgemeine Zeitung (WAZ): „Eine Stimme, die trösten und erheben kann“. Mit der Schaumburger Landschaft realisierte sie zuletzt mehrere Konzerte im Rahmen des Programms „Niedersachsen dreht auf!“ des Landes Niedersachsen. Das letzte Konzert dieser Reihe konnte nur noch als posthume Würdigung ihres Lebenswerkes stattfinden.

Am 27. April 2022 verstarb **Christian Böhlke** im Alter von 84 Jahren. Herr Böhlke war lange Zeit in der Arbeitsgruppe Spurensuche der Schaumburger Landschaft aktiv und seit 2006 auch Fördermitglied der Schaumburger Landschaft.

Kay Jebens verstarb am 18. Juni 2022 nach kurzer Krankheit im Alter von nur 59 Jahren. Der Magelser war seit mehr als 30 Jahren als Sondengänger zertifiziert und unterstützte als ehrenamtlicher Mitarbeiter die Kommunalarchäologie der Schaumburger Landschaft im Landkreis Nienburg.

Am 29. Juni 2022 verstarb **Inge Ehlert** nach langer, schwerer Krankheit im 82. Lebensjahr. Frau Ehlert war eine bekannte Künstlerin, die u.a. die Skulpturen des Raben fertigte, die den Preisträgerinnen und Preisträgern des Hans-Huckebein-Preises seit vielen Jahren überreicht wurden.

Ende des Jahres 2022 verstarb **Dr. Friederike Kästing**. Frau Kästing war lange Jahre aktiv in der Arbeitsgruppe Spurensuche der Schaumburger Landschaft und verfasste u.a. die Ortsspaziergänge Uchtdorf und Exten. Darüber hinaus arbeitete sie maßgeblich an den Themen „Schaumburger Wasserkraft", „Historische Baumgestalten" und „Spuren dörflicher Vergangenheit". Gemeinsam mit Sophie Mensching verfasste sie das im Jahr 2000 erschienene Buch „Rote Röcke. Trachten und Brauchtum im Schaumburger Land".

Mitgliedschaften

Die Schaumburger Landschaft ist Mitglied im Niedersächsischen Heimatbund (NHB), dem Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, der Arbeitsgemeinschaft der Niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände (ALLviN), dem Bund Deutscher Liebhaberorchester (BDLO), der Archäologischen Kommission für Niedersachsen, dem Niedersächsischen Verein für Urgeschichte sowie seit 2017 Patron der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen. Auf diese Weise wird die regionale Kulturförderung im Schaumburger Land überregional eingebunden und vernetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Geschäftsstelle ist die Öffentlichkeitsarbeit. Ein zentrales Instrument dabei ist die neugestaltete Homepage der Schaumburger Landschaft. Dankenswerterweise werden die Aktivitäten der Landschaft und ihre Projekte auch in den Medien regional wie überregional breit wahrgenommen. Über die Herder-Lesung des deutschlandweit bekannten Schauspielers Ulrich Noethen in der Stadtkirche in Bückeburg und Verleihung des Wilhelm-Busch-Preises in Stadthagen wurde ebenso ausführlich berichtet wie über den Fachtag „Holz statt Beton?! Holz macht Schule – Baukultur in Norddeutschland". Die Ergebnisse der internationalen Tagung „Kurorte in der Region. Gesellschaftliche Praxis, kulturelle Repräsentationen und Gesundheitskonzepte vom 18. bis 20. Jahrhundert" wurden in einem Feature in der Reihe „Aus Kultur- und Sozialwissenschaften" im Deutschlandfunk vorgestellt.

VERANSTALTUNGEN

EIGENVERANSTALTUNG:

„Tag des offenen Denkmals“ 2022 in Nenndorf, Rodenberg und Umgebung

Am 11. September fand der europaweit begangene Tag des offenen Denkmals in Nenndorf, Rodenberg und Umgebung statt. An 22 Orten konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher Denkmale besichtigen, von denen etliche sonst nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind, und ein buntes Rahmenprogramm erleben.
In Bad Nenndorf luden Kurpark und Schlösschen sowie die St. Godehardi-Kirche zum Verweilen ein. Durch den Kurpark und den Ortskern wurden Themenführungen angeboten. In Hohnhorst beteiligte sich die Martinskirche am Tag des offenen Denkmals. Horsten lockte mit einer aktiven Ausgrabungsstelle, die von den Besuchern hautnah begleitet werden konnte. Am Vollmeierhof Horsten Nr. 4 konnten nicht nur das Haupthaus, die Scheune und das Backhaus besichtigt werden, hier informierte auch die AG Spurensuche der Schaumburger Landschaft über ihre Arbeit. In Rodenberg standen die Eigentümer des Hauses Rinne von 1732 für Fragen zur Verfügung, während in der St. Jacobi-Kirche ein anspruchsvolles musikalisches Programm geboten wurde. Das ehemalige Schloss Rodenberg mit seinem Museum im Ständehaus, der Bastei und dem Rundturm auf dem Freigelände informierte über die Geschichte des Ortes. Außerdem konnte die Rodenberger Windmühle besichtigt werden, von der aus ein weiter Ausblick in die Norddeutsche Tiefebene möglich ist. In Soldorf vermittelte das Ensemble

Das Rittergut von Münchhausen beim Tag des offenen Denkmals Foto: Karsten Becker

am Salinenplatz mit der Alten Schule, einem Bauernhaus und der ehemaligen Gaststätte Einblicke in früheres ländliches Leben. Hier konnten sich Interessierte auch über Sanierung alter Gebäude informieren und alte Handwerkstechniken bestaunen. In Lyhren lockte auf dem Hof Nr. 3 eine lebendige Baustelle, die die Umgestaltung des Stallgebäudes in eine Wohnung beinhaltete. Schlossgarten, Orangerie und Torhaus des Rittergutes von Hammerstein konnten in Apelern ebenso besichtigt werden wie das Rittergut von Münchhausen, in dessen Scheune u.a. die Schaumburger Tracht und zahlreiche regionale Produkte präsentiert wurden. In der Ev.-luth. Kirche Apelern konnten die Kinder in einem kleinen Quiz ihr Wissen unter Beweis stellen. Die St. Aegidien-Kirche in Hülsede wartete mit einem umfangreichen Programm auf, das nicht nur Kirchenführungen mit dem historisch gewandeten Kirchendiener beinhaltete, sondern auch Orgelmusik, Vorträge sowie eine Turmführung bot. Hier konnten sich die Gäste auch mit Kaffee und Kuchen stärken. Das Wasserschloss Hülsede öffnete seine Schlossküche, und die zugehörige sanierte Gutsmühle stand den Besuchern erstmals zur Besichtigung offen. Hier, wie auch an vielen anderen geöffneten Denkmalen, herrschte den ganzen Tag Hochbetrieb. In der Wasserburg Lauenau konnten Interessierte an Führungen durch die Burg teilnehmen, im Innenhof Kaffee und Kuchen genießen und anschließend einen Abstecher zu den „Josef-Hauke-Orten“ in der katholischen Kirche und der Dauerausstellung am Sägewerk unternehmen. In Feggendorf standen die Besitzer des Brinksitzerhauses für Fragen zur Sanierung des Hauses und des in Bau befindlichen Gartenhauses, das aus historischen Baumaterialien als Fachwerkkonstruktion errichtet wird, zur Verfügung. Im romantischen Hausgarten konnten sich die Gäste an Pizzen aus dem Steinofen erfreuen. Der Feggendorfer Stolln schließlich bot Führungen durch das in Betrieb stehende Bergwerk und über das Übertagegelände an.
Ohne die Eigentümerinnen und Eigentümer und die vielen Ehrenamtlichen und Institutionen, die gastlich und mit großem Engagement ihre Gebäude präsentierten, wäre die Umsetzung dieser Veranstaltung nicht möglich gewesen. Ihnen allen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.
Die Schaumburger Landschaft organisierte die Veranstaltung mit Eigenmitteln.

KULTURELLE BILDUNG:

Denkmalpädagogik in Kindergärten und Grundschulen

2013 als Pilotprojekt des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege und der Schaumburger Landschaft, gefördert durch die Bundesumweltstiftung, gestartet, hat sich das Projekt mittlerweile fest im Schaumburger Land etabliert und dient als Vorbild für andere Regionen, auch außerhalb Niedersachsens. Ziel ist es, Natur- und Denkmalschutz im Gedankengut und in der emotionalen Wahrnehmung junger Menschen zu verankern. So erhalten die Kinder im Verlauf ihrer vorschulischen Entwicklung ein nachhaltig prägendes Kulturverständnis für die eigene Umwelt. 2022 nahmen 22 Kindergärten und Kindertagesstätten mit rund 180 Kindern an der Veranstaltungsreihe teil. Als Exkursionsorte standen wiederum das Lauenhäger Bauernhaus, der Kurpark Bad Nenndorf sowie die Grabpyramide am Schloss Baum zur Verfügung. Von den Denkmalpädagogen

Fleißige Bauzeichnerinnen und -zeichner präsentieren ihre Entwürfe vor dem Lauenhäger Bauernhaus.
Foto: Grit Lewandowsky

Christiane Papassimos und Henning Dormann wurden die Kinder altersgerecht und spielerisch an die unterschiedlichen Themen herangeführt. Das Lauenhäger Bauernhaus mit seinem Natur- und Bauerngarten ermöglichte es den jungen Entdeckerinnen und Entdeckern, frühere Lebens- und Siedlungsformen kennenzulernen. Wie haben die Menschen hier etwa im 19. Jahrhundert gelebt und welche Bedeutung hatte der Garten für sie, zu einer Zeit, als man noch nicht im Supermarkt einkaufen konnte? Im Kurpark Bad Nenndorf erfuhren die Kinder, warum Schwefelquellen früher als besonders gesundheitsförderlich und englische Landschaftsgärten Ende des 18. Jahrhunderts als besonders schick galten. Am Beispiel der Grabpyramide von Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe bei Schloss Baum konnten sich die Kinder behutsam mit dem Thema Tod auseinandersetzen. Die erneut große Resonanz der Denkmalpädagogik zeigt, dass es möglich ist, auch und gerade den Jüngsten durch spielerische Erfahrungen ein besonderes Wissen über die Landschaft und Natur Schaumburgs zu vermitteln und sie für den Schutz ihrer historischen Umwelt zu begeistern.
Die Schaumburger Landschaft organsierte das Projekt mit Eigen- und Landesmitteln.

PREISVERLEIHUNG:

Wilhelm-Busch-Preis und Hans-Huckebein-Preis 2021

Mit dem Wilhelm-Busch-Preis für satirische und humoristische Zeichenkunst und Versdichtung wurde der Berliner Comic-Autor Markus Witzel alias Mawil ausgezeichnet. Der Wilhelm-Busch-Preis wird alle zwei Jahre von der Stiftung Sparkasse Schaumburg, der Schaumburger Landschaft und den Schaumburger Nachrichten verliehen und ist mit 10.000 Euro dotiert. Mit Mawil ehrt die Jury einen national wie international höchst angesehenen, aber vor allem auch viel

Wilhelm-Busch-Preisträger Mawil und Laudator Jochen Schmidt
Foto: Schaumburger Nachrichten

gelesenen Comic-Künstler, dessen Auszeichnung für den Wilhelm-Busch-Preis in mehrfacher Hinsicht eine Wegscheide markiert. So wird mit dem 1976 geborenen Markus Witzel erstmals ein Zeichner geehrt, der auf eine Veröffentlichungshistorie seiner Werke zurückblicken kann, die komplett in das 21. Jahrhundert fällt. Er steht zudem für eine neue Künstler-Generation, die selbstbewusst die Hochschulen für eine ausgewiesene Comic-Ausbildung für sich erobert hat. Im Fall von Mawil war das die Kunsthochschule Berlin-Weißensee, wo er auch Teil der Monogatari-Gruppe war, der neben ihm Comic-Schaffende wie Jens Harder oder Ulli Lust angehörten, die bis in diese Tage wichtige Protagonisten der deutschsprachigen Comic-Szene sind. Mawil ist auch der erste Wilhelm-Busch-Preisträger, der in der DDR geboren wurde, wo er seine Kindheit in Ost-Berlin in einer religiös geprägten Familie verbrachte, die den Alltag in kritischer Übereinkunft mit den Erwartungen der sozialistischen Herrschaftsordnung organisieren musste. Von dieser Zeit erzählt auch sein – in Teilen klar autobiographisch konnotiertes – Comic-Schaffen. Allen voran die preisgekrönte Graphic Novel „Kinderland“ von 2014, die zur Zeit des Mauerfalls spielt und für Mawil mit zahlreichen Übersetzungen, darunter einer vielbeachteten französischen Ausgabe, den endgültigen internationalen Durchbruch markierte. Alle seine Comics zeichnet bereits beginnend mit seinen Frühwerken „Strandsafari“ und „Wir können ja Freunde bleiben“ ein gleichzeitig sehr lockerer wie auch ungemein stilsicherer Zeichenstrich aus – der ganz spezielle Mawil-Stil. Der Künstler selbst siedelt diesen zwischen klassischem Funny und spontanem Krakel an. Die Zeichnungen

strahlen so eine ungekünstelte Authentizität aus, die perfekt zu den sehr persönlichen Inhalten seiner Werke passt. Das bestätigen ganz besonders seine opulenten Comic-Sonntagsseiten, die von 2006 bis 2019 im Berliner „Tagesspiegel“ erschienen. Hier konnte er sich – gepaart mit einer unglaublichen Detailfülle in den Zeichnungen – nicht nur in die Tradition der großen amerikanischen Zeitungs-Comics stellen, sondern eroberte sich mit diesem grandiosen Comic-Schaufenster schon in jungen Jahren ein veritables Massenpublikum. Das galt erst recht, als Mawil vor zwei Jahren als erster deutscher Comic-Künstler die franko-belgische Traditionsserie „Lucky Luke“ für ein Album übernahm und dem Westernhelden gleich einen Sattelwechsel verpasste – runter von Jolly Jumper und rauf auf einen Drahtesel. Wie er diese sich überraschend gut in das Setting des Originals einpassende Aufgabe bewältigte und gleichzeitig einen authentischen Mawil-Comic ablieferte, unterstreicht die Meisterschaft dieses Künstlers, von dem auch in den nächsten Jahren sicherlich noch Großes zu erwarten ist.

Mawil dankt für den Wilhelm-Busch-Preis …
Illustration: Mawil

… vor allem der Sparkasse Schaumburg.
Illustration: Mawil

Humor, Vielseitigkeit und der genaue Blick auf den menschlichen Alltag zeichneten auch Wilhelm Busch aus. Mawil tritt – ganz in diesem Sinne – würdig in seine Nachfolge. Die festliche Überreichung des Wilhelm-Busch-Preises fand am 28. Juni 2022 im Wilhelm-Busch-Gymnasium Stadthagen statt. Der Abend wurde von dem bekannten NDR-Moderator Jan Starkebaum mit großer Kenntnis und beschwingter Leichtigkeit moderiert. Die ebenso humorvolle wie pointierte Laudatio auf Mawil hielt der Schauspieler Jochen Schmidt, der Mawil schon seit Jahrzehnten kennt und begleitet.
Der Preisträger selbst bedankte sich mit ebenso witzigen wie treffenden Worten und Zeichnungen für den Preis bei jenen Menschen und Institutionen, die sein künstlerisches Schaffen förderten und ermunterten. Für die musikalische Untermalung sorgte der international erfolgreiche Pianist Roman Rofalski. Gemeinsam mit dem Mimen „Herr Niels“ riss er das Publikum zu Begeisterungsstürmen hin.
Der mit 2.500 Euro dotierte Hans-Huckebein-Preis für satirische Dichtkunst ging im Jahr 2021 an Juliane Kaelberlah, die an diesem Abend ebenfalls ausgezeichnet wurde. Kaelberlah, geboren 1985 in Meißen, studierte Journalistik, Hispanistik und Lateinamerikanistik in Eichstätt und Santiago de Chile. Als freie Journalistin kam sie zum Schreiben und veröffentlichte unter anderem in der Sächsischen

Zeitung, der Augsburger Allgemeinen Zeitung, Chrismon und der Neuen Zürcher Zeitung. Nach einem Redaktionsvolontariat bei der Rheinischen Post in Düsseldorf und anschließendem Kurzaufenthalt in der Wirtschaftsredaktion arbeitete sie von 2013 bis 2016 als PR-Beraterin für internationale Hotellerie. Reimen ist Familiensache: Ihre Großmutter schrieb neben Aphorismen unzählige humorvolle Gedichte für Geburtstage, Weihnachts- und Betriebsfeiern, was sich Juliane Kaelberlah zum Vorbild nahm, wie die Preisträgerin in ihren Dankesworten

Juliane Kaelberlah dankt für den Hans-Huckebein-Preis. Foto: Schaumburger Nachrichten

betonte. Juliane Kaelberlah lebt in Berlin und ist Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf. Den Hans-Huckebein-Preis erhielt Juliane Kaelberlah für ihr Gedicht „Die Videokonferenz“, das die Tücken des uns allen zwangsläufig aufgrund der Corona-Pandemie bekannten Konferenzmediums facettenreich auf die Schippe nimmt. In seiner Laudatio betonte der Vorsitzende der Hans-Huckebein-Jury, Frank Suchland, das Gedicht sei „in heiter-abgeklärter Gelassenheit wunderbar gereimt und geschrieben“. Frank Suchland trug es so wunderbar vor, dass sich das Publikum sofort wieder erkannte und deshalb vor Lachen bog. Es war ein rundum gelungener Abend, der die deutschlandweite Bedeutung des Wilhelm-Busch-Preises auf hervorragende Weise zum Ausdruck brachte.

EIGENVERANSTALTUNG:

Offene Ateliers 2022

Zum siebten Mal veranstaltete die Schaumburger Landschaft die „Offenen Ateliers“. Dabei erhielten Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, ihre Arbeiten zu präsentieren.

Kunst und Brot: Das Offene Atelier von Patrick Eicke

Der besondere Reiz der Veranstaltung liegt darin, dass die Künstlerinnen und Künstler durch das Öffnen ihrer Ateliers Interessierten einen intensiven Einblick in ihre Arbeit und ihr Schaffen geben, wie dies in anderen Ausstellungsformen kaum möglich ist. Mitmachen konnten alle (Hobby-) Künstlerinnen und -Künstler, die ihren Wohnsitz und/oder ihr Atelier im Schaumburger Land haben. Die Bandbreite der künstlerischen Arbeiten umfasste nahezu alle Genres – von der klassischen Malerei über abstrakte Kunst, Installationen, Bildhauerei bis hin zur Glaskunst. Rund 75 Künstlerinnen und Künstler, darunter zehn Ateliergemeinschaften, beteiligten sich an den Offenen Ateliers, die wiederum sehr gut von der Öffentlichkeit angenommen wurden. Auch wenn es aufgrund der großen Zahl der beteiligten Kunstschaffenden nicht möglich war, alle kennenzulernen, ergab sich dafür immer wieder die Gelegenheit, mit den Gastgeberinnen und Gastgebern länger ins Gespräch zu kommen: eine Win-win-Situation für die Kunstschaffenden und das Publikum gleichermaßen.
Die Schaumburger Landschaft organisierte die Veranstaltung mit Eigenmitteln.

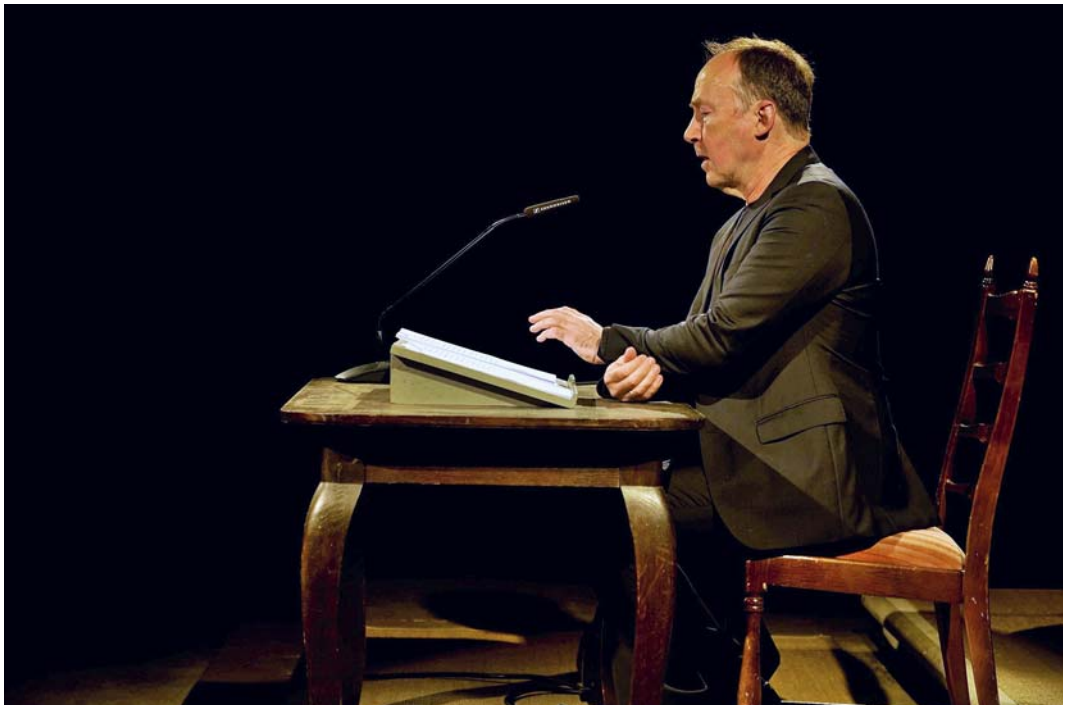
LESUNG:

Zwischen Fremdheit und Nähe: Johann Gottfried Herder in Schaumburg

Anlässlich des 250-jährigen Jubiläums von Johann Gottfried Herders Ankunft in Bückeburg veranstaltete die Schaumburger Landschaft am 10. März in der Stadtkirche Bückeburg eine Lesung, die Herder als Mensch und sein Verhältnis zur Stadt Bückeburg und zum Schaumburger Land beleuchtet. Der Schaumburger Landschaft gelang es für die Lesung, mit Ulrich Noethen einen der bekanntesten Schauspieler Deutschlands zu gewinnen.

Johann Gottfried Herder ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Schaumburger Kulturgeschichte. Vor inzwischen fast 252 Jahren, am 27. April 1771, kam Johann Gottfried Herder (1744-1803) in Bückeburg an. Fünf Jahre sollte sich Herder in der Residenzstadt aufhalten – mithin inhaltlich die produktivste Zeit seines Lebens, in der sich sein integratives Interesse an Welt, Kultur und Geschichte formte. Doch während die Bückeburger Jahre literarisch ertragreich waren, haderte der junge Gelehrte hier mit der Einsamkeit, mit äußeren Umständen sowie der Suche nach dem richtigen persönlichen Weg. In seinen Briefen, vor allem an seine Verlobte Caroline Flachsland, reflektiert er in oft emotionaler Weise seine Situation. Schreiben des Grafen Wilhelm und seiner Beamten, Notizen der Gräfin Marie Barbara Eleonore und ihre Briefe an den Theologen und Philosophen ermöglichen ein eindrucksvolles Bild von Herders Leben im Schaumburger Land mit all seinen Ambivalenzen. Dr. Stefan Brüdermann und Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers hatten ein entsprechendes Quellenkonvolut für den vortragenden Ulrich Noethen zusammengestellt. In der Stadtkirche Bückeburg hielt Noethen auf der Grundlage dieser Texte und weiterer Dokumente eine Lesung der Spitzenklasse, der mehr als 150 Zuhörerinnen und Zuhörer so intensiv lauschten, dass man eine zu Boden fallende Stecknadel hätte hören können. Stimmlich fein abgestimmt, präsentierte Ulrich Noethen den Briefwechsel Herders mit Graf Wilhelm und seinem Kammerrat Christian Westfeld, der mit viel Geduld um Herder warb. Zweimal wurde Herder ein Vorschuss gezahlt, doch er zögerte, ließ sich in Straßburg eine schmerzhafte Tränenfistel operieren, bevor er Ende April 1771 endlich in Bückeburg eintraf. Das Verhältnis zu Graf Wilhelm war von gegenseitiger Bewunderung, aber auch von Distanz geprägt. Die Bückeburger Einwohner indes empfand Herder als aufdringlich und einfältig. Mit kleinen Spitzen und Spott aus Karolines Feder versehen, war zu hören, was sicherlich zu den schönsten Liebesbriefen deutscher Sprache gehört. Mit psychologischer Klugheit riet Karoline ihrem Geliebten, versöhnlich und nachsichtig mit den Bückeburgern umzugehen und die Vorteile der Residenzstadt zu nutzen. Eine intensive Geistesfreundschaft verband Herder indessen mit der Gräfin Barbara Eleonore. Fünf Jahre später verließ Herder Bückeburg versöhnlich und meinte in seiner Weimarer Zeit, dass er in Schaumburg-Lippe seine „glücklichsten Tage“ verbracht habe. All dies brachte Ulrich Noethen über zwei Stunden hochkonzentriert und in feinsten sprachlichen Nuancen zu Gehör.

Ulrich Noethen gehört zu den vielseitigsten Schauspielern in Deutschland. Aufgewachsen in einer schwäbischen Pfarrfamilie, studierte er nach seinem Abitur Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Stuttgart. Ab 1985 gehörte er verschiedenen Theater-Ensembles, u.a. den Staatlichen Bühnen Berlin, an. Seit den frühen 1990er Jahren arbeitete Ulrich Noethen vermehrt fürs Fernsehen, ab 1997 war er zudem in zahlreichen Kino-Produktionen zu sehen. Dabei ist er im kriminalistischen Genre (diverse Tatorte; Krimiserie „Die Partner“ etc.) ebenso versiert wie in Komödien und Kinderfilmen (z.B. „Das Sams“; „Bibi Blocksberg“; „Das fliegende Klassenzimmer“) oder Literaturverfilmungen (z.B. „Gripsholm“; „Ein fliehendes Pferd“; „Unterleuten – das zerrissene Dorf“). Berühmt ist Ulrich Noethen zudem durch seine vielschichtigen Hauptrollen in maßgeblichen Geschichtsfilmen und -serien (z.B. „Comedian Harmonists“;



Ulrich Noethen liest in der Stadtkirche Bückeburg. Foto: Volkmar Heuer-Strathmann

„Der Untergang"; „Charité"; „Das Tagebuch der Anne Frank"; „Die Luftbrücke"; „Hannah Arendt"). Für seine herausragenden Darstellungen in Fernseh- und Kinoproduktionen wurde Ulrich Noethen u.a. mit dem Deutschen Filmpreis, dem Bayerischen Filmpreis, dem Adolf-Grimme-Preis, dem Goldenen Löwen, dem Deutschen Fernsehpreis, der Goldenen Kamera, dem Preis der deutschen Filmkritik und dem Deutschen Schauspielerpreis ausgezeichnet. Neben seinen Arbeiten für Fernsehen und Spielfilm wirkt Ulrich Noethen außerdem in ganz unterschiedlichen Hörbuchproduktionen sowie in Hörspielen und Features mit. Für seine Lesung von „Nackter Mann, der brennt" von Friedrich Ani erhielt er 2017 den Deutschen Hörbuchpreis.
Die Schaumburger Landschaft führte die Lesung in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesarchiv Abteilung Bückeburg und mit Unterstützung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe durch.

WISSENSCHAFTLICHE FACHTAGUNG:

Kurorte in der Region. Gesellschaftliche Praxis, kulturelle Repräsentationen und Gesundheitskonzepte vom 18. bis 21. Jahrhundert

Am 22./23. September kamen Historikerinnen und Historiker aus Deutschland, Großbritannien, Österreich und Schweden in der Wandelhalle in Bad Nenndorf zusammen, um ihre Forschungen zur Gesellschafts- und Kulturgeschichte von

Kurorten vorzustellen. Dabei ging es auch um die Bedeutung von Kurorten als Wirtschaftsfaktoren, um Gesundheitspolitik und um mediale Repräsentationen. Die Tagung hatte die Schaumburger Landschaft in Kooperation mit dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, der Leibniz Universität Hannover und dem Niedersächsischen Landesarchiv Abteilung Bückeburg organisiert. In ihrer Begrüßung betonte die Geschäftsführerin der Schaumburger Landschaft, dass Kurorte und Bäder seit dem 18. Jahrhundert landschaftsprägend sind. Mit ihrer spezifischen Lage und Architektur verbinden sie Natur und Kultur und stehen für Urbanität und Repräsentativität im ländlichen Raum. Insofern stellten Kurorte zu allen Zeiten einen maßgeblichen Wirtschaftsfaktor in ihren Regionen dar. Allerdings seien auch gesellschaftliche Vorstellungen von Gesundheit und systemspezifische Gesundheitspolitiken für die Situation der Kurorte existentiell. Die Kurorte mussten sich insbesondere im 20. Jahrhundert immer wieder neu erfinden und tun dies bis heute im Spannungsfeld von Rehabilitation und Prävention, Wellness und Tourismus. Damit gingen systemspezifische soziale und gesellschaftliche Veränderungen einher, die sich nicht zuletzt auf die medialen Repräsentationen der Kurorte auswirkten in Deutschland und darüber hinaus.

Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers begrüßt die Konferenzteilnehmenden.
Foto: Malte Thießen

Der Bürgermeister der Samtgemeinde Nenndorf, Mike Schmidt, betonte in seinem Grußwort, dass Bad Nenndorf nicht nur neben Bad Pyrmont Staatsbad in Niedersachsen sei, sondern als einziger Kurort auch dreifach prädikatisiert als Mineral-, Moorheil- und Thermalheilbad. Gemeinsam mit verschiedenen Akteuren arbeite man intensiv daran, die Zukunft in Bad Nenndorf ideenreich und attraktiv zu gestalten. In ihrer Einführung betonten der Direktor des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte, Prof. Malte Thießen, und der wissenschaftliche Mitarbeiter Dr. Matthias Frese, dass Kurorte nicht nur für Glanz und Glamour stehen, sondern hier Menschen aus ganz verschiedenen sozialen Schichten zusammentrafen. Inklusionen, aber auch Exklusionen seien daher ein wichtiges Thema, wie etwa der Bäderantisemitismus während der NS-Zeit. Kurorte stellen generell eine Arena für gesellschaftliche und systemspezifische Aushandlungs- und Veränderungsprozesse dar. In sechs Sektionen näherten sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der auch von vielen Geschichtsinteressierten besuchten Tagung den Kurorten als facettenreichen Kristallisationspunkten.

In der ersten Sektion zum Thema Gesundheitsvorstellungen, die von Prof. Dr. Malte Thießen moderiert wurde, zeigte Priv.-Doz. Dr. Heiko Stoff von der Medi-

zinischen Hochschule Hannover, wie schwierig es für Interessierte noch im 19. Jahrhundert war, einen passenden Kurort für sich zu finden. Zu komplex waren die Beschreibungen über die Wirkungsweisen der Heilquellen und -methoden. Priv.-Doz. Dr. Winfried Süß vom renommierten Zentrum für Zeithistorische Forschungen in Potsdam stellte die Gesundheitspolitiken und die Rolle der Kurorte dabei für die Zeit des Nationalsozialismus, der DDR und der Bundesrepublik systematisch dar. Dabei verwies er vor allem auf die Wiederherstellung der Arbeitskraft, die in allen drei Systemen allerdings unter ganz unterschiedlichen politischen Vorzeichen kennzeichnend war. In der Bundesrepublik führte insbesondere die Rentenreform 1957 zu einem deutlichen Anstieg der Sozialkuren, während die Gesundheitsreform des Jahres 1996 das „Kuren" deutlich erschwerte. Dr. Anna Michaelis von der Universität Duisburg-Essen wiederum zeichnete die Popularisierung der Wellness-Bewegung seit den 1970er Jahren nach, die bei der touristischen Werbung der Kurorte seit den 2000er Jahren eine zentrale Rolle spielt.

Die zweite Sektion, die von Prof. Dr. Cornelia Rauh (Leibniz Universität Hannover) moderiert wurde, behandelte unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen in Kurorten. Der Leiter des Archivs in Bückeburg, Dr. Stefan Brüdermann, stellte das Grafenhaus Schaumburg-Lippe als Kurortbesucher und -betreiber vor. Dabei zeigte er u.a., dass Albrecht Wolfgang nicht nur selbst gern kurte, sondern auch einen Brunnen im Schlossgarten Stadthagen fördern ließ, der sich allerdings wegen des nahe gelegenen Bad Pyrmont nicht durchsetzen konnte. Als erfolgreicher sollte sich die Schwefelquelle in Bad Eilsen erweisen, die Fürstin Juliane Ende des 18. Jahrhunderts förderte. Seine Hoch-Zeit hatte Bad Eilsen nach dem Ersten Weltkrieg, wie Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers in ihrem Vortrag zeigte. Grund dafür war der von Fürst Adolf II. errichtete Fürstenhof, ein Luxushotel, das höchsten Ansprüchen genügte. Außerdem warb die Kurverwaltung deutschlandweit intensiv für den Kurort und konnte den international vernetzten Augenarzt Maximilian Graf von Wiser anwerben. Hochadel und Prominente wie Gerhart Hauptmann und Hermann Hesse hielten sich ab Ende der 1920er Jahre deshalb regelmäßig in Bad Eilsen auf. Der freiberufliche Historiker Fred Kaspar wiederum zeigte, dass es nicht nur Adel und Bürgerliche waren, die die Kurorte frequentierten, sondern häufig auch bäuerliche Schichten, die entweder in so genannten Bauernbädern oder aber abseits der bekannten Kurorte „kurten".

In der dritten Sektion, die Dr. Matthias Frese moderierte, wurden Bevölkerungsgruppen behandelt, die auf der „Hinterbühne" der Kurorte lebten und arbeiteten. Melanie Mehring, Leiterin des Museums im Schloss Pyrmont, zeigte anhand eines Filmbeispiels, wie hart die Arbeit hinter den Kulissen des Kurbetriebs war, etwa bei der Erstellung von Schlammbädern. Dr. David Templin von der Universität Osnabrück analysierte, wie Migrantinnen und Migranten seit den 1960er Jahren in Bad Pyrmont angeworben wurden. Es waren vor allem Frauen, die in den Kurorten als Krankenschwestern, Servier- oder Küchenhilfen arbeiteten. Dr. Jens Gründler und Jonathan Schlunck vom LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte widmeten sich dem komplexen Thema der Kinderkuren. Anhand des Kurorts Bad Waldliesborn zeigten sie die Bedeutung der Kinderkuren als Wirtschaftsfaktoren, die zugleich von den Kindern ambivalent erfahren wurden. Den öffentlichen Abendvortrag hielt der Schaumburger und Chefredakteur des

Moderator Dr. Matthias Frese (LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte) mit Referentin und Referenten der dritten Sektion Foto: Malte Thießen

Magazins ZEITGeschichte, Frank Werner, der die Geschichte des Wincklerbads als britischem Verhörzentrum facettenreich kontextualisierte. Die Briten selbst hatten das Verhörzentrum 1947 geschlossen, nachdem interne Untersuchungen psychische und physische Misshandlungen der Inhaftierten aufgedeckt hatten. Den vermeintlichen „Trauermärschen“ von Neonazis ab 2006 stellte sich die Initiative „Bad Nenndorf ist bunt“ ebenso kreativ wie erfolgreich entgegen.
Am zweiten Konferenztag standen in der vierten von Prof. Dr. Malte Thießen moderierten Sektion die medialen Repräsentationen von Kurorten im Zentrum. Prof. Astrid Köhler von der Queen Mary University London führte in einem Parforceritt durch die Darstellung von Kurorten in der Prosaliteratur seit dem 18. Jahrhundert. „Kurschatten, Hochstapler und Glücksspiele“ waren hier häufige Motive. Im 20. Jahrhundert avancierte der Kurorte-Roman dann zum Reflektionsraum für Erinnerungskulturen. Dr. Christoph Classen vom Zentrum für Zeithistorische Forschungen in Potsdam zeigte anhand von zwei westdeutschen Fernsehserien aus den 1970er Jahren, dass Kurorte Handlungsorte waren, an denen Zeitregime und Leistungsprinzipien gewissermaßen außer Kraft gesetzt waren. Auch hier spielte der „Kurschatten“ als Motiv eine Rolle.
In der fünften, von Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers moderierten, Sektion ging es um die regionale und interkommunale Bedeutung von Kurorten. Dr. Eva-Maria Gajek von der Universität Gießen verwies darauf, dass Kurorte wie Baden-Baden stets auch versuchten, ihre zahlungskräftige Klientel durch eine attraktive Ansiedlungspolitik fest zu binden. Dr. Matthias Frese und Prof. Dr. Martin Knoll (Universität Salzburg) zeigten in ihren Vorträgen, wie stark sich Kurorte im 20. Jahrhundert wandeln mussten, um touristisch attraktiv zu bleiben.
Die letzte Sektion widmete sich europäischen Perspektiven. Prof. Dr. Wiebke Kolbe (Universität Lund) verwies darauf, dass die englischen Kurorte stark sozial segregiert waren und mit den kontinentalen Kurorten nicht konkurrieren konnten. Gleiches galt für die schwedischen Kurorte, die allerdings das Prinzip der Egalität hochhielten. Dr. Benedikt Tondera von der Universität Oldenburg

Dr. Christoph Classen (ZZF Potsdam) bei seinem Vortrag über „Kurschatten" Foto: Malte Thießen

wiederum zeigte, dass sowjetische Kurorte „contested spaces" waren, zumal sie häufig an der Schwarzmeerküste, also in nicht-russischen Gebieten, lagen. Die Tagung zeigte, wie interessant und ergiebig es ist, sich mit der Geschichte der Kurorte sowohl im europäischen als auch im deutschen und regionalen Kontext zu beschäftigen. Bad Nenndorf war dazu ein idealer Tagungsort.
Die Schaumburger Landschaft organisierte die Konferenz, finanziell unterstützt vom LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte und dem Historischen Seminar der Leibniz Universität Hannover, mit Eigen- und Landesmitteln.

THEATER:

Der Tod des Empedokles

Empedokles, der griechische Denker und Magier, lebt auf Sizilien, stürzt sich dort in den Ätna und steigt als Silberwolke in den Himmel, wobei er sich sozusagen in homöopathischer Dosis global „verteilt". Empedokles ist nun also in allem und überall enthalten, wie das Plastik in unseren Weltmeeren und die Abgase in unserer Luft. Friedrich Hölderlins Werk gilt als erstes Umweltdrama und wurde 1797, also vor genau 225 Jahren, noch vor der industriellen Revolution und dem damit einsetzenden Anstieg der CO2-Emissionen, geschrieben. Während des 60-minütigen Stücks stellt ein Baum das Zentrum der Inszenierung dar, die der bekannte Schauspieler Peter Trabner erarbeitet hat. Peter Trabner wurde 1969 in Bückeburg geboren, ist in Schaumburg aufgewachsen und hat in Stadthagen eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker absolviert, bevor er zur Schauspielerei wechselte. Peter Trabner ist einem breiten Publikum als Pathologe Dr. Falko Lammert aus dem Tatort Dresden bekannt. Darüber hinaus spielte er Hauptrollen in Kinofilmen wie der Komödie „Lucky Loser" sowie in mehreren Tatorten und im Polizeiruf. Ausgehend von der Suche nach neuen, zeitgemäßen, publikumswirksamen Formen des Theaters und angestoßen durch die zunehmende Gefährdung unseres

Planeten sowie das dringende Erfordernis einer ressourcenschonenden Klima- und Umweltpolitik hat Peter Trabner eine ausdrucksstarke Theaterinszenierung zu Hölderlins Stück entwickelt. Das Stück „Der Tod des Empedokles", das Trabner mit einem Baum als Anspielpartner unter freiem Himmel spielt, verbindet Straßentheater mit klassischer Rezitation, Bildungs- mit Alltagssprache, Interaktion mit den Zuschauern und assoziativem Witz. Es handelt sich also um ein im doppelten Sinne nachhaltiges Theaterstück. „Der Tod des Empedokles" wurde anlässlich der 800-Jahr-Feier der Stadt Stadthagen am 25. Juni im Rahmen des „FestiWalls" in Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum Alte Polizei aufgeführt. Die Schaumburger Landschaft ermöglichte die Aufführung mit Eigen- und Landesmitteln.

STÄDTEPARTNERSCHAFT:

Bückeburg – Elvas/Portugal

Auf Initiative der Schaumburger Landschaft strebt die Stadt Bückeburg eine Partnerschaft mit der portugiesischen Stadt Elvas an. Damit sollen die historischen Verbindungen zwischen Schaumburg-Lippe und Elvas gestärkt werden. Schlüsselfigur ist Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe, der in Elvas das „Fort de Lippe" erbaute, heute Unesco-Weltkulturerbe. Graf Wilhelm, 1724 geboren, gilt europaweit als bedeutender Truppenführer und Militärtheoretiker eines reinen Verteidigungskriegs. Bereits unmittelbar nach seinem Regierungsantritt im Jahr 1748 legte er sein Hauptaugenmerk neben der Sanierung des Landeshaushalts auf den Aufbau seiner Armee, die als hervorragend ausgebildet galt. Als uneinnehmbaren Fluchtpunkt erbaute Graf Wilhelm die Festung Wilhelmstein mit einer Militärschule im Steinhuder Meer. Aufgrund seiner engen Beziehungen zum englischen Königshaus wurde er 1762 zum Befehlshaber der portugiesischen Armee ernannt und erwirkte durch geschickte Manöver einen Waffenstillstand mit Spanien. Weiterhin trugen die Reformierung der portugiesischen Armee und der Bau des Forts de Lippe, das in seiner architektonischen Struktur der Festung Wilhelmstein stark ähnelt, dazu bei, dass Portugal fortan dem Bückeburger Fürstenhaus eng verbunden blieb. Außerdem wurde 1763 das portugiesische Infanterieregiment Nr. 1 nach Graf Wilhelm benannt. Der Schaumburg-Lippische Herrscher, der fließend portugiesisch, englisch, französisch und italienisch sprach, kehrte 1767 noch einmal für ein halbes Jahr nach Portugal für Übungen mit den dortigen Regimentern zurück. Zudem gab es portugiesische Absolventen der Militärschule auf dem Wilhelmstein. Noch heute wird Graf Wilhelm in Portugal im Allgemeinen und in Elvas im Speziellen hochgeschätzt. Anfang Mai traf eine Delegation aus Elvas, bestehend aus der Kultur- und Tourismusdezernentin und Vertreterin des Bürgermeisters von Elvas, Paula Calado, dem Historiker Dr. Rui Jesuino sowie der Präsidentin der Gemeindeverwaltung, Graça Rodrigues Luna Pais, in Bückeburg ein, um mit dem Rat der Stadt Bückeburg Potentiale einer möglichen Städtepartnerschaft auszuloten. Außerdem nahm die Delegation an einer Schlossführung teil, besuchte das Landesarchiv und Schloss Baum mit der Grabpyramide des Grafen Wilhelm und besichtigte das europaweit bekannte Keramikunternehmen Grothe Rohstoffe GmbH. Eine Exkursion führte

Die Delegation aus Elvas mit Vertretern des Infanterieregiments Graf Wilhelm an der Grabpyramide Graf Wilhelms bei Schloss Baum

die Delegation auf die für die historische Verbundenheit der beiden Städte wichtige Insel Wilhelmstein im Steinhuder Meer.
Die Schaumburger Landschaft unterstützte den Besuch der Delegation aus Elvas organisatorisch und mit Eigenmitteln.

MUSIKFÖRDERUNG:

Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft

Seit 28 Jahren unterhält die Schaumburger Landschaft ein eigenes Sinfonieorchester. Mit in der Regel zwei jährlichen Konzerten stellt das Ensemble seinen Leistungsstand unter Beweis. Nachdem die Konzerte im Jahr 2020 coronabedingt ausfallen mussten und 2021 nur ein Konzert in Stadthagen möglich war, konnten 2022 wieder zwei Konzerte stattfinden. Auf dem Programm standen Brahms' Doppelkonzert für Violine und Cello sowie Dvořáks 8. Sinfonie.
Am 9. und 10. Oktober brillierte das Sinfonieorchester im Bückeburger Rathaussaal und in der St. Martini-Kirche Stadthagen unter der bewährten Leitung von Siegfried Westphal mit einem der besten Konzerte in seiner Geschichte. Die beiden Solistinnen Farida Rustamova (Violine) und Jana Telgenbüscher (Cello) gingen sicht- und hörbar eine symbiotische Beziehung nicht nur miteinander, sondern auch mit dem Orchester ein. Rustamovas Guarneri-Geige aus dem Jahr 1745 umschmeichelte den wohlig-tiefen Klang der Cellosaiten von Telgenbüscher – wie eine Frau, die ihren Mann zu verführen weiß, der sich aber gar nicht so ohne Weiteres fügen mag. Ein nahezu ideales Klangbild der wunderbar aufeinander abgestimmten Solistinnen mit dem Orchester entstand so in der ersten Konzerthälfte. Das rund 600 Zuhörerinnen und Zuhörer zählende Publikum quittierte diese starke Leistung mit Bravorufen und starkem Beifall. Auch in der zweiten Konzert-

Das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft mit den Solistinnen Farida Rustamova (l.) und Jana Telgenbüscher (r.) Foto: Volkmar Heuer-Strathmann

hälfte brillierten die Musikerinnen und Musiker, als sie die 8. Sinfonie von Antonin Dvořák präsentierten. Die 8. Sinfonie ist berühmt für ihren entspannten Optimismus, ihre Heiterkeit und ungebrochene Lebensfreude. Das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft verbreitete musikalische Fröhlichkeit auf höchstem Niveau. Die für eine erkrankte Musikerin kurzfristig eingesprungene Flötensolistin Helen Dabringhaus aus Detmold verstand es hervorragend, sich in den Klang des Ensembles einzufügen. Es ist eine große Freude zu sehen, wie sich das Sinfonieorchester trotz der Corona-Krise eminent weiterentwickelt hat. Das im Jahr 1993 von Katharina Kunzendorf gegründete Sinfonieorchester, das aus Laienmusikerinnen und -musikern und einigen wenigen professionell Musizierenden besteht, ist eine Besonderheit in Niedersachsen. Die Schaumburger Landschaft möchte auf diese Weise Laien die Möglichkeit geben, Erfahrungen in einem großen Klangkörper zu sammeln. Es ist dem Organisationstalent von Katharina Kunzendorf und der harmonischen Zusammenarbeit mit Siegfried Westphal zu verdanken, dass das Sinfonieorchester zu einer festen Institution geworden ist und immer wieder jungen motivierten Nachwuchs gewinnt.

HERBSTAKADEMIE:

Internationale Musikakademie für Solisten (IMAS)

Seit 1978 führt die IMAS talentierte junge Solistinnen und Solisten zu hochklassigen und zugleich erschwinglichen Meisterkursen auf Schloss Bückeburg zusammen. Eine geschützte Arbeitsatmosphäre, bekannte Dozentinnen und Dozenten und das ebenso imposante wie inspirierende Schloss Bückeburg ziehen immer wieder neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt an. Hinzu kommt die herzliche Gastfreundschaft vieler Bückeburger, die die Stipendiatinnen und Stipendiaten beherbergen. Mit rund 100 Bewerbungen war der Andrang auf die IMAS 2022 sogar noch größer als im Vorjahr. Die ausgewählten Musikerinnen und Musiker wurden in den Meisterklassen von Prof. Bernd Goetzke (Klavier), Prof. Christiane Iven (Gesang) sowie als Novum von dem bekannten Trompeter Prof. Reinhold Friedrich unterrichtet. Reinhold Friedrich ist Professor für Trom-

pete an der Hochschule für Musik Karlsruhe, weltweit gefragter Dozent für Meisterkurse und Honorarprofessor an der Royal Academy of Music in London, in der Sibelius-Akademie Helsinki, in Hiroshima/Japan sowie der Escuela Superior de Musica „Reina Sofia“ in Madrid. Es ist aber nicht nur der aktive Unterricht, der die Stipendiatinnen und Stipendiaten enorm fördert. Sie konnten auch an den anderen Meisterklassen teilnehmen, sich untereinander kennenlernen, Erfahrungen und Techniken austauschen, gemeinsam musizieren und Freundschaften schließen. Im Rahmen der IMAS fand am 21. September zudem ein Konzert für Kinder und Jugendliche statt, bei dem das Instrument Trompete und seine musikalische Bandbreite von Prof. Reinhold Friedrich und den Schülerinnen und Schülern seiner Meisterklasse unterhaltsam präsentiert wurde. Reinhold Friedrich, der sich zu diesem Anlass als „Hoftrompeter“ verkleidete, zog die Kinder von der Musikschule Schaumburger Märchensänger und einer Musikklasse des Adolfinums sofort in ihren Bann. Dazu trugen auch seine Erzählungen über die jahrhundertelange gesellschaftsgeschichtliche Bedeutung der Trompete als Signal bei der Jagd oder auch in Kriegen bei. Begleitet von der Pianistin Eriko Takezawa spielten Prof. Friedrich und zwölf Meisterschülerinnen und -schüler u.a. Georg Friedrich Händels „Königliches Feuerwerk“ stimmgewaltig an. Ihren Höhepunkt und Abschluss fand die IMAS am 25. September mit einem facettenreichen und vielschichtigen Konzert der Meisterschülerinnen und -schüler im Festsaal von Schloss Bückeburg. Eine kraftvolle Fanfare aus der Meisterklasse der Bläser markierte den Auftakt der Veranstaltung, die von dem neuen künstlerischen Leiter der IMAS, Prof. Boris Kusnezow, moderiert wurde, der die IMAS seit vielen Jahren musikalisch und organisatorisch begleitet. Den beeindruckenden Auftakt machte die Mezzosopranistin Laura Hilden, begleitet von Akemi Murakami am Klavier, mit der Arie des Ruggiero aus der Oper „Alcina“ von Georg F. Händel. Ebenfalls von Akemi Murakami am Klavier begleitet wurden die Sopranistinnen, zunächst Rahel Kramer (Deutschland), die die Arie der Susanne aus Mozarts Oper „Le nozze di Figaro“ eindrucksvoll präsentierte. Antonia Modes wiederum brachte dem begeisterten Publikum „Das Lied an den Mond“ aus der Oper „Rusalka“ von Antonin Dvořák auf wunderbare Weise nahe. Die Arie aus der Oper „Mefistofele“ von Arrigo Boito, die die junge Sopranistin Nataliia Shumska aus der Ukraine stimmsicher und klangvoll sang, hinterließ tiefen Eindruck. Virtuos am Klavier spielte Edwin Szwajkowski aus Litauen die Klaviersonate B-Dur, KV 570 von Wolfgang A. Mozart. Die Pianistin Gayane Aslanyan aus Armenien wiederum präsentierte das Stück „Gretchen am Spinnrade“ von Franz

Abschlusskonzert der IMAS: Sopranistin Nataliia Shumska mit Pianistin Akemi Murakami
Foto: Volkmar Heuer-Strathmann

Schubert und Franz Liszt derart intensiv, dass man meinte, die Verse aus Goethes Faust in kreisenden Bewegungen zu vernehmen. Marek Kakol aus Polen brachte die Etude cis-Moll, Op. 25, Nr. 7 von Frédéric Chopin am Flügel sensibel zu Gehör. Und der erst 19-jährige Pianist Yuhe Gong aus China spielte sich mit einer Polonaise von Frédéric Chopin in die Herzen des Auditoriums. Jüngster Meisterschüler war indessen der 16-jährige Trompeter Justus Draksas aus Litauen. Sensibel für jeden Hauch war sein Spiel der „Sarabande et Finale" von Raymond Gallois-Montbrun, die am Klavier wunderbar von Eriko Takezawa begleitet wurde. Takezawa untermalte auch das Trompetenkonzert Es-Dur von Johann W. Hertel, das Pedro Miguel-Freire aus Portugal differenziert intonierte. Der Trompeter Julien Theodor aus Belgien wiederum war mit 32 Jahren der älteste Meisterschüler. Mit viel Erfahrung gab er gemeinsam mit Eriko Takezawa das Concertino für Trompete und Klavier von Joseph Jongen. Klavier, Gesang und Trompete harmonierten in allen Aspekten perfekt miteinander – und es wäre wünschenswert, die Bläser auch in Zukunft im Rahmen der IMAS zu Gehör zu bringen.
Die Schaumburger Landschaft förderte die IMAS-Herbstakademie mit Landesmitteln.

KONZERT:

St. Katharinen-Kirche Bergkirchen, „Konzert am Karfreitag"

Am Karfreitag wurden zur Todesstunde Jesu Christi in der St. Katharinenkirche Bergkirchen erneut die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz mit Gebet und Musik gehört. Die Musik des niederländischen Komponisten Alexis Magito wurde von Monika Hermann (Barockcello) und Maren Kallenberg (Orgel) interpretiert.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Eigenmitteln.

KONZERT:

Sommerfest im Park

Unter dem Motto „Bad Eilsen entdecken – erleben – genießen" lud die Gemeinde Bad Eilsen am 21. August zu einem Sommerfest in den Kurpark ein. Den Besucherinnen und Besuchern präsentierte sich eine bunte Mischung aus Kultur und Kulinarik, Heimatpflege und Live-Musik. Es wurden Themenführungen zur traditionsreichen Vergangenheit des Bades, der Flora und Fauna des Kurparks und zum „bewussten Atmen" angeboten. Die Kindertrachtengruppe der Heeßer Dorfjugend führte Tänze auf, Interessierte konnten die Kunst des Perlenstrickens kennenlernen. Aussteller aus der Region informierten über ihre Produkte, und Vereine wie der Förderverein Rinteln-Stadthäger Eisenbahn, Senioren-Rikscha Stadthagen oder BürgerEnergieWende Schaumburg boten einen interessanten Einblick in ihre Arbeitsgebiete. Für musikalische Unterhaltung sorgten das Unplugged-Trio „Schierbaum & Friends", die Band „Modern Walking" und das Blasorchester Bückeburger Jäger.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Fest mit Eigenmitteln.

OPEN-AIR-FESTIVAL:

Sounds of Summer

Am 27. August verwirklichte das Team um Organisator Andreas Steuer ein bis dato in Obernkirchen nie gesehenes Großevent: Das Obernkirchener Open-Air-Festival auf dem Kirchplatz kombinierte „Europas größte und originalgetreueste Phil Collins und Genesis Tribute Band“ mit den Auftritten weiterer Formationen. Den Anfang machte eine Zumba-Party, gefolgt von Auftritten beliebter Bands aus der Region, wie „Kota Brass“, den „Sound Doctors“ sowie weiteren musikalischen Highlights und Überraschungsgästen. Abends begeisterte die Phil Collins und Genesis Revival Band „True Collins“ die rund 1.000 Zuschauenden auf dem Kirchplatz.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Festival mit Landesmitteln.

Konzert von True Collins Foto: Detlef Müller

WORKSHOP UND KONZERT:

Prof. Andreas M. Hofmeir – Tiefes Blech

Am 8. und 9. Oktober gab Prof. Hofmeir auf Einladung des Fachobmanns für Musik am Ratsgymnasium Stadthagen, Andreas Meyer, einen Workshop für „Tiefes Blech“ (Tenorhorn, Baritonhorn, Euphonium und Tuba) am Ratsgymnasium Stadthagen. Andreas Hofmeir wurde 1978 in München geboren. Großen Bekanntheitsgrad erreichte er als Tubist der bayerischen Blasmusik-Gruppe „LaBrass-Banda“. Neben seiner Tätigkeit als Musiker steht Hofmeir auch als Kabarettist auf der Bühne. 2010 wurde er als Professor an die Universität Mozarteum Salzburg berufen. Außerdem gibt er Meisterkurse und ist gefragter Juror bei Wettbewerben seines Fachs. Im Workshop durften 30 Bläserinnen und Bläser zwischen elf und 60 Jahren mit Hofmeir an ihren Techniken arbeiten, was für alle Beteiligten eine besondere, intensive Erfahrung bedeutete. Zum Abschluss konzertierte Prof. Hofmeir gemeinsam mit dem Harfenisten Andreas Mildner ebenso tiefsinnig wie unterhaltsam in der gut besuchten St. Nicolai-Kirche in Hagenburg.
Die Schaumburger Landschaft förderte Workshop und Konzert mit Eigenmitteln.

MUSIKALISCHE BILDUNG:

10. Niedersächsischer Bläserklassentag

Seit dem Jahr 2000 treffen sich niedersächsische Bläserklassen im zweijährigen Turnus an einem Tag, um sich gegenseitig vorzuspielen und in einem gemeinsamen Konzert aufzutreten. Flankiert von Workshops, Foren und Konzerten von Ensembles aus dem professionellen Bereich soll der Tag zudem Anregungen vermitteln und Austausch ermöglichen. Nachdem der Bläserklassentag pandemiebedingt weder 2020 noch 2021 durchgeführt werden konnte, war es umso erfreulicher, dass er am 21. Mai in Stadthagen stattfand. Rund 1.300 junge Musikerinnen und Musiker – 40 Bläserklassen von 22 Schulen – präsentierten sich von 10 bis 15.30 Uhr auf verschiedenen Bühnen in der Innenstadt. Um 12 Uhr spielte die Band des Ratsgymnasiums Stadthagen unter der Leitung von Andreas Meyer im Innenhof des Schlosses und begeisterte das Publikum u.a. mit einem Medley aus den 1980er Jahren, aber auch mit Stücken wie „The Wellermann“ von Nathan Evans. Den Abschluss des Tages bildete ein großes Konzert aller Schülerinnen und Schülerinnen hinter dem Schloss. Gemeinsam mit der Band „Soul Control“ präsentierten die jungen Bläserinnen und Bläser zuvor eingeübte Musikstücke. Der Erfolg des Niedersächsischen Bläserklassentags dient mittlerweile auch als Vorbild für Streicher- oder Chorklassen. Nach der langen Musizierpause durch die Pandemiegeschehnisse und allgemein erschwerte Probenbedingungen in dieser Zeit wurde der Bläserklassentag 2022 besonders dankbar angenommen und war für alle Beteiligten sehr intensiv. Organisiert und koordiniert wurde das Projekt vom Niedersächsischen Landesmusikrat.
Die Schaumburger Landschaft förderte den Bläserklassentag mit Landesmitteln.

MUSICAL:

Cabaret

Berlin zu Beginn der 1930er Jahre: Ein aufregender Ort für Künstler, Intellektuelle, Menschen aller Herkünfte und Schichten. Die pulsierende Metropole zieht auch den jungen amerikanischen Schriftsteller Cliff Bradshaw in ihren Bann. Er landet im legendären Kit-Kat-Club und trifft dort auf Sally Bowles. Die englische Sängerin versetzt das Publikum in Ekstase, und auch Cliff wickelt sie mit Leichtigkeit um den kleinen Finger. Die beiden werden ein Paar – und für einen Augenblick wirkt es, als würde die große Party niemals enden. Auch Cliffs Pensionswirtin, Fräulein Schneider, hat einen Verehrer, den Gemüsehändler Schultz. Doch bei der Verlobungsfeier der beiden zeigt sich, was das Publikum längst ahnt: Die Hochzeit platzt, denn Schultz ist Jude – der aufkeimende Nationalsozialismus zeigt seine rassistische und menschenverachtende Seite. Aus einstigen Freunden werden politisch Kämpfende, Solidarität wird auf den Prüfstand gestellt, und selbst die Liebe beugt sich Angst und Opportunismus. Dass dabei Etliches erschreckend gegenwärtig wirkt, macht „Cabaret“ zu einem Stück der Stunde. John Kanders preisgekrönte Musik aus Ragtime, Jazz und Anklängen von

Schlagern der 1920er Jahre begeistert seit seiner Uraufführung 1966. „Cabaret“ vereint große Musicalmelodien, fulminante Tanzeinlagen, Humor und eine dramatische Geschichte, die unter die Haut geht. Die Inszenierung des Sonnentor-Theaterfestivals unter der Leitung des Schauspielers, Autors und Theaterproduzenten Jens Wassermann schwelgt nicht nur im Lebensgefühl der ausgehenden „Goldenen Zwanziger“, sondern hebt die sich anbahnende politische Katastrophe kurz vor der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten hervor, dass einem das Lachen im Halse stecken bleibt. Die Inszenierung, in der Schaumburger Künstlerinnen wie Miriam Heinze und Stefanie Feindt in tragenden Rollen mitwirkten, erzählt von einer lebensfrohen, expressiven, aber auch von einer dramatischen, menschenfeindlichen Zeit, die heute aktueller denn je ist.
Die Schaumburger Landschaft förderte die Aufführungen, die am 19. und 20. August im Großen Rathaussaal in Bückeburg stattfanden, mit Landesmitteln.

Tanzszene mit Hauptdarstellerin Marina Granchette als Sally Bowles
Foto: Schaumburger Zeitung/Schaumburg-Lippische Landeszeitung

KONZERT:

Zum Gedenken an den 400. Todestag von Fürst Ernst zu Holstein-Schaumburg

Auf Einladung des Kulturvereins Bückeburg gastierte das bekannte Barock-Ensemble Hamburger Ratsmusik am 4. September in der Stadtkirche zu Bückeburg. Zu Ehren des kunst- und kulturaffinen Fürst Ernst spielte die Hamburger Ratsmusik Kompositionen von Mitgliedern der damaligen Hofkapelle und bedeutsamen zeitgenössischen Komponisten wie Thomas Simpson und John Dowland. Besonderen Glanz erhielten die Darbietungen der Barockmusik durch

die Sopranistin Lisa Florentine Schmalz; erwähnenswert auch die Leistungen des ersten Geigers Christoph Heidemann, der Bass-Gambisten Simone Eckert und Hermann Hickethier sowie des Laute-Spielers Ulrich Wedemeier, der aus Stadthagen stammt.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.

KONZERT:

Musik an St. Martini, Oratorienkonzert „Die Schöpfung“

„Die Schöpfung“ von Joseph Haydn gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Oratorien überhaupt. Haydn, der zu seiner Zeit als führender Instrumentalkomponist in Europa galt, knüpfte dabei an die großen Oratorien von Händel an. So gelang es ihm, in den Chören einerseits die kraftvolle Klangsprache der barocken Vorbilder weiterzuentwickeln und gleichzeitig in den Arien und Rezitativen die klassische Instrumentationskunst auf einen neuen Höhepunkt zu bringen. Berühmt sind seine zahlreichen lautmalerischen Elemente. Es geht um die Erschaffung der Welt und das Dasein der ersten Menschen. Im kindgerechten Familienkonzert bemühen sich die Engel Gabriel, Uriel und Raphael darum, dem Menschen einen kleinen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Welt, so wie sie die Bibel überliefert hat, zu geben. Mitwirkende Chöre waren die St. Martini-Kantorei und das Vokalensemble Stadthagen, begleitet vom Barockorchester L’Arco Hannover. Als Solisten beeindruckten Anne Brettschneider (Sopran), Aljoscha Lennert (Tenor) und Matthias Horn (Bass) das zahlreich erschienene und begeisterte Publikum.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.

KONZERT:

Musik an St. Nikolai, Petite Messe Solennelle

Am Pfingstsonntag trat der Schaumburger Oratorienchor in der Rintelner St. Nikolai-Kirche unter der Leitung von Kantorin Daniela Brinkmann mit der „Petite Messe Solennelle“ des italienischen Komponisten Gioachino Rossini auf. Der bekannte Opernkomponist hatte das Werk im Jahr 1863 zur Einweihung einer kleinen Kapelle ersonnen. Gefeiert wird die Gnade Gottes, sein Erbarmen, seine Güte und Größe. Rossini wählte die ungewöhnliche Begleitung des Chors mit zwei Klavieren und Harmonium, wodurch dem Chor eine besonders wichtige Rolle zukommt. Als Solisten brillierten Karola Pavone (Sopran), Hagar Sharvit (Alt), Tobias Glagau (Tenor) und Miroslav Stricevic (Bass). Ainoa Padrón und Christoph Schnackertz übernahmen den Klavier- und Ryoko Morroka den Harmonium-Part. Das Publikum, das nach langer pandemiebedingter Pause endlich wieder Chormusik genießen durfte, bedankte sich bei den Musikerinnen und Musikern mit langanhaltenden Beifallsstürmen.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.

Der Schaumburger Oratorienchor mit Solistinnen und Solisten Foto: Volkmar Heuer-Strathmann

KONZERTVORBEREITUNG:

Musik an St. Nikolai, (Jazz-)Messe von Steve Dobrogosz

Unter der Leitung der Rintelner Kantorin Daniela Brinkmann möchte der Schaumburger Oratorienchor 2023 mit der „Mass“ des US-amerikanischen Komponisten und Jazz-Pianisten Steve Dobrogosz ein zeitgenössisches Werk aufführen. Dobrogosz, der in Schweden lebt und arbeitet, komponierte die Messe 1992 für eine Besetzung mit Chor, Streichorchester und Klavier-Solo, changierend zwischen Jazzklängen und klassischer Moderne. Als Orchester wirkt das Ensemble „opus 7“ aus Ostwestfalen-Lippe.
Die Schaumburger Landschaft unterstützt die Probenarbeit mit Landesmitteln.

KONZERTVORBEREITUNG:

Vokalwerk Hannover, Matthäus-Passion

Im Jahr 2023 plant das Vokalwerk Hannover eine aufwändige Aufführung der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach in der Stadtkirche Bückeburg unter Mitwirkung des Barockensembles Concerto Ispirato und unter Leitung des Dirigenten und Organisten, Dr. Martin Kohlmann.
Die Schaumburger Landschaft unterstützt die notwendigen Vorarbeiten mit Landesmitteln.

FESTIVAL:

Meervocal-Festival

Unter dem Motto „Vocal Moves – Chöre in Bewegung, Gesang berührt!“ organisierte der Wunstorfer Verein Meervocal e.V. erneut ein Festival, das einen integrativen und fokussiert vokalpädagogischen Ansatz verfolgte. Die Thematik „Vocal Moves“ legte zudem das Zentrum auf Vokalität in Sprache, Gesang und Bewegung. In der Zeit von Mai bis Juni konnte das Projekt mit Workshops, Vorträgen, Diskussionen sowie Kulturveranstaltungen eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern, aber auch die Öffentlichkeit der Seeprovinz einbeziehen. Im Mittelpunkt des 13. Jazzchor-Festivals standen die vom Meervocal e.V. veranstalteten Konzerte mit Jazzchören der Region sowie überregionalen Künstlerinnen und Künstlern. Die fünf regionalen Ensembles aus der Region Hannover sowie aus dem Landkreis Schaumburg konnten zusammen mit „The Real Group“ aus Schweden und „Gretchens Antwort“ aus Berlin hervorragende Kulturveranstaltungen anbieten und musikalische Impulse für die Weiterarbeit setzen.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Festival mit Landesmitteln.

BENEFIZKONZERT:

Luftwaffenmusikkorps Münster

Die Fördervereine proBlasorchester e.V. und Förderkreis Schaumburger Jugendchor e.V. unterstützen und fördern auf vielfältige Weise die jeweilige musikalische Arbeit des Blasorchesters Krainhagen (BOK) und des Schaumburger Jugendchors. Beide Musikgemeinschaften gehören seit vielen Jahren zu den bedeutenden Kulturträgern im Schaumburger Land und leisten dabei herausragende Arbeit insbesondere für junge Menschen. Gemeinsam gelang es den Fördervereinen, mit dem Luftwaffenmusikkorps Münster ein professionelles Blasorchester der Bundeswehr für ein Benefizkonzert im Palais im Park in Bad Eilsen zu gewinnen.

Das Luftwaffenkorps Münster musiziert im Bad Eilser Palais im Park.
Foto: Schaumburger Zeitung/Schaumburg-Lippische Landeszeitung

Das Luftwaffenmusikkorps verzichtete auf eine Gage, so dass der Erlös aus dem Kartenverkauf beiden Musikgemeinschaften für die Förderung ihrer musikalischen Arbeit zugutekam. Mit rund 320 Besucherinnen und Besuchern war das Konzert sehr gut besucht und bot den Zuhörenden einen zweistündigen klanggewaltigen Hörgenuss. Die Bandbreite der virtuos intonierten Stücke reichte von klassischer Orchestermusik über Filmmusik bis hin zur Olympischen Fanfare der Sommerspiele von 1984.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.

WORKSHOP:

„PosaunePur! Camp“ 2022

Das „PosaunePur! Camp“ fand 2022 zum 15. Mal vom 13. bis 20. August im JBF-Centrum auf dem Bückeberg statt und richtete sich wieder an junge Posaunistinnen und Posaunisten zwischen 12 und 20 Jahren. Geleitet wurde es von dem bewährten Dozenten- und Betreuerteam mit Gründungsmitglied Hannes Dietrich an der Spitze. Die 20 Teilnehmenden erhielten Einzelunterricht, bildeten Posaunenquartette und spielten im großen Ensemble, immer unter Berücksichtigung des individuellen Leistungsstands. Gemeinsame Freizeitaktivitäten, zu denen Geländespiele oder eine Mini-Olympiade gehörten, boten einen Ausgleich zu den intensiven Proben. Das Camp hat mittlerweile ein so großes Renommee erreicht, dass es Wartelisten für die Teilnahme gibt. In diesem Jahr konnten nach Wegfall der Pandemiebeschränkungen auch wieder die Eröffnungs- und Abschlusskonzerte stattfinden, die den Teilnehmenden nochmals einen Motivationsschub gaben. Dabei stand in diesem Jahr der Jazz im Vordergrund. Im Saal des Stifts Obernkirchen wurde am 14. August zum Auftakt und vor 80 begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörern u.a. George Gershwins „Summertime“ mit Klavier präsentiert. Brasilianische Klänge gab es mit dem Klassiker „The Girl from Ipanema“, die bestens zu der sommerlich-beschwingten Atmosphäre des Camps passten. Beim Abschlusskonzert im Jakob-Dammann-Haus zeigten sich zwei wunderbare Sextette, die u.a. „Blue Monk“ darbrachten, bevor alle Bläserinnen und Bläser die Filmmusik von „Tribute to Panem“ zum Finale intonierten.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

THEATER:

Tschechow-Abend

Der gebürtige Auhäger Schauspieler Christian Schaefer konnte erneut an unterschiedlichen Spielorten in Schaumburg, die über kein reguläres Theater verfügen, verschiedene komödiantische Porträts aus dem Werk von Anton Tschechow präsentieren. Tschechow gilt bis heute als unübertroffener Meister der Kurzprosa. Begleitet wurde Christian Schaefer von dem aus dem Kongo stammenden Schauspieler Para Kiala und dem Bückeburger Cellisten Nikolaus Herdieckerhoff. Die

vier präsentierten Stücke berühren aktuelle Themen wie Liebessehnsucht und Bindungsangst, das Verhältnis von Freiheit und Abhängigkeit, Selbsterkenntnis und Lebensführung mit viel Witz und Humor. In dem Stück „Vom Schaden des Tabaks“ hält Christian Schaefer in der Rolle des betagten Iwan Iwanowitsch auf Geheiß seiner Gattin einen Vortrag gegen das Rauchen. Dabei ist er selbst Raucher. Ein weiterer Beitrag stammt aus der Komödie „Die Vaterlosen“. Es spielt in einem heruntergekommenen Landhaus in der russischen Provinz. Zentrale Figur ist der verheiratete Dorflehrer Platonow, der von Para Kiala gespielt wird. Als Einziger ist er sich der Ideen- und Prinzipienlosigkeit der Gesellschaft bewusst, allerdings ebenso der Tatsache, dass er selbst Teil dieser Gesellschaft ist; eine Erkenntnis, die er nur mit Alkohol erträgt. Nikolaus Herdieckerhoff spielt den Schriftsteller Boris Alexejewitsch Trigorin aus dem Stück „Die Möwe“. Die künstlichen Leiden des Starruhms im Lichte eigener Eitelkeit durchlebt er dabei ebenso wie die Grenzen seines Talents. Umso heftiger klammert er sich ans Schreiben. In dem Einakter „Der Heiratsantrag“ gibt es viel Komik zu dritt in einem Akt. Es geht um die Verteilung von Land und Gut, ehe es um Liebe oder Ehe gehen kann. Begleitend zu den vier Stücken wurden auch russische und deutsche Lieder mit Cello-Begleitung vorgetragen.
Die Schaumburger Landschaft förderte die Aufführungen mit Eigenmitteln.

JUGENDTHEATER:

Rabbi Stadthagen schreibt Geschichte

Am 25. Juni wurde das 800-jährige Jubiläum der Stadt Stadthagen gefeiert. Aus diesem Anlass kam das Theaterstück „Ein Gott“ aus der Feder von Volkmar Heuer-Strathmann in der St. Joseph-Kirche zur Aufführung. Der Theaterpädagoge Simon Chlouba hatte den Stoff am Ratsgymnasium mit einem Kurs des 12. Jahrgangs im Fach Darstellendes Spiel erarbeitet. Das Religionsgespräch zeigt den Stadthäger Rabbi Joseph im Jahr 1704 im Disput mit einem Wanderprediger christlichen Glaubens, der sich zur Entlarvung des Judentums und damit der Juden besonders berufen fühlte, da er selbst konvertiert war. Der Verlauf ist überliefert. Doch anders als in einer Nachschrift aus dem Jahre 1914 bietet die auf der Basis intensiver Studien entwickelte Bühnenfassung mehr Hintergrund; es kommen auch die Töchter des Rabbis zu Wort, von Geldbedarf und Krieg ist die Rede, und der Disput wird dramaturgisch zugespitzt. Dabei spricht man mit Maß und in Reimen. Unbestritten bleibt,

Schüler bei der Aufführung des Religionsgesprächs
Foto: Werner Peter

dass der Rabbi aus Stadthagen, den man heute wohl einen liberalen Juden nennen würde, am Hofe einen tiefen Eindruck hinterließ, insbesondere bei der Kurfürstin Sophie, und so dabei half, die Idee der religiösen Toleranz zu verbreiten. Im Verlauf der Darbietungen stimmte das Ensemble Concerto Foscari aus Hannover unter dem Motto „In Dialogo“ mit kleineren Werken der Komponisten Salamone Rossi und Johann Rosenmüller auf die Zeit des Frühbarocks ein. Rossi war Christ, Rosenmüller war Jude. Unter der Leitung von Alon Sariel spielten die Musiker an historischen Instrumenten.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:

„PAROLI 2022“

Die Schaumburger Kleinkunsttage, die das Kulturzentrum Alte Polizei in Kooperation mit der Gewerkschaft Erziehung Wissenschaft (GEW) und der IG Metall Schaumburg sowie dem Kulturforum Bad Nenndorf durchführt, konnten nach coronabedingten Einschränkungen in den vergangenen beiden Jahren wieder mit einem vollen Programm stattfinden. Den Anfang machte am 2. September der bekannte Fernsehmoderator und Kabarettist Christian Ehring im Ratsgymnasium Stadthagen mit seinem Programm „Antikörper“, einem satirischen Monolog über eine Gesellschaft im Krisenmodus, über Kommunikationsprobleme, Verschwörungserzählungen, Cancel Culture und den Versuch, im Gespräch zu bleiben, wo es keine gemeinsame Sprache mehr gibt. Am 23. September folgten die Sängerin und Autorin Tina Teubner und der Pianist Ben Süverkrüp im Kulturzentrum Alte Polizei mit ihrem Lieder-Kabarett „Ohne dich war es immer so schön“. Am 9. Oktober zeigten die bekannten Schauspieler, Autoren und Comedians Margie Kinsky und Bill Mockridge im Kurtheater Bad Nenndorf mit ihrem Programm „Hurra, wir lieben noch“, was dazu gehört, um 35 Jahre lang ein Paar zu bleiben und sich nicht zu langweilen, wenn die Kinder aus dem Haus sind. Am 4. November gastierte der vielfach preisgekrönte Kabarettist Jürgen Becker mit seinem Programm „Die Ursache liegt in der Zukunft“ im Ratsgymnasium Stadthagen. Hier zeigte er, was die Welt zusammenhält, wenn sie aufgrund von Pandemien, Krieg und Energiekrise droht, auseinanderzufallen. Am 2. Dezember spielten Maybebop ihr A-Cappella-Weihnachtskonzert im Ratsgymnasium Stadthagen. Ihre Songs gehen ins Ohr, sind genial gereimt und fantastisch gesungen. Ihr Programm schaffte

Sängerin und Autorin Tina Teubner Foto: Dirk Borm

den perfekten Spagat zwischen Witz und Anspruch, zwischen Tradition und Moderne, zwischen Sentimentalität und Wahnsinn. Am 3. Dezember gab Bernd Gieseking seinen kabarettistischen Jahresrückblick im Kulturzentrum Alte Polizei zum Besten, und am 9. Dezember stimmte am selben Ort die Band Front Porch Picking aus Göttingen mit ihrem Reigen „Santa Claus is coming to town“ swingend und groovend auf das Weihnachtsfest ein. Am 21. Januar 2023 schloss Jochen Malmsheimer die Reihe mit seinem Programm „Halt mal, Schatz“ ab. Der aus der TV-Sendung „Neues aus der Anstalt“ bekannte Künstler brachte seinem Publikum nahe, was in und um Eltern so los ist, wenn sie Eltern werden.
Die Schaumburger Landschaft förderte die Kleinkunsttage mit Landesmitteln.

KUNSTFÖRDERUNG FÜR KINDER:

Kunstschule NOA NOA, Sommercamp 2022

40 Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren begaben sich vom 18. bis 23. Juli auf eine abenteuerliche Irrfahrt. Unterstützt von erfahrenen Teamerinnen und Teamern der Kunstschule gestalteten sie in fünf Workshops Stationen dieser abenteuerlichen Reise. Mit den Mitteln der Malerei, der Bildhauerei und Objektgestaltung entstanden Bilder, Skulpturen und Objekte, die Orte oder Begebenheiten symbolisierten, die den Teilnehmenden auf ihrer ungewöhnlichen Reise begegnen konnten. Orientierung und Anregung lieferte dazu die Odyssee von Homer. Ähnlich wie es Odysseus und seinen Mitstreitern auf ihrem langen Heimweg erging, entstanden Orte (Klanginstallationen entsprechend der Sirenen in der Sage) oder Wesen (Polyphem/Maskenbau oder Steinbildhauerei). Ein Schiff, das die Reisenden trug, entstand in der Objektwerkstatt. Statt einer großen Abschlussveranstaltung mit allen Mitwirkenden und ihren Familien wurde ein Parcours mit unterschiedlichen Stationen inszeniert, an denen in kleinen Gruppen die entstandenen Bilder und Objekte von den Kindern erläutert und erklärt, zum Teil auch vorgeführt werden konnten. In der Steinbildhauerwerkstatt erstellten die Teilnehmenden vielfältige und fantasievolle Skulpturen. In der Maskenbauwerkstatt entstanden nicht nur viele gruselige Masken, die die Irrfahrer irritieren sollten, es wurde auch ein ganzer Raum damit inszeniert und die Besucherinnen und Besucher konnten sie in kleinen Gruppen bestaunen. Die Künstler und Künstlerinnen der Malwerkstatt rankten ihre großformatigen Bilder um eine selbstgeschriebene

Ein Ungeheuer aus Thüster Muschelkalk, gehauen von dem jungen Künstler Fabian
Foto: Kunstschule Noa Noa

Geschichte und präsentierten sie in einer kleinen Ausstellung. In der Klangwerkstatt brachten die Teilnehmenden perkussive und Saiteninstrumente vor dem Publikum zum Klingen. Ein Rahmenprogramm mit sportlichen Angeboten, einem Spiel- und Lesezelt, einem Lagerfeuer und einer Disco rundete auch in diesem Jahr das Sommercamp ab und machte es für die Kinder zu einem unvergesslichen Erlebnis.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

AUSSTELLUNGEN:

WILHELM-BUSCH-PREISTRÄGER-AUSSTELLUNG

Wilhelm-Busch-Land Wiedensahl, Sonderausstellung „Mawilhelm“

Seit vielen Jahren werden in Wiedensahl die Preisträgerinnen und Preisträger des bundesweit anerkannten Wilhelm-Busch-Preises mit einer Einzelausstellung geehrt. So trägt die Museumslandschaft dazu bei, dass sowohl die Stifter des Preises sowie die prämierte Comic-Kunst auch nach der Preisverleihung in der Öffentlichkeit präsent sind. Die Sonderausstellung ermöglicht dem Publikum einen weiteren Zugang zum Preisträger. 2021 wurde der bekannte Berliner Comic-Künstler Mawil mit dem Wilhelm-Busch-Preis ausgezeichnet. Hasen,

Mawil in seinem Atelier Illustration: Mawil

Fahrräder und Menschen mit besonders langen oder kurzen Beinen sind seine Kennzeichen. Besonders erfolgreich waren sein Buch „Kinderland“, das (s)eine Kindheit in der DDR thematisiert, und seine Lucky-Luke-Hommage für die renommierte Egmont Comic Collection unter dem Titel „Lucky Luke sattelt um“ – der Westernheld wird hier zum ersten Mal auf dem Fahrrad statt auf dem Rücken seines Pferdes Jolly Jumper gezeigt. Mit dem Ausstellungstitel „Mawilhelm“ wiederum drückt Mawil seine Verehrung für Wilhelm Busch aus. Die Ausstellung beginnt mit dem Werdegang Mawils und zeigt u.a. ein Hausaufgabenheft aus dem Jahr 1995, das dem zeichnenden Schüler als Skizzenheft diente. Mehrere Reisetagebücher aus den späten 1990er Jahren zeigen Szenen des Alltags, vornehmlich auf Urlaubsreisen, sowie persönliche Texte. Wie Wilhelm Busch, so zeichnet auch Mawil Begebenheiten und Begegnungen in kleine Skizzenbücher, um sie später weiterzuarbeiten. Aus diesem Fundus schöpfte Mawil auch Geschichten für die kurzen Comic-Strips, die von 2006 bis 2019 im „Tagesspiegel“ erschienen. Die Zeichnungen bestechen durch eine enorme Detailfülle und humorvoll-satirisch zugespitzten Texten. Einen Schwerpunkt der Ausstellung stellt Mawils Bildroman „Kinderland“ dar, der in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde. Ohne Ostalgie und Klischees erzählt Mawil darin seine Kindheit in den letzten Jahren der DDR. Weder Mawil noch seine Protagonisten sind extrovertierte Superstars, sondern sympathische, eher schüchterne Personen mit einem satirischen Blick auf ihre Umgebung. Hier ähneln sich Mawil und Wilhelm Busch: Beide erfassen den Kern einer Situation und erzählen ihn mit spitzem Witz in kleinen und großen Geschichten. Die Sonderausstellung in Wiedensahl, die noch bis zum 4. Juni 2023 zu sehen ist, gibt einen tiefgehenden Einblick in das künstlerische Leben und Schaffen von Mawil. Mehr noch: Man kann hier sogar wie Mawils Held Lucky Luke an einer Western-Theke lehnen.
Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellung mit Landesmitteln.

KUNSTAUSSTELLUNG

Körper und Welten

Dem neu gegründeten Verein „Freundeskreis Zehntscheune e.V.“ in Stadthagen war es gelungen, den Mindener Künstler, Architekten und Stadtplaner Elmar Kuhlmann für eine Ausstellung mit dem Titel „Körper & Welten“ zu gewinnen. Kuhlmann verwendet für seine Kunstobjekte z. B. Fundstücke aus Brachflächen, Abrisshäusern, Schrottplätzen oder hinterlassenen Lagerbeständen, dazu Material aus der umgebenden Natur. Die künstlerische Herausforderung besteht für ihn darin, aus solchen Materialien spannungsvolle Formationen zu kreieren – das Ganze durch verbindungsfreie Montage, also ohne zu nageln, zu schrauben, zu kleben oder zu schweißen – einfach durch Setzen, Stellen, Legen, Stecken, Klemmen. So entstehen teils scheinbar schwebende Objekte mit einer besonderen Faszination. Kuhlmann, dessen Arbeiten vom 6. bis 26. Juni in einer Ausstellung in der Zehntscheune gezeigt wurden, geht es darum, den Charme und den Charakter von Alltagsgegenständen zu identifizieren. In zwei Workshops führte er Jugendliche am 22. und 23./24. Juni an gestalterische Grundlagen heran und machte sie mit Praktiken eines künstlerischen Recyclings oder Upcyclings vertraut.

Eingeteilt in kleine Gruppen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den zur Verfügung gestellten Einzelteilen gemeinsam Objekte erstellen. Diese Arbeiten orientierten sich an Beispielen aus der Ausstellung. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit wurden im Eingangsbereich der Zehntscheune präsentiert und dokumentiert.
Die Schaumburger Landschaft förderte die beiden Workshops mit Landesmitteln.

INVENTARISIERUNG:

Josef-Hauke-Ausstellung Lauenau

Der Flecken Lauenau unterhält mit überwiegend ehrenamtlichem Engagement die museale Dauerausstellung mit Arbeiten des Bildhauers Josef Hauke, der seit 1946 in Lauenau lebte und arbeitete. Er gilt als einer der führenden Sakralkünstler der Nachkriegszeit im katholischen Bistum Hildesheim. Um die Bedeutung der Einrichtung zu steigern und neue Besucherkreise zu gewinnen, wurde ein pädagogisches Konzept erstellt, die Josef-Hauke-Homepage entwickelt sowie ein Inventarverzeichnis inklusive Beschreibung und Fotos aufgebaut.
Die Schaumburger Landschaft förderte die Inventarisierung mit Eigenmitteln.

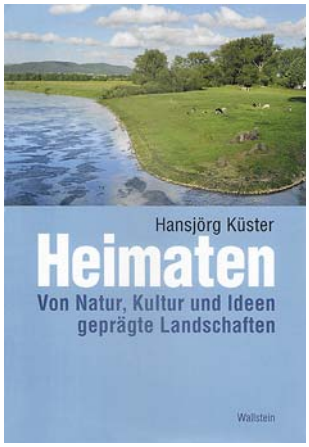
PUBLIKATIONEN

PUBLIKATION:

Hansjörg Küster, Heimaten. Von Natur, Kultur und Ideen geprägte Landschaften

Prof. Dr. Hansjörg Küster
Foto: Nora Kraack

Die Schaumburger Landschaft gibt – unterstützt von der VGH Stiftung und dem Niedersächsischen Heimatbund (NHB) – ein Buch mit 28 Beiträgen des Geobotanikers und bekannten Autors Prof. Dr. Hansjörg Küster heraus, das einen Querschnitt seines umfangreichen Oeuvres dokumentiert. Das Buch wird als Band 27 der Publikationsreihe „Kulturlandschaft Schaumburg“ der Schaumburger Landschaft im Göttinger Wallstein Verlag erscheinen. Der Standort, an dem Pflanzen wachsen, ist von einer langen Geschichte und vielfältigen Einflüssen der Menschen geprägt. Daher setzt geobotanisches Arbeiten stets auch die Auseinandersetzung mit Geologie, Geografie und Klimatologie, vor allem aber mit historischen Abläufen und kulturgeschichtlichen Fachgebieten voraus. Daher müssen immer wieder Brücken



geschlagen werden von naturwissenschaftlichen zu kulturwissenschaftlichen Themen. Über Landschaften, Heimaten und deren Pflanzen hat Hansjörg Küster in den letzten Jahren immer wieder publiziert. Neben wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Handbüchern hat er zahlreiche Artikel in der FAZ und der Süddeutschen Zeitung geschrieben. Seine im Beck Verlag erschienenen Bücher sind in mehreren Auflagen erschienen. Landschaften versteht Hansjörg Küster als Heimaten, in denen man Menschen aus Nah und Fern integrieren kann – wenn man nur darüber spricht. Heimatliche Bindungen, davon ist Hansjörg Küster überzeugt, erfolgen über die jeweiligen Landschaften, über die man lernen und dadurch besondere emotionale Bindungen entwickeln könne. Die Beiträge des Buches „Heimaten. Von Natur, Kultur und Ideen geprägte Landschaften“ geben dafür vielerlei Anregungen und knüpfen damit an die Themen an, mit denen Hansjörg Küster 18 Jahre lang den Niedersächsischen Heimatbund als Präsident geprägt hat. Die Texte enthalten vielfältige Bezüge zur Biologie, Archäologie, Umwelt-, Ernährungs- und Vegetationsgeschichte und vor allem zur Kulturlandschaft. Thematisch sind sie dementsprechend weit gestreut, wie etwa die Überschriften „Tomaten auf dem langen Marsch zur nationalen Identität“, die „Kirche als Mittelpunkt von Heimat“ oder „Der blonde Weizen der Ukraine“ belegen. Mit dem Buch danken die Schaumburger Landschaft und der Niedersächsische Heimatbund Prof. Küster für die jahrelange fruchtbare Zusammenarbeit.
Die Schaumburger Landschaft gibt das Buch mit Eigenmitteln, Mitteln der VGH Stiftung und des Niedersächsischen Heimatbunds (NHB) heraus.

BROSCHÜRE:

Museen im Schaumburger Land

Da der vor etlichen Jahren von der Schaumburger Landschaft herausgegebene Museumsführer mittlerweile vergriffen ist, wird eine Neuauflage erarbeitet. In einem ersten Schritt wurde ein neues Layout entwickelt. Der Druck wird nach Aktualisierung aller Daten und Fotos voraussichtlich im Sommer 2023 verwirklicht werden.
Die Schaumburger Landschaft erstellt die Broschüre mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

Dorfkirchen im Landkreis Hameln-Pyrmont

Der Historiker Bernhard Gelderblom hat das Thema „Dorfkirchen“ für den Landkreis Hameln-Pyrmont erstmals systematisch erarbeitet und fotografisch dokumentiert. Berücksichtigt werden dabei auch Dorfkirchen oder Kapellen in sechs Orten des Kirchenkreises Grafschaft Schaumburg, darunter etwa Deckbergen, Fuhlen und Großenwieden.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Drucklegung der Publikation mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

Die Urkunden der Stadt Rinteln

Das von Dr. Hubert Höing, dem ehemaligen Leiter des Staatsarchivs Bückeburg, bearbeitete Manuskript eines Urkundenbuchs der Stadt Rinteln wurde von der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg druckreif aufbereitet. Der Band enthält die Überlieferung der städtischen Gremien und Bürger aus dem Stadtarchiv und die Rintelensia des Niedersächsischen Landesarchivs, Abteilung Bückeburg, ergänzt um einige Urkunden aus anderen Archiven, die Rinteln betreffen. Dabei handelt es sich um insgesamt 172 Urkunden in lateinischer und überwiegend niederdeutscher Sprache. Die Quellen sind in der Regel buchstabengetreu wiedergegeben; lateinische Urkunden wurden zudem ins Deutsche übersetzt. Das Buch wird 2023 als Band 79 der Publikationsreihe „Schaumburger Studien“ im Göttinger Wallstein Verlag erscheinen.
Die Schaumburger Landschaft unterstützte die Drucklegung mit Eigenmitteln.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:

Relaunch der Homepage der Schaumburger Landschaft

Seit der letzten Modernisierung der Homepage der Schaumburger Landschaft im Jahr 2012 hat sich das Online-Nutzungsverhalten der Menschen grundlegend verändert, so dass der bisherige Internetauftritt der Landschaft veraltet wirkte. Zugleich ist die Homepage das zentrale Medium, um über eigene Projekte sowie Veranstaltungen und Förderprogramme zu informieren. Das gilt auch für die Unterseiten der Website für die AG Spurensuche, den Wilhelm-Busch-Preis und das Sinfonieorchester. Aus diesem Grund wurde der Internetauftritt der Schaumburger Landschaft vollkommen neugestaltet. Die neue Homepage konnte im Sommer 2022 freigeschaltet werden.

BILDKALENDER:

„De Schaumbörger“ 2023

Der beliebte Wandkalender „De Schaumbörger“ für 2023 erschien mittlerweile im 27. Jahr und ist mit seiner Auflage von 15.000 Stück der am meisten verbreitete Schaumburger Kalender. Er wird von der Schaumburger Landschaft herausgegeben und gefördert und verteilt von der Sparkasse Schaumburg. Themen der

zwölf Monatsblätter sind die vielfältigen Landschaften des Schaumburger Landes vom Mittelgebirge bis zur Seeprovinz. Feuilletonistische Texte präsentieren dabei im Einklang mit den Bildern historische und kulturelle Spezifika der Region.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

„Kultur im Schaumburger Land“

Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Kultur im Schaumburger Land“ in vierteljährlicher Erscheinungsweise wurde fortgesetzt. Parallel dazu wurde der Kalender ebenfalls im Internet unter www.schaumburgerlandschaft.de veröffentlicht sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt.

PLATTDEUTSCHFÖRDERUNG

PLATTDEUTSCHFÖRDERUNG:

Plattdeutscher Tag

Nachdem der Plattdeutsche Tag 2020 und 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, freute sich die Arbeitsgruppe Plattdeutsch der Schaumburger Landschaft umso mehr, am 28. August in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Lindhorst zum mittlerweile 6. Plattdeutschen Tag einladen zu können. Der Tag begann um 10 Uhr mit einem plattdeutschen Gottesdienst in der Lindhorster Kirche, gefolgt von der Eröffnung des Plattdeutschen Tages mit Grußworten des Präsidenten der Schaumburger Landschaft, Sigmund Graf Adelmann, von

Organisations- und Aktionsteam des Plattdeutschen Tages 2022 Foto: Schaumburger Nachrichten

Landrat Jörg Farr sowie vom Lindhorster Bürgermeister Heinrich Widdel. Das weitere Programm fand bei bestem Wetter im oder vor dem Gemeindehaus Lindhorst statt. Heinrich Stüber führte in plattdeutscher Sprache durch die Kirche. Die Kinder aus Lauenhagen zeigten, begleitet von ihrer Lehrerin Elke Bock, dem begeisterten Publikum, wie sie plattdeutsch in der Grundschule lernen: „Sau liehre wi Plattdütsch inner Schaule“. Der Schaumburg-Lippische Heimatverein stellte sein Buch „Schaumburger Landleben und Brauchtum auf Hoch und Platt. Wie et freuher sau was“ erstmals der Öffentlichkeit vor. Jürgen Engelmann erläuterte die Konzeption des Buchs, Sophie Mensching und Heinz-Dieter Büsselberg lasen ausgewählte Texte vor. Insgesamt wirkten 15 Autorinnen und Autoren aus Schaumburg an dem Band mit, für das Layout und zahlreiche Fotografien zeichnete Alexandra Blume verantwortlich. Die Lindhorster Trachtengruppe präsentierte Trachtentänze, darunter auch äußerst schwunghafte „Achttourige“.

Die Lindhorster Trachtengruppe begeistert das Publikum. Foto: Schaumburger Nachrichten

Die „Lindhorster Runde“ lud zum „Plattkürn“ ein; Wilfried Darlath las mit Karin und Edgar Howeyhe kleine plattdeutsche Krimis vor. Es sang der Gemischte Chor Lindhorst, und Ursel Berner und Henning Dormann erzählten die Geschichte „‘N Fürstenkind un‘n blinnen Hessen vatellt dummet Töich“. Zwischendurch konnten sich die Besucherinnen und Besucher mit Kaffee und Kuchen, aber auch mit Gegrilltem und Salat stärken. Darüber hinaus gab es eine Ausstellung über die Herkunft und Entwicklung der plattdeutschen Sprache und speziell des Schaumburger Platts, die die Arbeitsgruppe Plattdeutsch der Schaumburger Landschaft erstellt hat. Auf viel Resonanz stieß zudem der Plattdeutsche Büchertisch, den Magrit Graefen betreute. Auch der Schaumburg-Lippische Heimatverein stellte seine Arbeit vor. Natürlich durfte, wie bei den letzten Plattdeutschen Tagen auch, das Plattdeutsche Quiz nicht fehlen, dessen Gewinnerinnen und Gewinner zum Abschluss des Tages gekürt wurden. Die Arbeitsgruppe „Platt-

deutsch“ der Schaumburger Landschaft hat sich über die Dokumentation der Sprache hinaus zum Ziel gesetzt, das Plattdeutsche wiederzubeleben. Daher wendete sich der „Plattdeutsche Tag“ nicht nur an diejenigen, die von Kindheit an Plattdeutsch sprechen, sondern an alle Menschen, die sich für die plattdeutsche Sprache interessieren oder sie einfach nur gern hören.
Die Schaumburger Landschaft organisierte den Plattdeutschen Tag mit Eigen- und Landesmitteln.

Plattdeutsches Lernmaterial

„Mi düssen Wüern kannste kürn – unter diesem Titel hat die Schaumburger Landschaft erstmals für das Vor- und Grundschulalter didaktische Materialien erstellt, mit denen die Kinder auf spielerische Art und Weise die plattdeutsche Sprache im Allgemeinen und das Schaumburger Platt im Besonderen erlernen können. Der Kunsthistoriker Dr. Oliver Glißmann hat die Idee gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Plattdeutsch der Schaumburger Landschaft, Pastor a.D. Hartmut Ahrens, der Realschullehrerin Elke Bock und der Illustratorin Agnieszka Jurek umgesetzt. Anhand der Materialsammlung können die Kinder die plattdeutsche Sprache durch Spielen, Basteln, Kleben und Malen erlernen, angefangen von der Beschreibung der eigenen Person und Familie bis hin zu Hobbys, Flora und Fauna, Kochen und Backen. Daher lautet der Untertitel der Materialien auch „Plattdütsch taun moaken un öutprobeiern“. Enthalten sind zahlreiche Illustrationen, die die thematische Grundstruktur begleiten und für Kinder wichtige Lebensbereiche visualisieren: z.B. die Beschreibung der eigenen

Kleidungsstücke für die Anziehpuppen
Illustration: Agnieszka Jurek

Eine Schaumburger Henne gibt Kochtipps.
Illustration: Agnieszka Jurek

Person mit Sinneswahrnehmungen und Kleidung, die Themen Familie, Freunde und Haustiere; das Zuhause; Zahlen; Garten und Lebensmittel, Jahreszeiten und Monate, Wochentage und Uhrzeit; Reime, Sprichwörter, Geschichten, Witze und Rätsel. Dabei sind Schaumburger Orte und Charakteristika an vielen Stellen integriert. Am 15. Dezember wurden die Sprachbastelmaterialien im Gemeindehaus in Lauenhagen kindgerecht vorgestellt. Die Grundschule Lauenhagen, die zu den plattdeutschen Modellschulen in Niedersachsen gehört, war dabei vollständig vertreten. Hinzu kamen Gäste anderer Grundschulen und Kindergärten. Im Anschluss an die Vorstellung starteten die Lauenhäger Schülerinnen und Schüler mit Stiften, Kleber, Schere und viel Spaß einen Projekttag mit den Sprachbastelmaterialien im Schaumburger Platt. Die Materialien, die kostenlos an interessierte Grundschulen und Kindergärten im Schaumburger Land abgegeben werden, sind im Isensee Verlag erschienen.
Die Schaumburger Landschaft konnte das Projekt mit Eigen- und Landesmitteln realisieren.

Einspielung von Audiodateien

In die neugestaltete Homepage der AG Plattdeutsch sollen einige Audiodateien integriert werden. Von Sprecherinnen und Sprechern aus unterschiedlichen Regionen in Schaumburg wurden dafür Texte in einem professionellen Tonstudio eingelesen, um die regionalen Unterschiede des Schaumburger Platt zu dokumentieren.
Die Schaumburger Landschaft finanzierte die Einspielung mit Landesmitteln.

Plattdeutsches Spiel: „Twee tosamen“

Der Lüneburgische Landschaftsverband hat ein Spiel namens „Twee tosamen“ entwickelt. Es bietet 24 Kartenpaare, mit denen nach dem bekannten Spielprinzip von Suchen und Finden verschiedener Karten-Paare eine Sprachbegegnung mit der Regionalsprache Niederdeutsch möglich wird. Auf Niederdeutsch werden die Zahlen von 1 bis 12 sowie Worte aus verschiedenen Bereichen, wie Gegenstände, Körperteile oder Tiere, vermittelt. In einfachen, kurzen Sätzen, die zum Zählen, Sprechen und Lesen „op Platt“ motivieren, finden sich Begriffe und Zahlen schließlich wieder. Jede Karte bietet den Spielerinnen und Spielern damit einen Sprachanlass und fördert die Kommunikation in der Regionalsprache. Die Spielkarten bieten mit der Option „Zahlenquartett“ eine zweite Spielvariante, mit der das Zählen von 1 bis 12 auf Platt spielerisch erlernt werden kann. Zeitgemäß von Dunja Schnabel illustriert, erreicht Twee tosamen lüütje un groote Lüüd, in Kinnergoorns, Grundschoolen un tohuus. „Twee tosamen“ wurde in der nordniedersächsischen Sprachvariante gedruckt, um an die Vereinbarungen für das Lehrbuch Sek I und die Sprachlern-App anzuknüpfen, die die niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände zurzeit erstellen. Die Spiele wurden an interessierte Kindergärten im Schaumburger Land verteilt.
Die Schaumburger Landschaft finanzierte die Beschaffung mit Landesmitteln.

PLATTDEUTSCHES PUPPENTHEATER FÜR KINDER:

„De Kiepenkasper“

Auf Einladung der Grundschule Lauenhagen gastiert der Puppenspieler Uwe Spillmann mit seinem „Kiepenkasper“ Anfang 2023 im Lauenhäger Bauernhaus und unterhält die Kinder mit den plattdeutschen Stücken „Een Ungetüm büst Du woll nich“ und „De duersame Sneemann“. Die Grundschule Lauenhagen gehört im Schuljahr 2022/23 zu den niedersächsischen Modellschulen Niederdeutsch und Saterfriesisch.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Vorhaben mit Landesmitteln.

Uwe Spillmann als „Kiepenkasper“
Foto: privat

PLATTDEUTSCHFÖRDERUNG:

Bandcontest „Plattsounds“

Plattsounds ist ein Kooperationsprojekt von acht Landschaften und Landschaftsverbänden aus Niedersachsen, die den musikalischen Wettbewerb im Rahmen der Kampagne „Platt is cool“ (www.platt-is-cool.de) umsetzen. 2022 fand Plattsounds zum zwölften Mal statt. Ausrichterin war die Braunschweigische Landschaft. Der bekannte Entertainer, Musiker und Plattsnacker Yared Dibaba stand erneut als Plattsounds-Botschafter zur Verfügung und berichtete via Social Media über alle Neuigkeiten.
In der beeindruckenden Kulisse des Lokpark Braunschweig gewann die Band Garage 3.1.3 aus Winsen/Luhe das Finale des Plattsounds Bandcontests und damit 1.000 Euro Preisgeld. Ihr Song „Danzen“ wurde von der Jury, der neben

Die Siegerband Garage 3.1.3 Foto: Sebastian Schollmeyer

Inka Brüggemann (NDR1) und Stefan Meyer von der Oldenburgischen Landschaft auch die Platt-Fluencerin Ballerdutje (Hilka Jeworrek) und Henrik Ballwanz (Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen) angehörten, zum besten plattdeutschen Song des Jahres 2022 gewählt. Mit dem 2. Platz sicherte sich die Band Stepdragon aus Bevensen 600 Euro Preisgeld. Der Song „Küs my mynher Putin“, in dem es um den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine geht, überzeugte die Jury. Auf den 3. Platz wählte die Jury den Song „Hesst du mal so’n Dag“ von DustinJonathan aus Göttingen. Der Publikums-Liebling des Plattsounds Bandcontests wurde bereits im Vorfeld im Online-Voting bestimmt. Die meisten Stimmen erhielt die Band Dropout aus Ostfriesland für ihren Song „Regenschirm“, der sich mit Menschen auf der Flucht beschäftigt.
Die Schaumburger Landschaft unterstützte den Contest mit Landesmitteln.

„Platt is cool“

Im Jahr 2009 wurde das Projekt „Platt is cool“ als Imagekampagne für Niederdeutsch von den Landschaften und Landschaftsverbänden in Niedersachsen ins Leben gerufen. Inhaltlich ausgerichtet und verwaltet wird das Projekt vom Landschaftsverband Stade. „Platt is cool“ setzt sich dafür ein, die plattdeutsche Sprache gerade jüngeren Menschen näher zu bringen, auch mit der Aktion „Freedag is Plattdag“, mit der alle Menschen animiert werden sollen, freitags plattdeutsch zu sprechen. An dem Projekt beteiligt sich seit etlichen Jahren auch die Schaumburger Landschaft, denn Plattdeutsch kann durchaus jung, lebendig und eben cool sein. Im Jahr 2022 beteiligte sich die Schaumburger Landschaft u.a. an der Entwicklung von Post- und Lernkarten.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

„Platt is cool“-Postkarte

ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG

PROJEKTE:

Arbeitsgruppe Spurensuche

Die Arbeitsgruppe Spurensuche beschäftigt sich mit den „kleinen Kulturgütern", wie Grenzsteinen, Brunnen, Brücken usw. Sie möchte zum Erhalt dieser Zeugnisse menschlichen Wirkens beitragen und Interesse und Verständnis hierfür wecken. Die Initiative wird weit über Schaumburg hinaus wahrgenommen und ist inzwischen Vorbild für Gruppen in anderen Bundesländern.

TAGUNG:

Geschichte der Universität Rinteln

Im Jahr 2021 jährte sich die Gründung der Universität Rinteln zum 400. Mal. Der Leiter des Niedersächsischen Landesarchivs, Abteilung Bückeburg, Dr. Stefan Brüdermann, konzipierte gemeinsam mit dem Göttinger Wissenschaftshistoriker Prof. Dr. Marian Füssel und in Kooperation mit dem Leiter des Museums Eulenburg in Rinteln, Dr. Stefan Meyer, sowie dem Leiter des Amtes für Bildung und Kultur der Stadt Rinteln, Dr. Joachim von Meien, zu diesem Anlass eine wissenschaftliche Fachtagung, die am 7./8. Juli 2022 im Saal des Rintelner Rathauses stattfand. Bei der Tagung, zu der ausdrücklich auch interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren, ging es um die Geschichte und Wirkung der ehemaligen Universität der Weserstadt. Fürst Ernst zu Holstein-Schaumburg gründete 1610 in Stadthagen ein „Gymnasium illustre", das schon bald zu einem akademischen Unterrichtsbetrieb ausgebaut wurde. 1621 verlegte Fürst Ernst die Einrichtung nach Rinteln, ließ sie mit einem kaiserlichen Privileg um das Promotionsrecht erweitern und beförderte sie damit zur Universität. In Rinteln wurde die neue Universität am 17. Juli 1621 feierlich eröffnet. Auch wenn die Universität durch den 30-jährigen Krieg, die anschließende Landesteilung und den Übergang an Hessen schwierige Existenzbedingungen hatte und um 1810 im Rahmen der Bildungspolitik des französisch geprägten Königreichs Westfalen geschlossen wurde, so hatte sie doch große Bedeutung für das Schaumburger Land und auch für die universitäre Bildungslandschaft der Frühen Neuzeit. Das 400-jährige Jubiläum bot nun den Anlass, wesentliche Aspekte der Universitätsgeschichte im Lichte aktueller Forschungen darzustellen. Nach einer Begrüßung durch Dr. Stefan Brüdermann, einem Grußwort von Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers, Schaumburger Landschaft, und einer Einführung in das Tagungsthema von Prof. Dr. Marian Füssel schlossen sich Vorträge zum Verhältnis der Stadt Rinteln zur Universität von Dr. Stefan Meyer, zum Studentenleben in Rinteln von Dr. Stefan Brüdermann, über die Bedeutung der Universität für die Hexenverfolgung von Dr. Peter A. Heuser, Universität Bonn, und über die Krise und Aufhebung der Universität Rinteln von Dr. Carsten Lindt (Universitätsarchiv Marburg) an. In einem öffentlichen Abendvortrag stellte Prof. Dr. Marian Füssel die Bedeutung

Dr. Stefan Brüdermann führt in die Tagung ein. Foto: Schaumburger Zeitung/Tobias Landmann

der Universität im Rahmen der frühneuzeitlichen Universitätsgeschichte dar und thematisierte die Krise der Universität, die schließlich den Boden für ihre Auflösung bereitete. Dieses Schicksal teilte die Universität Rinteln um 1810 übrigens mit zahlreichen anderen Universitäten. Am zweiten Tag der Konferenz standen die historischen Fakultäten der Universität Rinteln im Mittelpunkt der Vorträge. Priv.-Doz. Dr. Thomas Kück von der Leuphana Universität Lüneburg stellte die damalige Theologische Fakultät vor, Prof. Dr. Georg Schwedt, Bonn, beschäftigte sich mit der Philosophischen Fakultät. Prof. Dr. Rainer Polley, Marburg, ging auf die Juristische Fakultät ein. Auf diese Weise entstand ein facettenreiches Panorama einer Universität, die immerhin fast 200 Jahre die Stadt Rinteln geprägt hat. Die Schaumburger Landschaft finanzierte die Tagung mit Landesmitteln.

VORTRAG:

Künftige Herausforderungen geschichtlicher Erinnerungskultur in Zeiten fehlender Zeitzeugen

Der GEW-Kreisverband Schaumburg und der Verein ehemalige Synagoge Stadthagen luden den renommierten Zeithistoriker Prof. Dr. Norbert Frei ein, einen Vortrag über künftige Herausforderungen geschichtlicher Erinnerungskultur in Zeiten fehlender Zeitzeugen und einer multiethnischen Bevölkerung in Bezug auf den Nationalsozialismus zu halten. Die Veranstaltung sollte sich neben der allgemeinen Öffentlichkeit speziell an gymnasiale Oberstufenkurse des Fachs Geschichte wenden. Aufgrund einer Verhinderung des Referenten konnte die Veranstaltung nicht wie geplant im November 2022 stattfinden, wird aber im Frühjahr 2023 nachgeholt.
Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltung mit Landesmitteln.

VORTRAG:

Die Nation – ein Plädoyer für ihre Verteidigung

Der Begriff der Nation weckt in der Bundesrepublik im Gegensatz zu unseren europäischen Nachbarstaaten zumeist ambivalente Gefühle, die sich erklären lassen mit der wechselvollen Geschichte des deutschen Nationalstaats seit seiner Errichtung 1871. Spätestens seit der Vereinigung von Bundesrepublik und DDR ist Deutschland jedoch faktisch ein Nationalstaat, der zugleich integraler Bestandteil eines supranationalen Gebildes ist, der Europäischen Union, an die er wie auch die übrigen Mitgliedsländer einen Teil seiner staatlichen Souveränität abgetreten hat. In der gesellschaftlichen Diskussion um die Bedeutung der Nation für unser Land lässt sich seit geraumer Zeit einerseits der gezielte Versuch ihrer Vereinnahmung durch rechtsradikale Kräfte beobachten. Deren vordemokratisch-völkisches Verständnis von Nation fußt auf der Vorstellung ethnischer Homogenität und einer rassistischen „Volksgemeinschaft". Damit kontrastiert ein Verständnis, das den Nationalstaat aufgrund der Globalisierung und des europäischen Einigungsprozesses zumindest perspektivisch für überholt hält. Angesichts der Ambivalenzen, die der Begriff der Nation aktuell hervorruft, und deren gleichzeitiger faktischer Bedeutung für das Leben der Menschen sollte die Veranstaltung, die der GEW-Kreisverband Schaumburg in Kooperation mit dem Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen organisierte, einen Beitrag leisten zu einer sachlich-aufgeklärten Debatte um ein Verständnis von der Nation, die sich in Übereinstimmung mit den Prinzipien unseres Grundgesetzes als demokratisch, zivil und divers versteht und solidarisch auf die gewaltigen Zukunftsaufgaben reagieren kann. Als Referentin konnte die international renommierte Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Dr. h.c. Aleida Assmann gewonnen werden. Die Trägerin des Friedenspreises des deutschen Buchhandels hielt am 5. Mai im Kulturzentrum Alte Polizei ihren Vortrag unter dem Thema „Die Wiedererfindung der Nation. Warum wir sie trotz mancher Bedenken (gerade jetzt) brauchen". Assmann plädierte dafür, dass „der Begriff der Nation den Nationalisten entrissen werden" sollte. Das Konzept „Weltbürgertum" könne nicht das emotionale Erleben in der frühen Prägung und die Sehnsucht nach Zugehörigkeit ersetzen. Entscheidend sei dabei, zwischen einem heroisierenden Nationalismus und einem kritikfähigen Umgang mit nationaler Identität zu unterscheiden, die von echter Empathie gekennzeichnet sein sollte. Neben der allgemeinen Öffentlichkeit richtete sich die Veranstaltung gezielt an die Oberstufenschülerinnen und -schüler der örtlichen Schulen, die als angehende Staatsbürger aufgefordert sind, ihre Zukunft mitzugestalten.

Die preisgekrönte Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann
Foto: Valerie Assmann

Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltung mit Landesmitteln.

VORTRAG:

Der ehemalige Landtag von Schaumburg-Lippe – ein Ort der Demokratiegeschichte

Am 29. April wurde der ehemalige Landtag des Freistaats Schaumburg-Lippe, in dem heute das Landgericht Bückeburg residiert, als Ort einer mutigen und bewussten Auseinandersetzung mit den Idealen der Weimarer Republik in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Mit einer Gedenktafel, die im Rahmen einer Vortragsveranstaltung mit geladenen Gästen von der Niedersächsischen Landtagspräsidentin, Dr. Gabriele Andretta, feierlich enthüllt wurde, sollte die Bedeutung dieses zentralen Ortes der Demokratiegeschichte sichtbar werden und den Frauen und Männern des damaligen Parlaments die gebührende Aufmerksamkeit gezollt

Landgerichtspräsidentin Eike Höcker und Landtagspräsidentin Dr. Gabriela Andretta enthüllen die Gedenktafel „Ort der Demokratiegeschichte“. Foto: Volkmar Heuer-Strathmann

werden, die sich schon damals für die auch heute noch prägenden Werte der Demokratie einsetzten. Im Anschluss an die Gedenktafelenthüllung fand eine Vortragsveranstaltung mit einem Grußwort der Landtagspräsidentin statt. Dr. Heiko Holste, Jurist, Verfassungshistoriker und Referatsleiter im Bundespräsidialamt, trug zum Thema „Der ehemalige Landtag von Schaumburg-Lippe – ein Ort der Demokratiegeschichte“ vor. Dr. Holste gab den Gästen einen tiefen historischen Einblick in die bewegte Geschichte des schaumburg-lippischen Landtags. 1895 als Ministerialgebäude durch das Fürstenhaus erbaut, wurde hier zunächst nicht demokratisch gewählt. Es war der Stadthäger Heinrich Lorenz, der sich 1917 zunächst noch erfolglos für die Einführung des allgemeinen Wahlrechts einsetzte. Mit der Weimarer Republik und dem Sturz der Monarchie fanden 1919 die ersten demokratischen Wahlen in Schaumburg-Lippe statt. Unter den gewählten Abge-

Referent Dr. Heiko Holste Foto: Volkmar Heuer-Strathmann

ordneten war mit der Stadthägerin Marie Kreft von Anfang an auch eine Frau im Parlament. Die SPD stellte mehr als zwölf Jahre die Regierung – Heinrich Lorenz fungierte hier ab 1927 als Staatsrat. In der späten Weimarer Republik wurden Antisemitismus und völkisches Denken auch in Schaumburg-Lippe stärker. Allerdings zog die NSDAP hier erst 1931 in den Landtag ein. Dennoch blieb Schaumburg-Lippe nicht zuletzt aufgrund der Initiative von Heinrich Lorenz noch eine Zeitlang eine Bastion der Demokratie. So hatten noch Mitte Februar 1933 in Stadthagen zahlreiche Menschen mit dem Slogan „Republikaner heraus. Zeigt Bekennermut“ für die liberale Demokratie demonstriert. Doch im Sommer 1933 hatte sich die NS-Diktatur auch in Schaumburg-Lippe vollständig durchgesetzt.
Die Schaumburger Landschaft förderte die Vortragsveranstaltung mit Eigenmitteln.

VORTRAGSREIHE:

250 Jahre Herder in Bückeburg

Im April 2021 jährte sich die Ankunft des Philosophen und Theologen Johann Gottfried Herder in Bückeburg zum 250. Mal. Herder war dem Ruf Graf Wilhelms als Konsistorialrat und Hofprediger gefolgt. Hier begann für Herder eine überaus produktive und für die Entwicklung seines Werkes ebenso grundlegende wie folgenreiche Zeit. Denn in den fünf Bückeburger Jahren formten sich die zentralen Ansichten von Herders umfassendem und ganzheitlich-integrativem Interesse an Welt, Kultur und Geschichte. Um diese wichtige Phase in Herders Schaffen, die zugleich einen Höhepunkt in der Kulturgeschichte Bückeburgs bildet, zu würdigen, organisierte die Historische Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg eine Vortragsreihe, die ganz unterschiedliche Aspekte von Herders Leben und Werk behandelt. Vier Vorträge fanden bereits im Jahr 2021 statt. 2022 wurde die Reihe in der Stadtkirche Bückeburg fortgesetzt: Der Historiker Prof. Dr. Johannes Süßmann (Universität Paderborn) analysierte am 31. März Herders

Der Historiker und Herder-Experte Prof. Dr. Johannes Süßmann
Foto: Volkmar Heuer-Strathmann

Bückeburger Geschichtsphilosophie, die er als „Reflexion in Unmittelbarkeit“ bezeichnete. Priv.-Doz. Dr. Lore Knapp, Literaturwissenschaftlerin an der Universität Paderborn, sprach am 28. April über Herders Anglophilie. Am 12. Mai stellte Prof. Dr. Birgit Nübel (Leibniz Universität Hannover) „Herders Autobiographie-Programm“ vor. Nur eine Woche später, am 19. Mai, analysierte der Musikwissenschaftler und Direktor der Forschungsabteilung der Internationalen Stiftung Mozarteum, Salzburg, Dr. Ulrich Leisinger, die Botschaft in „Die Auferweckung des Lazarus“ von Herder und Bach. Der Bad Eilsener Pastor a.D. Hans-Peter Fiebig referierte am 2. Juni über die „spannungsreiche Freundschaft mit Zwischentönen“, die Johann Gottfried Herder mit Johann Wolfgang von Goethe verband. Zum Abschluss der Reihe trug Prof. Dr. Markus Buntfuß von der Theologischen Hochschule Neuendettelsau zu „Damaskus an der Weser. Herders ‚Bekehrung‘ in Bückeburg“ vor. Die Vortragsreihe war mit insgesamt weit über 300 Zuhörenden sehr gut besucht.
Die Schaumburger Landschaft förderte die Vortragsreihe mit Eigenmitteln.

SCHULÜBERGREIFENDES PROJEKT:

Gerechtigkeitswoche

Vom 4. bis 8. Juli beschäftigten sich rund 2.500 Schülerinnen und Schüler an der Oberschule am Schlosspark in Stadthagen, den Gymnasien in Stadthagen und Bückeburg sowie an der Berufsbildenden Schule Stadthagen mit den unterschiedlichsten Aspekten der Frage der Gerechtigkeit. Auf Initiative der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe wurden in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern wie dem Welthaus Bielefeld, dem Evangelisch-Lutherischen Missionswerk, dem kirchlichen Entwicklungsdienst, der Bundespolizei, Greenpeace, Amnesty International, Flüchtlingsinitiativen oder dem Diakonischen Werk in den vier Schulen jeweils über 100 künstlerische, politische und kreative Workshops angeboten, in denen sehr konkret zum Thema Gerechtigkeit gearbeitet wurde. Schulübergreifende Veranstaltungen führten dazu, dass die Schülerinnen und Schüler sich auch über den Bereich ihres gewählten Workshops hinaus mit dem Thema Gerechtigkeit beschäftigten und darüber diskutierten. Flankiert wurde die Gerechtigkeitswoche von einem Rahmenprogramm, das auch der breiten Öffentlichkeit offenstand. Beispielsweise fragte Burkhard Balz, Vorstandsmitglied der Bundesbank, in der Bückeburger Stadtkirche: „Ist der Klimawandel

Die Performerinnen von „Gen Verde“ begeistern.
Foto: Volkmar Heuer-Strathmann

bezahlbar?“ Weitere Leitfragen beschäftigten sich mit Flüchtlingspolitik, Nachhaltigkeit und Umweltschutz oder dem Gerechtigkeitsbegriff im Allgemeinen. Ein Highlight der Woche war der Besuch der italienischen Gruppe „Gen Verde“. Die Akteurinnen der multikulturellen Performance-Formation boten vormittags Workshops an und gaben abends Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, auf der Bühne mitzuwirken. Die Projektwoche schloss am Freitag mit der Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse in der Stadthäger St. Martini-Kirche. Höchstes Lob für die Schülerinnen und Schüler gab es dabei vom Niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne, der das große Engagement aller Beteiligten würdigte.
Die Schaumburger Landschaft förderte die Projektwoche mit Landesmitteln.

SCHÜLERAKADEMIE SCHAUMBURG:

„Zur Aktualität von Krieg und Frieden“

Die Schülerakademie, die bereits bis zum Jahr 2015 bestanden hatte, konnte 2022 nach einer der Schulzeitverkürzung geschuldeten Pause revitalisiert werden. Der Gedanke der Schülerakademie setzt auf Interesse und Engagement der angesprochenen Schülerschaft. Gleichzeitig, als klassischer Akademie-Gedanke, kommt es ihm nicht auf Funktionalität des Gelernten, sondern auf reflexive, diskursive und hermeneutische Fähigkeiten an, die entwickelt werden sollen. Dazu gehört die gezielte Begegnung mit akademischen Niveaus, sowohl in intellektueller als auch in personeller Hinsicht, um die interessierten Schüler mit Ansprüchen zu konfrontieren, die sie fordern. Die ausgewählten Themen zeichnen sich durch einen hohen Aktualitätsgrad, durch ethisch und politisch relevante Fragestellungen und durch Kontroversität und Klärungsbedarf aus. Gleichzeitig wird auf ein angemessenes Verhältnis von Theorie und Praxis bei der Auseinandersetzung mit dem Thema geachtet, desgleichen werden interdisziplinäre Bezüge hergestellt und außerschulische Lernorte in hohem Maß einbezogen. Geplant und umgesetzt wird diese Konzeption der Schülerakademie auf der Ebene des Landkreises Schaumburg, d.h. nahezu alle Schulen, die über eine Sekundarstufe II verfügen, sind als mitwirkende Schulen involviert und können Schülerinnen und Schüler zu den Akademieprojekten anmelden. Als regionales Kooperationsprojekt ist es in dieser Form und Konzeption bundesweit einmalig. Im September befassten sich mehr als 40 Schülerinnen und Schüler aus ganz Schaumburg zwei Tage lang im Jakob-Dammann-Haus mit Aspekten von „Krieg und Frieden“ am Beispiel des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. Die Referentin Yana Lysenko von der Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen, die selbst aus der Ukraine stammt, informierte die Schülerinnen und Schüler so faktenbasiert wie möglich über die Situation. Rainer Beddig, Religionspädagoge am Stadthäger Ratsgymnasium, gab Denkanstöße anhand Immanuel Kants Schrift „Zum ewigen Frieden“. Der Völkerrechtler Matthias Lippold von der Universität Göttingen analysierte, worin die Bedeutung der nach 1945 geschaffenen Organisationen der Weltordnung besteht und inwiefern sie derzeit herausgefordert werden. Die Friedenspädagogin Anke Smollich und der Jugendoffizier der Bundeswehr, Frank Blobel, sahen in Deutschland weder Kriegsverherrlichung noch Pazifis-

mus verbreitet. Katja Keul, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, sprach u.a. über sozialpolitische Auswirkungen des Ukraine-Kriegs in Deutschland. Die Schülerakademie kam so gut an, dass bereits über nächste mögliche Themen gesprochen wurde.
Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltung mit Landesmitteln.

MUSEUMSFÖRDERUNG:

Museum der Hilfsorganisationen, Betriebsfähige Erhaltung des historischen Löschfahrzeuges von 1957

Das historische Löschfahrzeug, der „Löwe“ TLF, stellt das Zentrum der Dauerausstellung des Museums der Hilfsorganisationen in Bückeburg dar. Mit dem Fahrzeug wird bei unterschiedlichen Veranstaltungen in ganz Norddeutschland für das Museum geworben. Defekte an der Druckluftanlage und den Bremsen mussten durch eine Fachwerkstatt repariert bzw. erneuert werden.
Die Schaumburger Landschaft unterstützte die Instandsetzung mit Eigenmitteln.

MUSEUMSFÖRDERUNG:

Museum Bückeburg, Beschaffung einer Hemdspange

Künftig im Museum Bückeburg – die neuinterpretierte Hemdspange von Christine Matthias
Foto: Udo W. Beier

Das Museum Bückeburg modernisierte in den vergangenen beiden Jahren seine gesamte Dauerausstellung. Im Dachgeschoss wird nun die Schaumburger Tracht unter verschiedenen Aspekten gänzlich neu präsentiert. Dazu gehört auch der prachtvolle historische Trachtenschmuck, der sich in der Sammlung des Museums befindet. Die Präsentation dieser historischen Stücke sollte durch eine moderne Interpretation einer Hemdspange der Schmuckdesignerin Christine Matthias ergänzt werden. Als Erinnerung an die 1902 geborene Großmutter, die ihr Leben lang die Schaumburger Tracht getragen hatte, erhielt Christine Matthias deren große Lindhorster Hemdspange. Sie war Anregung für die Gestaltung einer Serie von acht modernen Broschen. Eine dieser Broschen erwarb das Museum Bückeburg für die neue Dauerausstellung.
Die Schaumburger Landschaft unterstützte den Kauf mit Eigenmitteln.

MUSEUMSFÖRDERUNG:

Museum Eulenburg, Rintelner Urkundenbuch

Obgleich Rinteln eine reiche mittelalterliche und frühneuzeitliche Überlieferung besitzt, gab es bislang noch keine Edition der Urkunden der Stadt. Anlässlich des

Universitätsjubiläums der Stadt Rinteln sollte deshalb in der Reihe „Schaumburger Studien“ der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg ein Urkundenbuch veröffentlicht werden, das auf Vorarbeiten einer studentischen Arbeitsgruppe unter Leitung des Frühneuzeithistorikers Prof. Dr. Hiram Kümper, Universität Mannheim, zurückgreift. Für die Veröffentlichung des Grundlagenwerks, das rund 170 Urkunden umfasst, war allerdings noch eine gründliche und vereinheitlichende Überarbeitung und Redaktion der lateinischen und mittelniederdeutschen Texte notwendig. Die Überarbeitung übernahm der frühere Leiter des Staatsarchivs Bückeburg, Dr. Hubert Höing.
Die Schaumburger Landschaft förderte die Überarbeitung der Texte mit Eigenmitteln.

DENKMALSCHUTZ:

Sanierung der Grabstätte von Dr. Maximilian Graf Wiser und Aufstellung historischer Bildtafeln

Der Heimat- und Kulturverein Eilsen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Grabstätte des berühmten Augenarztes Dr. Maximilian Graf Wiser und seiner Ehefrau am Harrl in Bad Eilsen zu sanieren. 1928 war es der Kurdirektion gelungen, Graf Wiser, der zuvor in Bad Liebenstein praktiziert hatte, für Bad Eilsen zu gewinnen. Gemeinsam mit seinem Assistenten Dr. Friedrich von Tippelskirch eröffnete er im Badehotel eine Praxis. Der Kurort gewann auf diese Weise erheblich an Renommee, denn Graf Wiser hatte überaus prominente Patienten, wie etwa den Schriftsteller und Nobelpreisträger Gerhart Hauptmann. Darüber hinaus werden historische Bildtafeln erstellt, die Bestandteil der historischen Ortsspaziergänge sind und die Grundlage der Wissensvermittlung vor Ort bilden. Eine Bildtafel dient der Erinnerung an Dr. Friedrich von Tippelskirch, der im „Dritten Reich“ eine jüdische Frau versteckte. Zwei weitere Bildtafeln erinnern an die Gründung einer der ersten Sparkassen in Norddeutschland durch Friedrich Witter sowie an den Ahnser Stollen.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Vorhaben mit Eigenmitteln.

REENACTMENT:

Zeitreise ins 18. Jahrhundert

Das „Infanterieregiment Graf Wilhelm der Weckbatterie Wölpinghausen“ pflegt die Geschichte des ehemaligen Territoriums Schaumburg-Lippe im 18. Jahrhundert zur Zeit des Grafen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe. Hierzu gehört die historisch korrekte Darstellung in Form des Reenactments – so nennt man die Inszenierung geschichtlicher Ereignisse in möglichst authentischer Art und Weise. Über den Weg des aktualisierten Wiedererlebens soll Geschichte erlebnishaft nachvollziehbar und damit verständlich gemacht werden. Neben vielen kleineren Veranstaltungen führt das Infanterieregiment in regelmäßigen Abständen „Biwaks“ durch. Hierzu werden Darsteller des Reenactments aus ganz Europa eingeladen, an drei Tagen fiktive Geschichten der Epoche nachzustellen. Mehr

„Graf Wilhelm“ mit seiner Entourage vor der Festung der Insel Wilhelmstein
Foto: Infanterieregiment Graf Wilhelm

als 100 Edelleute, Militärs, Händler, Schmiede, Jäger und Marketenderinnen aus dem In- und Ausland trafen sich um Himmelfahrt am Vereinsheim in Wölpinghausen, um am Lagerleben, Morgenappell, Aufmarsch zum Wilhelmsturm und am Manöver teilzunehmen. Höhepunkt des diesjährigen Biwaks war das Übersetzen zur Festung Wilhelmstein im Steinhuder Meer, das auch nicht ganz ungefährlich war, da man mit Überfällen marodierender Räuberbanden rechnete. Zahlreiche Zuschauer verfolgten gebannt die Geschehnisse an den drei Veranstaltungstagen.
Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltung mit Eigenmitteln.

SOZIOKULTUR:

Karussell der Generationen

Im Rahmen der vielfältigen Veranstaltungen, die 2022 aus Anlass der 800-jährigen Geschichte der Stadt Stadthagen geplant wurden, veranstaltete das Kulturzentrum Alte Polizei das innovative und für Besucherinnen und Besucher kostenfreie Festival-Wochenende „FestiWall“ am 25. und 26. Juni. Das Projekt „Karussell der Generationen“ war dabei ein integraler Bestandteil. Es bot ein zentrales gemeinsames Spiel- und Erfahrungserlebnis für unterschiedliche Generationen. Die beiden Karussells des französischen Künstlerkollektivs „Théâtre de la Toupine“ aus wiederverwerteten Materialien, die ohne Strom auskommen, sorgten für die besondere Nachhaltigkeit des Projekts sowie für ein intergenerationelles Erlebnis. Die Eltern und Großeltern mussten sich im wahrsten Sinne des Wortes ins Zeug legen, damit sich die Kindergeneration auf dem Karussell fortbewegen konnte. Die Karussells waren die Highlights an beiden Festivaltagen und sorgten für viel Aufsehen. Der Moment des bewussten Miteinanders in Abgrenzung zu vor allem kommerziell ausgelegten Fahrgeschäften blieb allen Gästen positiv und einzigartig in Erinnerung.
Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

GUTACHTEN:

Das Wirken Reinhold Tüxens

Reinhold Tüxen (1899 – 1980), Rintelner Ehrenbürger, war ein maßgeblicher, international hoch geschätzter und geehrter Mitbegründer der Pflanzensoziologie in Deutschland. Auf ihn geht das Konzept der „Potenziellen Natürlichen Vegetation (PNV)“ zurück, das bis heute u.a. innerhalb des europaweit geltenden Netzwerks „Natura 2000“ Gültigkeit besitzt. Allerdings arbeitete Tüxen in der NS-Zeit prominent für staatliche Stellen. So publizierte Reinhold Tüxen 1942 einen Bericht, in dem er auf eigene pflanzensoziologische Kartierungen in Auschwitz hinwies. Ein vom Niedersächsischen Heimatbund beauftragtes wissenschaftliches historisches Gutachten soll die öffentlich vermuteten Verstrickungen Tüxens mit dem NS-Regime und mögliche Einflüsse rassebiologischer Bewertungen in seinen wissenschaftlichen Arbeiten u.a. anhand von bislang nicht ausgewerteten Quellen aufklären. Außerdem sollen Kontinuitäten und Brüche seines beruflichen Engagements von der Weimarer Republik bis in die Bundesrepublik untersucht werden. Das Gutachten wird von der renommierten Stiftung Naturschutzgeschichte in Königswinter erstellt werden und Ende 2023 vorliegen.
Die Schaumburger Landschaft fördert das Gutachten gemeinsam mit der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung mit Eigenmitteln.

ARTIKEL:

400. Todestag von Fürst Ernst von Holstein-Schaumburg

Fürst Ernst von Holstein-Schaumburg lebte von 1569 bis 1622. Er war der Erbauer des Mausoleums in Stadthagen, das an den Ostchor der St. Martini-Kirche angrenzt. Am 17. Januar wiederholte sich sein Todestag zum 400. Mal. Der Verein Renaissance Stadthagen e.V. erinnerte an diesen Tag mit einer Sonderseite in den Schaumburger Nachrichten. Dr. Stefan Brüdermann gedachte mit einem Aufsatz des Wirkens des Fürsten, insbesondere auch aus Sicht der Stadt Stadthagen. Renaissance Stadthagen e.V. hat es sich seit vielen Jahren zur Aufgabe gemacht, das Kleinod Mausoleum mit seinen bedeutenden Kunstschätzen einer breiten Öffentlichkeit mit fachlichen Führungen von geschultem Personal zugänglich zu machen. So war es dem Verein ein Anliegen, des besonderen Todestages des Fürsten Ernst und seines Mausoleums angemessen zu gedenken. Die Schaumburger Landschaft förderte das Erscheinen des Artikels mit Eigenmitteln.

ANMIETUNG:

Zehntscheune Obernkirchen

Die Anmietung der Zehntscheune als zentrales Depot der Schaumburger Museen wurde fortgesetzt.

ARCHÄOLOGIE

Im Berichtsjahr verfasste der Kommunalarchäologe der Schaumburger Landschaft, Dr. Daniel Lau, 760 Stellungnahmen im Beteiligungsverfahren der Bauleitplanung in den Landkreisen Nienburg/Weser und Schaumburg sowie in den Städten Nienburg/Weser, Stadthagen, Bückeburg, Rinteln und Hameln. Insgesamt fanden 90 feldarchäologische Maßnahmen (Geländebegehungen, Baustellenkontrollen, Beobachtung von Erdarbeiten, Sondagegrabungen und Flächenausgrabungen) im Arbeitsgebiet der Kommunalarchäologie statt. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für Sondengänger und Sondengängerinnen wurden 17 Erstgespräche für Interessierte und zwölf Praxiskurse durchgeführt. Neben den Ergebnissen der archäologischen Maßnahmen erreichten 65 Fundmeldungen mit mehr als 3.500 vergebenen Fundnummern die Kommunalarchäologie. Im Frühjahr 2022 konnte zudem eine Schülerpraktikantin für einen Zeitraum von zehn Tagen betreut werden.

Grabungstechnikerin

Katharina Kellner ist die Grabungstechnikerin der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft.
Foto: Franz Bischof

Die wichtigste Neuerung, die das Jahr 2022 für die Kommunalarchäologie brachte, war die Einrichtung einer Stelle für Grabungstechnik, die mit Katharina Kellner besetzt werden konnte. Frau Kellner studierte an der Georg-August-Universität Göttingen im Zwei-Fach-Bachelor Archäologie der Klassischen und Byzantinischen Welt und Kunstgeschichte und schloss 2019 ihr Studium der Christlichen Archäologie und Byzantinischen Kunstgeschichte erfolgreich mit dem Master of Arts ab. Danach setzte sie ihre Arbeit an der Universität Göttingen als wissenschaftliche Hilfskraft im Münzkabinett fort, wo sie die Sammlung byzantinischer Münzen in die Online-Datenbank Kenom einpflegte und die griechischen und provinzialrömischen Münzen des Kabinetts inventarisierte. Mit ihrer numismatischen Kenntnis unterstützt Frau Kellner nun neben ihren grabungstechnischen Aufgaben den Kommunalarchäologen der Schaumburger Landschaft bei der Fundbestimmung.
Durch Praktika in Kommunalarchäologien und archäologischen Fachfirmen in Ostwestfalen und Südniedersachsen sowie der Universität Bamberg sammelte sie außerdem wertvolle Erfahrungen in der archäologischen Feldpraxis. 2018 nahm sie erstmals als Grabungshelferin an dem Kooperationsprojekt Tel Yakush des University of Pennsylvania Museum of Archaeology and Anthropology und des Deutschen Archäologischen Instituts im Jordantal Israels teil, wo sie im darauf folgenden Jahr die Schnittleitung eines Arbeitsbereichs übernahm. Vor ihrer Tätigkeit bei der Schaumburger Landschaft war Frau Kellner als Grabungstechnikerin beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt beschäftigt.

Tag des offenen Denkmals

Im September des Berichtsjahres beteiligte sich die Kommunalarchäologie am Tag des offenen Denkmals in Nenndorf und Rodenberg mit einer öffentlichen Ausgrabung in Horsten bei Bad Nenndorf. Ein kleiner Teil der schon seit längerer Zeit bekannten Fundstelle war erstmals 2020 invasiv und 2021 durch eine geophysikalische Prospektion untersucht worden (siehe Jahresbericht 2020, S. 46 und Jahresbericht 2021, S. 50-51). Diesmal wurde in der Nordostecke der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Absprache mit den Eigentümern ein etwa 4 m breiter und 15 m langer Streifen des Mutterbodens in Nord-Süd-Richtung abgetragen. Als wichtigster Befund konnte ein kleiner Abschnitt eines verfüllten Grabens dokumentiert werden. An Fundmaterial kamen einige Fragmente von Tongefäßen zum Vorschein, deren Datierung über stilistische Merkmale an die

Kommunalarchäologe Dr. Daniel Lau legt den etwa 2.000 Jahre alten Graben frei, der am Tag des offenen Denkmals in Horsten entdeckt worden ist. Foto: Andrea Göttling

Wende von der vorrömischen Eisenzeit zur römischen Kaiserzeit (um das Jahr 0) zugleich die Aufgabe des Grabens zeitlich bestimmt. An weiteren Funden waren Tierknochen (Küchenabfälle) und Brandlehm zu verzeichnen, die als Abfall in den Graben gelangt waren. Gräben dieser Art dienten der Grundstückseinhegung und können auf der Innenseite mit einer Hecke bewachsen oder einem Zaun befestigt gewesen sein.

Ein Grubenhaus in Hameln-Tündern

Bei der archäologischen Begleitung des Oberbodenabtrags für den Bau eines Wohnhauses in südwestlicher Ortsrandlage von Tündern (urkundlich erstmals 1004 als Tundirum erwähnt) konnte der vollständige Grundriss eines West-Ost-orientierten Grubenhauses mit einer Länge von 4,20 m und einer Breite von 3,35 m freigelegt und dokumentiert werden. Bei einem Grubenhaus handelt es sich um ein kellerartig in den Boden eingetieftes Gebäude, in dem in der Regel einem Handwerk (Textil- oder Metallverarbeitung) nachgegangen wurde. Das keramische Fundmaterial aus der noch bis zu 10 cm hoch erhaltenen Verfüllung des Grubenhauses legt eine Datierung in das frühe Hochmittelalter (um 1000 u. Z.) nahe. Die Mittelpfosten der Langseiten des Gebäudes reichten noch ca. 40 cm unter die Sohle des Grubenhauses.

Der Ehrenamtliche Willi Köster und Grabungstechnikerin Katharina Kellner beim Freipräparieren eines mittelalterlichen Grubenhauses. Foto: Daniel Lau

Weitere Lesefunde in Form von Randscherben von Tongefäßen aus der näheren Umgebung des Grubenhauses belegen eine Nutzung der Fundstelle schon im frühen Mittelalter und auch bis in das späte Mittelalter hinein. Zu den jüngsten Funden zählt ein schildbuckelartiger Metallknopf aus dem 18. Jahrhundert.

Rätselhafte Aschegruben in Sebbenhausen

Im Landkreis Nienburg/Weser fanden im Berichtsjahr einige mehrwöchige bauvorbereitende Ausgrabungen statt. Eine dieser Grabungen fand in der Gemeinde Balge statt. Im Ortsteil Sebbenhausen konnten nach vorausgegangener Geländebegehung durch die Kommunalarchäologie mit Unterstützung Ehrenamtlicher erste Hinweise auf eine archäologische Fundstelle der vorrömischen Eisenzeit bzw. der römischen Kaiserzeit gewonnen werden. In den anschließenden Baggersondagen waren erhaltene Bodenbefunde festgestellt worden, die großflächig freigelegt wurden. Etwas rätselhaft bei den Ergebnissen in Sebbenhausen sind Dutzende runder Aschegruben, die keinerlei Funde enthielten. Entweder handelt es sich dabei um mittelsteinzeitliche Gar- oder Röstgruben, wie sie beispielsweise auch bei Ausgrabungen an der Führse in Nienburg-Erichshagen entdeckt wurden (Jahresbericht 2017, S. 62), oder es sind Feuergruben, die aus der vorrömischen Eisenzeit oder der römischen Kaiserzeit stammen und in Verbindung stehen mit kultischen Handlungen in Zusammenhang mit dem nahegelegenen Brandgräberfeld in Sebbenhausen.

Aschegruben in Sebbenhausen, Gemeinde Marklohe
Foto: Archäologische Dienstleistungen Blanck

Grabung in Bückeburg

Auf einem Gelände an der Straße Hasengarten in Bückeburg, das für den Erweiterungsbau eines Lebensmittelkonzerns in Betracht gezogen wird, führten archäologische Voruntersuchungen in den Jahren 2020 und 2021 zum Nachweis eines Gehöfts aus der jüngeren römischen Kaiserzeit (3./4. Jahrhundert u. Z.). Von August bis Oktober des Berichtsjahres wurden flächige Ausgrabungen durchgeführt, die die bisherigen Erkenntnisse bestätigten und durch neue Funde ergänzten.

Mitarbeiter einer archäologischen Grabungsfirma bei den Ausgrabungen in Bückeburg
Foto: Katharina Kellner

Fund des Jahres 2022

Der Fund des Jahres stammt aus Wölpinghausen: Es handelt sich um ein spätmittelalterliches Bronzesiegel, das seinem ursprünglichen Besitzer zugeordnet werden konnte. Der Fund kam bei der Begehung mit der Metallsonde auf einem Acker durch den lizensierten Sondengänger Daniel Quambusch aus Neustadt am Rübenberge zu Tage. Es handelt sich um eine vollständig erhaltene dreiecksschildförmige Siegelplatte mit Legende und Wappen: + S'(IGILLUM) ALBERNI POST: Siegel des Albernus Post mit Darstellung eines steigenden Löwen, dem Wappentier derer von Post. Wäre der Umstand, einen archäologischen Bodenfund einer Person zuordnen zu können, nicht schon besonders genug, findet sich ein Originalwachsabdruck dieses Siegels an einer Möllenbecker Urkunde (NLA BU Orig. 21 Nr. 39), die auf den 11.11.1361 datiert. Die Edlen von Post waren Vasallen der Grafen von Schaumburg und errichteten in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts im östlichen Grenzgebiet, im heutigen Schmarrie, eine „neue Burg“, die heute als Posteburg bekannt ist.
Die Fundstelle des Siegels liegt in der Flur „Bruchhöfe“ an einer Geländestufe unterhalb der Bergkirchener Straße. Wenig weiter west-

Fund des Jahres 2022: Das Siegeltypar des Albernus Post Foto: Daniel Lau

lich und östlich fanden sich bei Feldbegehungen bereits im Jahre 2002 mittelalterliche Funde, die möglicherweise auf eine bei Wölpinghausen gelegene Wüstung *Helßendorpe verweisen könnten.

Thüringer Hortfund aus Schaumburg

Silbermünzen des Thüringer Hortfundes
Foto: Carsten Krug

Im Zuge der Amtshilfe für das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie bestimmte die Kommunalarchäologie einen Hortfund, bestehend aus 158 Silber- und vereinzelten Bronzemünzen, die der Schaumburger Landschaft Ende des vorangegangenen Jahres von einem Einwohner aus Luhden gemeldet worden waren, der diese von seinem verstorbenen Vater geerbt hatte. Gefunden worden waren sie in den 1940er Jahren während des Baus einer Scheune in Dönges bei Eisenach im Wartburgkreis, wobei die genauen Fundzusammenhänge unbekannt sind. Die stark abgenutzten Silbermünzen stammen aus der Zeit des Achtzigjährigen spanisch-niederländischen Krieges (1568–1648) und spiegeln ein Bild der beteiligten Parteien, von Münzen der spanischen Niederlande über niederländischen Gegenprägungen zu Münzen des englischen Königreichs, wider.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunalarchäologie informiert die regionale und überregionale Tagespresse regelmäßig über aktuelle Projekte. Im Berichtsjahr erschienen rund 30 Presseartikel, die Fundmeldungen, Ausgrabungen und Projekte der Kommunalarchäologie zum Gegenstand hatten. Der Kommunalarchäologe hat im Berichtsjahr zudem zwei öffentliche Vorträge gehalten:
1. Archäologie der Moderne. Arbeitskreis Stolpersteine Rehburg-Loccum.
2. Geschichte der Burg Wölpe. Lions Club Nienburg/Weser.

Neuerscheinungen zur Archäologie 2022

Katharina Kellner

1. Regelmäßig erscheinende Textbeiträge auf dem Blog der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft: www.schaumburgerlandschaft.de/archaeologie
2. Katholiken gegen Protestanten. Ein Thüringer Hortfund aus der Zeit des Achtzigjährigen Krieges im Kreis Schaumburg. Schaumburg-Lippische Heimatblätter 4/2022, 24–33.

Dr. Daniel Lau

1. Regelmäßig erscheinende Textbeiträge auf dem Blog der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft: www.schaumburgerlandschaft.de/archaeologie
2. Diverse Beiträge zur Fundchronik Niedersachsen 2020. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte. Beiheft 25, 2022.

3. Archäologie. Schaumburger Landschaft. Jahresbericht 2021 (Bückeburg 2022), 49–54.
4. [zusammen mit Markus Brückner]: Mittelalter in Obernkirchen. Vorläufige Ergebnisse der Ausgrabung im Sommer und Herbst 2020 in der Friedrich-Ebert-Straße – Teil 2. Schaumburg-Lippische Heimatblätter 1/2022, 28–39.
5. Archäologische Fundchronik 2021 für den Landkreis Schaumburg. Schaumburg-Lippische Heimatblätter 2/2022, 50–63.
6. Ein Blick in das Bodenarchiv: Vor- und frühgeschichtliche Funde aus Stadthagen und Umgebung. In: Catherine Atkinson/Stefan Eick (Hrsg.) 800 Jahre Stadthagen: Geschichte und Geschichten (Kiel 2022) 23–30.
7. Eine mitteldeutsche Hammeraxt aus Brullsen. Söltjer 46, 2022, 71.
8. Archäologische Fundchronik 2021 für die Stadt Hameln. Hamelner Jahrbuch 2022, 113–122.
9. Mittelalterliche Pilgerfahrt nach Maastricht – ein Pilgerzeichen aus Auetal-Poggenhagen. Schaumburg-Lippische Heimatblätter 3/2022, 26–33.
10. 100 Funde – 100 Geschichten. Archäologische Bodenfunde aus Stadt und Landkreis Nienburg. Schriften des Museums Nienburg 41 (Nienburg/Weser 2022).
11. Auf'm großen Garten – Eine mehrperiodische Fundstelle in Horsten bei Bad Nenndorf. Springer Jahrbuch 2022, 15–22.
12. [zusammen mit L. Helsberg]: Steinzeitliche Fundgeschichten aus dem Landkreis Osnabrück. Heimat-Jahrbuch Osnabrücker Land 2023 (Alfhausen 2022) 240–246.
13. Göttliche Ahnen. Kalenderblatt September Schaumbörger 2023.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG

Kulturfördermittel des Landkreises

Zur Zusammenarbeit mit dem Landkreis gehört seit längerer Zeit die Verteilung der Kulturfördermittel des Landkreises an Kultur- und Heimatvereine durch die Schaumburger Landschaft. Für die Kultur- und Heimatvereine haben diese Mittel grundlegende Bedeutung, da sie zum Beispiel zum Unterhalt der Museen beitragen.

Trachtenfördermittel des Landkreises

Der Landkreis Schaumburg stellt Fördermittel zum Ankauf von Trachten durch Schaumburger Trachtengruppen zur Verfügung. Die Mittel werden, genauso wie die Kulturfördermittel des Landkreises, der Landschaft übertragen und von dieser in Abstimmung mit den Betroffenen vergeben. Die Fördermittel für Trachten ermöglichen den Ankauf alter und die Anfertigung neuer Trachten, die die Trachtengruppen benötigen.

Fachtag „Holz statt Beton?! Holz macht Schule – Baukultur in Norddeutschland“

In der Trägerschaft des Landkreises Schaumburg wurde die größte Schule Norddeutschlands in Holzbauweise erbaut: die Hildburgschule/Integrierte Gesamtschule in Rinteln. Dabei wurde der Entwurf des Wettbewerbssiegers, der Architekten Bez + Kock aus Stuttgart, realisiert. Das Gebäude wurde mit dem 1. Preis des Niedersächsischen Holzbaupreises 2022 ausgezeichnet und für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2023 nominiert. Die IGS Rinteln bietet als Gebäude, das tagtäglich von rund 1.000 Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern genutzt wird, eine hervorragende Möglichkeit, um die Themen nachhaltige Baukultur und -qualität sowie modernes Bauen mit Holz im eher ländlich geprägten Umfeld Norddeutschlands stärker in der fachlichen wie allgemeinen Öffentlichkeit zu verankern. Die Schaumburger Landschaft organisierte deshalb in Kooperation mit dem Landkreis Schaumburg und der Architektenkammer Niedersachsen und mit finanzieller Unterstützung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung, dem Unternehmen Simon Glas GmbH & Co.KG sowie dem 3N-Kompetenzzentrum einen Fachtag zum Thema Holzbaukultur in Norddeutschland, die neben interessanten Vorträgen und einer Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Referenten auch Führungen durch das Gebäude beinhaltete. Die Architektenkammer Niedersachsen nahm die Veranstaltung zudem in ihre Reihe „ArchitekturZeit“ auf. Moderiert wurde die Veranstaltung von dem bekannten Architekturpublizisten und Professor für Medien und Kommunikation an der

Grußwort von Landrat Jörg Farr

Grußwort von Bürgermeisterin Andrea Lange

Thorsten Kock, Architekt der IGS Rinteln

Quadriga Hochschule Berlin, Alexander Gutzmer. Landrat Jörg Farr betonte in seinem Grußwort die Aspekte Nachhaltigkeit, Synergieeffekte und Gemeinschaftlichkeit, die den Bau und das Gebäude der IGS kennzeichneten. Die Bürgermeisterin der Stadt Rinteln, Andrea Lange, verwies auf die positive Resonanz der Einwohnerinnen und Einwohner Rintelns bezüglich des Neubaus. Die IGS Rinteln sei eine bauliche Manifestation einer möglichen nachhaltigen Zukunft.

Der Präsident der Niedersächsischen Architektenkammer, Robert Marlow

Der Holzbau-Experte Prof. Tom Kaden

Robert Marlow, Präsident der Architektenkammer Niedersachsen, der sich seit vielen Jahren für den vermehrten Einsatz von Holz als Baumaterial in Niedersachsen einsetzt, betonte in seinem Vortrag, wie dringlich es sei, dass Architekten zu Anwälten für den Klimaschutz avancierten und ihre Auftraggeber entsprechend beraten. Prof. Dr. Tom Kaden (TU Graz, Kaden+), Experte für Holzbauten im urbanen Raum, plädierte dafür, Holz möglichst flexibel und auch in hybrider Form einzusetzen. Dafür müssten auch bestehende Bauordnungen an die architektonischen und technischen Möglichkeiten des Holzbaus angepasst werden. Thorsten Kock, Architekt des Bauvorhabens, stellte nicht nur den Entwurf und die Ausführung der IGS Rinteln detailliert vor, sondern plädierte auch für den Dreiklang von Pragmatismus, Prägnanz und Poesie im Holzbau.
Drei Führungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten boten den zahlreichen Teilnehmenden einen Einblick in den Planungs- und Bauprozess dieses beispielhaften Projektes: Aus der Perspektive des Architekten berichtete Thorsten Kock,

Führung von Baudezernent Fritz Klebe

Führung von Schuldirektor Torsten Rudolf

den Blick des Bauherrn vermittelte Fritz Klebe, der Baudezernent des Landkreises Schaumburg. Der Direktor der IGS Rinteln, Torsten Rudolf, informierte über die Besonderheiten des Gebäudes aus der Sicht der Nutzerinnen und Nutzer.
In der von Prof. Dr. Alexander Gutzmer abschließend moderierten Podiumsdiskussion stellten die drei Referenten sowie Fritz Klebe als Baudezernent des Landkreises Schaumburg einhellig fest, dass eine offene Gesellschaft erforderlich ist, um eine hohe baukulturelle Qualität zu erreichen. Auch um die Aufgeschlossenheit zum Experiment müsse geworben werden. Holz sollte nicht dogmatisch eingesetzt werden, waren sich die Diskutanten einig, sondern die Wahl der Baustoffe vielmehr passend zur Bauaufgabe erfolgen. Wichtig sei, dass auch und gerade kommunale Bauherren Wettbewerbsverfahren im Sinne einer innovativen (Holz)-Baukultur auch und gerade in ländlichen Räumen durchführten.
Die Veranstaltung, die hybrid stattfand, richtete sich nicht nur an Expertinnen und Experten, Architekten und Architektinnen sowie an Studierende, sondern auch an Handwerksbetriebe und die allgemeine interessierte Öffentlichkeit. So nahmen nicht nur rund 80 Personen an der Präsenzveranstaltung teil, sondern auch etwa 100 Personen im Livestream.

Die Referenten mit Moderator Prof. Dr. Alexander Gutzmer (l.) und Baudezernent Fritz Klebe bei der Podiumsdiskussion

Kommunikative Atmosphäre in der Pause Fotos: Franz Bischof

Die Schaumburger Landschaft erstellt, unterstützt vom Landkreis Schaumburg und dem Nds. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, eine Dokumentation des Gebäudes und des Fachtags, die 2023 als Band 28 der Publikationsreihe „Kulturlandschaft Schaumburg“ der Schaumburger Landschaft im Deutschen Architekturverlag erscheinen wird.

Kulturstiftung Schaumburg

Ein weiteres Feld der Zusammenarbeit mit dem Landkreis ist die Kulturstiftung Schaumburg. Besonderes Gewicht bei der Projektförderung der Kulturstiftung liegt auf dem Ziel, auch und gerade bei jungen Menschen das Interesse für Kunst und Kultur zu wecken. Die Kulturstiftung fördert insbesondere Projekte im Bereich Kunst, Kultur- und Heimatpflege, Musik, Theater, Bildende Kunst, Natur-, Landschafts- und Denkmalschutz. Die niedrigen Zinsen reduzieren leider wie bei allen Stiftungen die Fördermöglichkeiten.
2022 konnte der 10. Niedersächsische Bläserklassentag, den der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. am 21. Mai in Stadthagen durchgeführt hat, sowie das Projekt „Gucken und Drucken – Kulturelle Bildung für Jugendliche“ des Freundeskreises Zehntscheune e.V. in der Zehntscheune Stadthagen gefördert werden.

Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.

Das Tourismusmarketing des Schaumburger Landes wird in einem eigenständigen Verein organisiert, der mit der Schaumburger Landschaft vernetzt ist. Weitere Informationen finden sich unter www.schaumburgerland-tourismus.de.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LAND NIEDERSACHSEN

Niedersächsisches Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen

Im Jahr 2022 förderten das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) und die Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen Investitionen in kleinen Kultureinrichtungen mit insgesamt 2,5 Millionen Euro. Von diesem Betrag wurden 1,5 Millionen Euro über die Landschaften und Landschaftsverbände vergeben, eine Million Euro vergab das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK). Anträge mit Fördersummen von 1.000 Euro bis 25.000 Euro waren beim jeweils zuständigen Landschaftsverband zu stellen, Anträge mit Fördersummen über 25.000 Euro (bis zu 200.000 Euro) direkt beim MWK im Online-Antragsverfahren. Auf dem Gebiet des historischen Schaumburgs in den Grenzen von 1640 vergab die Schaumburger Landschaft die Förderungen zwischen 1.000 Euro und 25.000 Euro. Für Investitionsprojekte der kleinen Kultureinrichtungen in der Region standen insgesamt etwa 30.000 Euro zur Verfügung. Im Haushaltsjahr 2022 konnten der Verein The Batz e.V. mit einem Weitwinkelobjektiv, einer Traverse und LED-Scheinwerfern, der Freundeskreis St. Aegidien mit der Restaurierung des Backhauses an der St. Aegidien-Kirche in Hülsede, der Verein Dampfeisenbahn Weserbergland e.V. mit der Restaurierung eines Packwagens der ehemaligen Rinteln-Stadthäger-Eisenbahn, der Förderverein Lauenhäger Bauernhaus mit der Erweiterung bzw. Neubeschaffung digitaler Bühnentechnik, der Verein Projekt für Kultur und Soziales Steinhuder Meer in Wölpinghausen mit der Beschaffung einer Soundanlage, der Kulturring Rinteln mit dem Relaunch seiner Homepage sowie der Freundeskreis Zehntscheune Stadthagen mit der Beschaffung von LED-Beleuchtungstechnik gefördert werden.

Corona-Sonderprogramm „Niedersachsen dreht auf!“ für Soloselbständige in der Pandemie

Das Land Niedersachsen (Ministerium für Wissenschaft und Kultur) und die Landschaften und Landschaftsverbände unterstützen soloselbständige Künstlerinnen und Künstler und Kultureinrichtungen, die seit März 2020 von der Corona-Pandemie betroffen sind (z.B. durch den Wegfall von Einnahmen). Ziel ist es, die Kulturszene zu revitalisieren. Als Solo-Selbständige in der Kultur gelten im Haupterwerb selbständig tätige, nicht angestellte Künstlerinnen und Künstler sowie andere Personen, deren Mitwirkung notwendige Voraussetzung dafür ist, dass kulturelle Angebote stattfinden können. Als solo-selbständig gilt nicht, wer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das Programm umfasst vier Förderlinien: Kulturelle Veranstaltungen (A), Kulturelle Bildung (B), innovative Projekte (C) und Förderungen für Solo-Selbständige im nicht-öffentlichen künstlerischen Bereich (D). Die Schaumburger Landschaft ist für das Schaumburger

Land in den Förderlinien A und B für die Mittelvergabe verantwortlich, soweit es sich nicht um Projekte im Bereich der Erwachsenenbildung handelt. In der Förderlinie C erfolgt die Mittelvergabe je nach Antragshöhe durch die Schaumburger Landschaft oder durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. In der Förderlinie D erfolgt die Mittelvergabe ausschließlich durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur.
Im Rahmen dieses Programms, das bereits im Jahr 2020 begonnen hat und 2022 mit Mitteln aus dem Nachtragshaushalt finanziert wurde, konnten die folgenden Projekte gefördert werden:

- Kulturfenster Obernkirchen, Konzert „Von weit her“
- Annette Pflug-Herdrich, Konzert annetteph & friends
- Kulturzentrum Alte Polizei, Entdeckungstour 2022
- Freundeskreis Zehntscheune, Das abstrakte Portrait
- Freundeskreis Zehntscheune, Lebendiges Stadthagen

Niedersächsisches Digitalisierungsprogramm für kleine Kultureinrichtungen

Die Digitalisierung verändert Niedersachsen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Eine Entwicklung, die selbstverständlich auch an der niedersächsischen Kultur- und Kreativlandschaft nicht spurlos vorbeigeht. Das Land Niedersachsen unterstützt kleine Kultureinrichtungen dabei, das mit der Digitalisierung einhergehende Potenzial auszuschöpfen und den Menschen in Niedersachsen weiterhin ein attraktives, zeitgemäßes und zukunftsfähiges Kulturangebot vorzuhalten. Insgesamt standen 1,5 Millionen Euro aus dem Sondervermögen Digitalisierung für den Ausbau digitaler Infrastruktur zur Verfügung. Das Förderprogramm zur Digitalisierung von Kultureinrichtungen in der Fläche richtete sich speziell an kleine Kultureinrichtungen und Kulturvereine. Gefördert wurden Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnik wie Hardware, Software oder Softwarelizenzen sowie Investitionen zur Einführung oder Verbesserung der IT-Sicherheit. Im Rahmen des Programms konnten das Kultur-Forum Bad Nenndorf mit der Verbesserung seiner Geschäftsprozesse, der Verein The Batz e.V. mit der Digitalisierung seines Bühnenbilds, der Förderverein Lauenhäger Bauernhaus mit der Neubeschaffung digitaler Veranstaltungstechnik, die Museumslandschaft Wilhelm Busch mit einem digitalen Arbeitsplatz zur Inventarisierung sowie der Freundeskreis Zehntscheune Stadthagen mit einem EDV-Arbeitsplatz gefördert werden.

FINANZEN

Schwankungen in den Haushaltsvolumina der letzten Jahre hängen mit unterschiedlichen zweckgebunden Zuwendungen oder Spenden zusammen. Die zweckgebundenen Zuwendungen sind ein wesentlicher Baustein der Kulturförderung in Schaumburg. Die feststehenden Mittel wie Mitgliedsbeiträge, Zahlungen der VGH Landschaftliche Brandkasse Hannover, zweckgebundene Zuwendungen des Landkreises Schaumburg und Spenden der Sparkasse Schaumburg sind im Haushaltsjahr 2022 nahezu gleichgeblieben. Die Förderung des Landes Niedersachsen fiel 2022 wiederum höher als gewöhnlich aus: Es wurden erneut Sondermittel zur Plattdeutschförderung gewährt, und das Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen wurde fortgesetzt. Darüber hinaus gewährte das Land Niedersachsen gemeinnützigen Vereinen Sondermittel zur Intensivierung ihrer Digitalisierungsbemühungen.
Bei der Betrachtung der einzelnen Haushaltsansätze ist zu berücksichtigen, dass die Projektmittel nicht sämtliche Kosten der einzelnen Projekte enthalten. Bei betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise wären Personal- und Verwaltungskosten der Geschäftsstelle hinzuzurechnen, die bei den Projekten entstehen, die von der Geschäftsstelle in irgendeiner Form organisiert, koordiniert und begleitet werden.

Haushalt 2022 der Schaumburger Landschaft

	HH-Plan 2023	Haushalt 2022	Haushalt 2021	Haushalt 2020
Einnahmen		**Ergebnis**	**Ergebnis**	**Ergebnis**
Mitgliedsbeiträge	64.500,00 €	63.906,44 €	63.749,40 €	63.711,18 €
Diverse Einnahmen inkl. Archäologie	1.500,00 €	3.842,70 €	1.546,26 €	530,78 €
Erstattungen	-	1.022,00 €	637,97 €	730,68 €
Institutionelle Förderung d. Landes Niedersachsen	69.450,00 €	69.450,00 €	69.450,00 €	49.450,00 €
Landesmittel Regionale Kulturförderung	78.400,00 €	103.000,00 €	60.370,78 €	67.933,85 €
Spenden	179.200,00 €	197.545,10 €	189.130,30 €	168.032,70 €
Zweckgebundene Zuwendungen Landkreis Schaumburg	230.500,00 €	220.521,00 €	161.540,00 €	160.400,00 €
Zweckgebundene Spenden inkl. Archäologie	2.000,00 €	25.305,62 €	2.955,16 €	500,00 €
Landesmittel Investitionsprogramm kleine Kultureinrichtungen	34.000,00 €	34.000,00 €	31.390,73 €	43.421,73 €
Landesmittel Digitalisierungs-Programm f. kleine Kultureinrichtungen	-	25.499,38 €	-	-
Landesmittel Corona-Programm f. kleine Kultureinrichtungen	-	-	22.792,00 €	20.619,88 €
Landesmittel Corona-Programm f. Soloselbständige	-	41.551,00 €	98.944,55 €	-
Summe	**659.550,00 €**	**785.643,24 €**	**702.507,15 €**	**575.330,80 €**

Haushalt 2022 der Schaumburger Landschaft

	HH-Plan 2023	Haushalt 2022	Haushalt 2021	Haushalt 2020
Ausgaben		**Ergebnis**	**Ergebnis**	**Ergebnis**
Löhne und Gehälter	331.460,00 €	312.223,04 €	257.205,86 €	236.295,73 €
Künstlersozialkasse	1.000,00 €	2.128,63 €	695,82 €	985,84 €
Berufsgenossenschaft	850,00 €	743,74 €	845,42 €	845,42 €
Reisekostenerstattung	3.000,00 €	2.691,27 €	1.844,35 €	1.478,58 €
Fortbildung/Fachliteratur	650,00 €	632,24 €	508,89 €	1.015,87 €
Miete	15.000,00 €	14.523,57 €	14.654,58 €	14.612,44 €
Mietnebenkosten (Energie)	5.000,00 €	3.400,87 €	2.897,00	3.131,29 €
Sächliche Betriebskosten GS	4.700,00 €	4.574,47 €	4.504,64 €	4.294,20 €
Einrichtung und Ausstattung	2.000,00 €	2.057,02 €	7.245,82 €	4.690,73 €
Reparatur/Wartung/Lizenzen	6.000,00 €	5.517,42 €	11.186,95 €	5.328,86 €
Porto	500,00 €	474,54 €	437,50 €	524,18 €
Rückzahlungen	-	1.022,00 €	2000,00 €	-
Telefon, Fax und Internet	1.800,00 €	2.006,31 €	1.902,63 €	1.618,22 €
Sitzungen	1.000,00 €	589,57 €	455,45 €	272,60 €
Öffentlichkeitsarbeit	5.500,00 €	6.490,97 €	4.703,51 €	6.004,31 €
Veranstaltungen der Schaumburger Landschaft	800,00 €	573,75 €	552,83 €	3.000,23 €
Bürobedarf	2.000,00 €	2.532,82 €	2.798,74 €	2.378,56 €
Versicherungen	1.600,00 €	1.630,60 €	1.536,48 €	1.533,00 €
Gebühren	2.025,00 €	2.039,39 €	1.874,61 €	1.180,68 €
Mitgliedsbeiträge	630,00 €	631,75 €	530,00 €	530,00 €
Ehrenamtliche Tätigkeit	400,00 €	400,00 €	400,00 €	1.000,00 €
Eigenprojekte	40.745,00 €	112.016,61 €	66.637,44 €	52.607,57 €
Archäologie	13.500,00 €	13.294,89 €	13.684,96 €	12.547,29 €
Zuwendungen an Dritte	59.190,00 €	32.582,70 €	53.560,00 €	43.269,00 €
Förderung Kultur- und Heimatvereine	58.300,00 €	58.300,00 €	57.840,00 €	58.300,00 €
Trachtenfördermittel	4.600,00 €	3.621,20 €	4.600,00 €	4.600,00 €
Landesmittel Regionale Kulturförderung	68.400,00 €	102.935,48 €	60.369,50 €	57.933,85 €
Landesmittel Investitionsprogramm kleine Kultureinrichtungen	28.900,00 €	28.900,00 €	31.390,73 €	39.596,82 €
Landesmittel Coronahilfen f. gemeinnützige Kultureinrichtungen	-	-	13.867,00 €	15.520,00 €
Landesmittel Corona-Programm f. Soloselbständige	-	41.551,00 €	81.709,75 €	-
Landesmittel Digitalisierungs-Programm kleine Kultureinrichtungen	-	25.499,38 €	-	-
	659.550,00 €	**785.585,23 €**	**702.440,46 €**	**575.095,27 €**
Ergebnis		**58,01 €**	**66,69 €**	**235,53 €**

AUSBLICK 2023

An eigenen und geförderten Projekten sind für 2023 vorgesehen:

VERANSTALTUNGEN

BUCHVORSTELLUNG:

Hansjörg Küster, Heimaten. Von Natur, Kultur und Ideen geprägte Landschaften

Am 1. Februar 2023 stellt die Schaumburger Landschaft in Kooperation mit dem Niedersächsischen Heimatbund (NHB) und mit Unterstützung der VGH Versicherungen und der VGH Stiftung im Rahmen einer festlichen Veranstaltung in der VGH ein neues Buch von und für Prof. Dr. Hansjörg Küster vor. Dabei wird u.a. die Präsidentin des Niedersächsischen Landtags, Hanna Naber, ein Grußwort sprechen. Das Buch enthält 28 Texte des vielgelesenen Autors und dokumentiert einen Querschnitt seines umfangreichen Oeuvres. Hansjörg Küster war Professor für Geobotanik an der Leibniz Universität Hannover und langjähriger Präsident des Niedersächsischen Heimatbunds. Das Buch erscheint als Band 27 der Publikationsreihe „Kulturlandschaft Schaumburg“ der Schaumburger Landschaft im Göttinger Wallstein Verlag.

EIGENVERANSTALTUNG:

„Tag des offenen Denkmals“ 2023 in Bückeburg und Umgebung

Der „Tag des offenen Denkmals“ wird am 10. September 2023 in Bückeburg und Umgebung stattfinden. Zahlreiche Denkmale sollen dann geöffnet sein und das Bild einer gewachsenen Kulturlandschaft vermitteln.

KULTURELLE BILDUNG:

Denkmalpädagogik in Kindergärten und Grundschulen

Das 2013 für Niedersachsen erarbeitete Pilotprojekt wird 2023 durch die Schaumburger Landschaft fortgesetzt und allen Schaumburger Kindergärten und Grundschulen angeboten. Ziel ist es, Kindern im Vorschulalter das kulturelle Erbe, insbesondere Bau- und archäologische Denkmale, näherzubringen.

KULTURPREIS:

Kulturpreis „Bildende Kunst“ des Landkreises Schaumburg 2023

Die Schaumburger Landschaft organisiert den Kulturpreis des Landkreises Schaumburg, der 2023 in der Sparte „Bildende Kunst“ vergeben wird. Die Preisverleihung soll – flankiert von einer Ausstellung – am 28. September in der Zehntscheune Stadthagen stattfinden. Preisverleihung und Ausstellung werden maßgeblich von der Stiftung Sparkasse Schaumburg unterstützt.

MUSIKFÖRDERUNG:

Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft

Das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft wird am 14. und 15. Oktober 2023 sein Jahreskonzert geben und Werke von Ludwig van Beethoven, Carl Maria von Weber und Max Bruch spielen.

HERBSTAKADEMIE:

„Internationale Musikakademie für Solisten“ (IMAS), Bückeburg

Die Internationale Musikakademie für Solisten (IMAS) wird 2023 wieder Meisterkurse im Schloss Bückeburg anbieten, die mit einem Abschlusskonzert beendet werden. Die Schaumburger Landschaft wird die Meisterkurse und das Abschlusskonzert mit Landesmitteln fördern.

KONZERT:

Vokalwerk Hannover, Matthäus-Passion

Das Vokalwerk Hannover wird die Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach unter Mitwirkung des Concerto Ispirato und unter Leitung von Dr. Martin Kohlmann im August 2023 in der Stadtkirche Bückeburg aufführen. Die Schaumburger Landschaft fördert das Konzert mit Landesmitteln.

KONZERT:

Kirchenmusik an St. Martini, Kantatengottesdienst und Oratorienkonzert

Am 23. April gestaltet die St. Martini-Kantorei mit dem Orchester L’Arco sowie den Solisten Sofia Pavone (Alt), Stefan Kruse (Tenor) und Johannes Schwarz

(Bariton) einen Kantatengottesdienst in der St. Martini-Kirche in Stadthagen mit Bachkantate zum Mitsingen. Am 25. November findet in der St. Martini-Kirche das Oratorienkonzert „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms statt. Es musizieren die St.-Martini-Kantorei, das Vokalensemble Stadthagen, der Jugendchor an St. Martini, die Kantorei Walsrode und die Kammersinfonie Bremen mit Vokalsolisten wie der Sopranistin Karola Pavone. Die Schaumburger Landschaft fördert das Konzert mit Eigenmitteln.

KONZERT:

Kulturverein Bückeburg, Osnabrücker Symphonieorchester

Das Osnabrücker Symphonieorchester spielt am 11. Februar 2023 unter der Leitung von Andreas Hotz und dem Pianisten Herbert Schuch das Klavierkonzert c-Moll KV 491 von Wolfgang A. Mozart und die Sinfonie Nr. 3 op. 90 F-Dur von Johannes Brahms im Bückeburger Rathaussaal. Die Schaumburger Landschaft fördert das Konzert mit Eigenmitteln.

SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:

„PAROLI 2023“

Die Schaumburger Kleinkunsttage werden 2023 wieder in der Trägerschaft verschiedener Institutionen an unterschiedlichen Orten mit bekannten Kabarettisten und Kleinkünstlern fortgesetzt. Die Schaumburger Landschaft wird die Veranstaltungsreihe mit Landesmitteln fördern.

VORTRAGSREIHE:

250 Jahre Herder in Bückeburg

2023 wird die von der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg organisierte Vortragsreihe über den Gelehrten Johann Gottfried Herder fortgesetzt. Die Schaumburger Landschaft fördert die Vortragsreihe mit Eigenmitteln.

PUBLIKATIONEN

VERANSTALTUNGS- UND BAUDOKUMENTATION:

Holz statt Beton?! Holzbau macht Schule – Baukultur in Norddeutschland

Die Schaumburger Landschaft erstellt, unterstützt vom Landkreis Schaumburg und dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, eine Dokumentation des Fachtags „Holz statt Beton?! Holzbau macht Schule – Baukultur in Norddeutschland“, der im Juni 2022 in der IGS Rinteln

stattgefunden hat. Der preisgekrönte Bau der IGS Rinteln, die größte in Holzbauweise erstellte Schule in Norddeutschland, wird dabei ebenso dokumentiert wie der Fachtag. Die Publikation soll im Herbst 2023 als Band 28 der Publikationsreihe „Kulturlandschaft Schaumburg“ der Schaumburger Landschaft im Deutschen Architekturverlag erscheinen.

TAGUNGSBAND:

Kurorte in der Region. Gesellschaftliche Praxis, kulturelle Repräsentationen und Gesundheitskonzepte vom 18. bis 21. Jahrhundert

Die Ergebnisse der Tagung aus dem Jahr 2022 werden mit Unterstützung des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte in einem Sammelband zusammengefasst. Das Buch wird von Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers sowie von dem Direktor des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte, Prof. Dr. Malte Thießen, und dem wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts Dr. Matthias Frese herausgegeben. Die Publikation soll als Band 29 der Reihe „Kulturlandschaft Schaumburg“ der Schaumburger Landschaft Ende 2023 erscheinen.

BROSCHÜRE:

„Museen im Schaumburger Land. Landschaft erleben – Geschichte entdecken“

Der in mehreren Auflagen erschienene Museumsführer der Schaumburger Landschaft ist seit einiger Zeit vergriffen und wird 2023 grafisch und inhaltlich aktualisiert erneut veröffentlicht werden.

BILDKALENDER:

„De Schaumbörger“ 2024

Der Bild- und Textkalender wird zum 28. Mal, gefördert durch die Sparkasse Schaumburg und die Stiftung der Sparkasse Schaumburg, von der Schaumburger Landschaft herausgegeben.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

„Kultur im Schaumburger Land“

Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Kultur im Schaumburger Land“ in vierteljährlicher Erscheinungsweise wird fortgesetzt. Parallel dazu wird der Kalender ebenfalls im Internet unter www.schaumburgerlandschaft.de veröffentlicht sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt.

PLATTDEUTSCHFÖRDERUNG

Platt is cool

Die Schaumburger Landschaft wird sich auch 2023 am Projekt der niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände beteiligen.

Plattsounds

Die Schaumburger Landschaft wird sich wiederum am landesweiten plattdeutschen Bandcontest beteiligen, der im Jahr 2023 von der Ostfriesischen Landschaft organisiert wird.

Plattdeutscher Abend mit Yared Dibaba

Die Arbeitsgruppe Plattdeutsch der Schaumburger Landschaft organisiert am 16. Februar einen plattdeutschen Abend mit dem bundesweit bekannten Moderator, Sänger, Autor, Entertainer, Schauspieler und Plattdeutsch-Experten Yared Dibaba. In seinem Solo-Programm „Die Welt op Platt“ nimmt er das Publikum mit auf eine von den verschiedensten Kulturen geprägte Reise und zeigt, wie schön so ein Leben im „Kuddelmuddel“ der kulturellen Vielfalt sein kann.

ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG

ANMIETUNG:

Zehntscheune Obernkirchen

Die Anmietung der Zehntscheune als zentrales Depot der Schaumburger Museen wird fortgesetzt.

IMPRESSUM

Jahresbericht 2022
Text: Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers, Sabine Meyer, Dr. Daniel Lau (Archäologie)

Bildnachweis:
Titelbild: Agnieszka Jurek
sonst siehe bei den Abbildungen
alle anderen Fotos Schaumburger Landschaft

Satz & Druck:
Druckerei W. Vehling GmbH, Nienstädt

Herausgegeben von der
Schaumburger Landschaft
Schloßplatz 5, 31675 Bückeburg
Telefon: 05722 9566-0, Telefax: 05722 9566-18
E-mail: info@schaumburgerlandschaft.de
Internet: www.schaumburgerlandschaft.de

Stand: März 2023

Satzung der Schaumburger Landschaft

gültig ab: 14.07.2022

Präambel

Grundlegender Gedanke für die Gründung einer Landschaft ist, im Schaumburger Land als ausgesprochen geschichtsträchtiger Region über einen neuen Kulturträger die Geschichte Schaumburgs systematisch aufzuarbeiten, kulturelle Veranstaltungen zu koordinieren und zu bündeln, ohne die Eigeninitiative und Kreativität der bisherigen Träger zu beschneiden, sowie neue kulturelle Aktivitäten zu entwickeln.

§ 1 Name und Sitz des Vereins, Geschäftsjahr

(1) Der eingetragene Verein führt den Namen „Schaumburger Landschaft".

(2) Sitz der Landschaft ist Bückeburg. Sie ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stadthagen eingetragen.

(3) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck

(1) Aufgabe der Schaumburger Landschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur, des Landschafts-, Natur- und Denkmalschutzes, der Heimatpflege und Heimatkunde sowie von Wissenschaft und Forschung. Dabei soll sich der Wirkungskreis nicht auf die politischen Grenzen des heutigen Landkreises beschränken, sondern die historische Grafschaft Schaumburg, wie sie bis 1640 bestand, insbesondere die durch Teilung aus ihr hervorgegangenen Grafschaften Schaumburg und Schaumburg-Lippe, umfassen. Im Rahmen der kulturellen Vernetzung kann die Schaumburger Landschaft auch archäologische Unterstützung in Nachbarlandkreisen gewähren.

a) die Geschichtsforschung und deren Förderung,

b) die Unterstützung der kulturellen und heimatpflegerischen Bestrebungen von Vereinen, Verbänden und Institutionen,

c) die Förderung des Natur-, Landschafts- und Denkmalschutzes,

d) die Förderung von Kunst, Kultur und Heimatpflege.

(2) Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

a) die Durchführung eigener Veranstaltungen, Maßnahmen und Projekte,

b) die Förderung der historischen Belange des Schaumburger Landes in den Grenzen von 1640,

c) die finanzielle und organisatorische Unterstützung von Vereinen und sonstigen mit der Kultur- und Heimatpflege befassten Institutionen bei der Durchführung ihrer Aufgaben,

d) die Koordinierung von Aktivitäten in Abstimmung mit den Kulturträgern

e) die projektbezogene Weitergabe von gesammelten Mitteln an Vereine, Einzelpersonen, private Träger und steuerbegünstige Körperschaften im Sinne der §§ 51 ff. AO.

(3) Die Landschaft kann die ihr vom Land Niedersachsen übertragenen kulturellen Aufgaben wahrnehmen.

(4) Die Landschaft arbeitet in Erfüllung ihrer Aufgaben mit den staatlichen und kommunalen Behörden und Stellen zusammen.

§ 3 Gemeinnützigkeit

(1) Die Landschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. d. Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

(2) Die Landschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(3) Mittel der Landschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

(4) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Landschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

(1) Gründungsmitglieder der Landschaft sind der Landkreis Schaumburg, die Städte Bückeburg, Obernkirchen, Stadthagen, die Samtgemeinden Sachsenhagen, Rodenberg, Nenndorf, Niedernwöhren, Nienstädt, die Stadt Sachsenhagen, der Flecken Wiedensahl, die Gemeinden Hespe, Auhagen, Bad Eilsen, Bad Nenndorf, die Vereine und Verbände Schaumburger Künstler e. V., Heimatbund der Grafschaft Schaumburg e.V., Bauerntanzgruppe Probsthagen e.V., Kulturforum Bad Nenndorf/Rodenberg e.V., Kommunikationszentrum Alte Polizei e.V., Schaumburg-Lippischer Heimatverein e.V., Kulturring Rinteln e.V., Kulturverein Bückeburg e.V., Kulturverein Stadthagen e.V., Heimatbund Rodenberg e.V., Bückeburger Jäger e.V., Arbeitskreis für Dorfgeschichte und Heimatkunde Krainhagen e.V., Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.

(2) Der Landschaft können beitreten

- weitere Städte, Samtgemeinden und Gemeinden des Landkreises Schaumburg
- die Gemeinden und Ortschaften außerhalb des Kreisgebietes mit historischem

Bezug zu Schaumburg im Sinne des § 2 Abs. 1
- sonstige Kultur- und Heimatvereine und -verbände
- sowie die auf Kreisebene verbandlich organisierten Kirchen

(3) Natürliche und juristische Personen sowie Körperschaften und Personengemeinschaften können der Schaumburger Landschaft als Fördermitglied beitreten.

(4) Der Eintritt in die Schaumburger Landschaft erfolgt auf schriftlichen Antrag.

(5) Ein Mitglied kann durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand aus der Schaumburger Landschaft austreten. Der Austritt von beitragspflichtigen Mitgliedern ist nur unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist zum Ende des Geschäftsjahres zulässig.

§ 5 Organe

Organe der Landschaft sind

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand.

§ 6 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung besteht aus:

a) 6 Vertretern des Landkreises Schaumburg und je 1 Vertreter der stimmberechtigten Kommunen,

b) je 1 Vertreter der Kultur- und Heimatvereine und der Kirchen (§ 4 Abs. 2)

c) den nicht stimmberechtigten Mitgliedern.

(2) Stimmberechtigt sind
- der Landkreis Schaumburg,
- die Städte, Samtgemeinden und die Gemeinde Auetal,
- die Gemeinden außerhalb des Kreisgebietes mit historischem Bezug zu Schaumburg (§ 2, Abs. 1),
- die Kultur- und Heimatvereine und Kirchen

(3) Die stimmberechtigten Mitglieder können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen.

(4) Die Mitgliederversammlung wählt

a) - den Vorstand einschließlich des/der Vorsitzenden sowie

dessen/deren Stellvertreter/in für die Dauer von 3 Jahren,

- zwei Rechnungsprüfer für die Dauer von 3 Jahren,

und beschließt über

b) die Feststellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung,

c) die Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge nach Maßgabe des § 12, die zur Deckung des Aufwandes erforderlich sind,

d) die Entlastung des Vorstandes,

e) das vom Vorstand vorzulegende Rahmenprogramm,

f) Satzungsänderungen (§ 33 BGB),

g) die Auflösung der Landschaft (§ 41 BGB),

h) die Zustimmung zur Aufnahme von Mitgliedern (§ 8 Abs. 4).

Über die Mitgliederversammlung und ihre Beschlüsse ist ein schriftliches Protokoll zu fertigen, das von dem/der Vorsitzenden und dem/der Schriftführer/in zu unterzeichnen ist.

(5) Die Mitgliederversammlung wird durch den/die Vorsitzende/n schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung mit einer Ladungsfrist von zwei Wochen mindestens einmal im Geschäftsjahr einberufen. Auf schriftliches Verlangen eines Drittels der stimmberechtigten Mitglieder ist eine Mitgliederversammlung einzuberufen.

§ 7 Beschlussfähigkeit und Stimmrecht

(1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten kommunalen Vertreter (§ 6 Abs. 1, lit. a) anwesend ist.

(2) Auf die Vertreterinnen/Vertreter des Landkreises Schaumburg, der Städte, Samtgemeinden und der Gemeinde Auetal entfallen je 2 Stimmen.

Auf die Vertreterinnen/Vertreter der Vereine und Verbände, Kirchen, beitragspflichtigen Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden des Landkreises Schaumburg sowie die Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg außerhalb des Landkreises Schaumburg entfällt je 1 Stimme.

Mitglieder nach § 4 Abs. 3 wirken beratend mit.

(3) Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Sind mehrere Personen (z. B. der Vorstand) zu wählen, ist eine Wahl „en bloc“ zulässig.

(4) Beschlüsse gem. § 6 Abs. 4 lit. f und g werden mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst.

§ 8 Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus dem/der Vorsitzenden und 5 weiteren Mitgliedern.
Der/die Vorsitzende führt die Bezeichnung „Präsident/Präsidentin“. Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

Dem Vorstand sollen neben dem Präsidenten/der Präsidentin angehören:

1. eine Vertreterin/ein Vertreter des Landkreises Schaumburg,

2. eine Vertreterin/ein Vertreter der Städte Bückeburg, Rinteln oder Stadthagen, sofern sie Mitglied in der Schaumburger Landschaft sind,
3. eine Vertreterin/ein Vertreter der übrigen vereinsangehörigen Gebietskörperschaften und Kommunalverbände,
4. zwei Vertreterinnen/Vertreter der vereinsangehörigen Kultur- und Heimatvereine und -verbände.

(2) Der/die Vorsitzende, im Verhinderungsfall der Stellvertreter/die Stellvertreterin vertritt die Landschaft.

(3) Die stimmberechtigten Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig.

(4) Der Vorstand leitet die Geschäfte der Landschaft, bestellt einen Geschäftsführer/eine Geschäftsführerin und beruft ihn/sie ab. Er bereitet die Beschlüsse der Mitgliederversammlung vor und führt sie aus. Der Vorstand entscheidet insbesondere

a) über die Erstellung des Jahresprogrammes,
b) über die Aufnahme von Mitgliedern vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung,
c) die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen,
d) über die Einstellung des erforderlichen Personals und informiert die Mitgliederversammlung darüber,
e) über die Verteilung der Kulturfördermittel,
f) in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

(5) Der Vorstand beschließt mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten/der Präsidentin.

(6) Die Vorstandsmitglieder erhalten keine Vergütungen, ihnen können aber notwendige Aufwendungen erstattet werden, soweit diese nicht den Rahmen des Üblichen übersteigen.

§ 9 Arbeitsgruppen, Beirat

(1) Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung beruft der Vorstand fachlich ausgerichtete Arbeitsgruppen. Den Arbeitsgruppen können auch Nichtmitglieder angehören.

(2) Der Beirat wird aus jeweils einer Vertreterin/einem Vertreter der einzelnen Arbeitsgruppen gebildet. Der Beirat berät den Vorstand bei seinen Entscheidungen und der Erarbeitung von Beschlussvorschlägen für die Mitgliederversammlung.

(3) Der Vorstand kann an den Sitzungen des Beirates teilnehmen.

§ 10 Förderkreis

Zur finanziellen Unterstützung der Aufgaben der Schaumburger Landschaft kann ein Förderkreis gebildet werden.

§ 11 Geschäftsführung

(1) Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer erledigt ihre/seine Aufgaben nach den Weisungen des Vorstandes. Sie/er bereitet insbesondere die Beschlüsse des Vorstandes vor und führt sie aus. Sie/er führt ferner die laufenden Geschäfte der Landschaft und unterrichtet den Vorstand über die Führung der Geschäfte der Landschaft, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben.

(2) Zur Unterstützung der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers wird eine Geschäftsstelle eingerichtet.

§ 12 Mitgliedsbeiträge, Einnahmen

(1) Die Landschaft finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen und Zuschüsse Dritter sowie Spenden.

(2) Beitragspflichtig sind die Gebietskörperschaften und Kommunalverbände. Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden sind nur beitragspflichtig, sofern die Samtgemeinde nicht Mitglied ist. Gleiches gilt für Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg. Die Mitgliederversammlung beschließt über die Höhe der Mitgliedsbeiträge.

(3) Eine Änderung der Mitgliedsbeiträge der Kommunen bedarf der Zustimmung des Landkreises und von 3/4 der beitragspflichtigen Gebietskörperschaften bzw. Kommunalverbände.

(4) Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils zum 1. April des Geschäftsjahres fällig.

§ 13 Auflösung

(1) Im Falle der Auflösung der Landschaft (§ 6 Abs. 4 g) oder bei Wegfall des steuerbegünstigten Zweckes fällt das Vermögen

a) an die Kulturstiftung Schaumburg, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat oder
b) nach Beschluss der Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von 2/3 ihrer Mitglieder an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für Förderung der Kunst und Kultur.

(2) Der Auflösungsbeschluss kann erst nach Zustimmung des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.

§ 14 Inkrafttreten

Die Änderung der Satzung tritt mit Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

1 Teilnehmende des Posaune Pur! Camps
Foto: Posaune Pur! Camp

2 Ausstellung des Wilhelm-Busch-Preisträgers Mawil im Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Wiedensahl
Illustration: Mawil

3 Duo Tuba & Harfe mit Andreas Mildner und Andreas Hofmeir
Foto: Nora von Marschall

4 Tschechow-Abend des Monologtheaters
Foto: Matthias Zahlbaum

5 Teilnehmende des Nds. Bläserklassentages in Stadthagen
Foto: Nds. Bläserklassentag

Rückseite
Karussell der Generationen beim »FestiWall« in Stadthagen
Foto: Peter Hübbe

Schaumburger Landschaft

Schloßplatz 5 | 31675 Bückeburg | Telefon 05722 9566-0 | Fax 05722 9566-18
info@schaumburgerlandschaft.de | www.schaumburgerlandschaft.de